



Lindauer  
Psychotherapiewochen

**Woche 1 | 7. bis 12. April 2019**

Wahrheit, Gleich-Gültigkeit, Lüge

**Woche 2 | 14. bis 19. April 2019**

Schöne digitale Welt?

**Vorträge und Vorlesungen**

zu den Themenwochen

**Seminare und Kurse** zur Vielfalt  
der modernen Psychotherapie

2019

Lebendige Fort- und Weiterbildung

## Veranstalter

Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

### Anmeldung und Kontakt

Jeanette Kitzer, Kristin Krahl, Karin Schmauß  
Lindauer Psychotherapiewochen  
Platzl 4 a, D-80331 München

Telefon: +49 (0)89-2916 3855  
E-Mail: [Info@Lptw.de](mailto:Info@Lptw.de)  
Web: [www.Lptw.de](http://www.Lptw.de)

Vom 5. bis 20. April 2019 befindet sich das Organisationsbüro in Lindau, in dieser Zeit ist das Büro in München nicht besetzt.

### Öffnungszeiten des Tagungsbüros in Lindau

Sonntag	14.30 - 20.00 Uhr
Montag	8.00 - 11.30 Uhr und 14.00 - 17.30 Uhr
Dienstag	8.00 - 11.30 Uhr und 14.30 - 16.00 Uhr
Mittwoch	8.30 - 11.30 Uhr
Donnerstag	8.30 - 11.30 Uhr
Freitag	8.30 - 11.30 Uhr

Lindauer Psychotherapiewochen  
c/o Inselhalle Lindau, Zwanzigerstr., D-88131 Lindau  
E-Mail: [Info@Lptw.de](mailto:Info@Lptw.de)

### Registrierung und Ausgabe der Teilnehmerunterlagen

Während der Öffnungszeiten des Tagungsbüros in der Inselhalle.

Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, sich bereits am Sonntagnachmittag zu registrieren, damit Sie ab Montagmorgen ganz entspannt am Programm teilnehmen können. Bitte planen Sie für die Entgegennahme der Unterlagen am Sonntag bzw. am Montag mindestens 1 Stunde ein.

### Tagungssprache

Deutsch

## Liebe Kollegin, lieber Kollege,

wir laden Sie herzlich zu den 69. Lindauer Psychotherapiewochen im April 2019 ein!

Inzwischen ist die neu erweiterte Inselhalle auch ganz offiziell eröffnet – wir haben uns gefreut, dass wir im letzten Frühjahr die erste große Tagung dort durchführen konnten und – auch hinsichtlich unseres neuen Layouts – auf gute Resonanz bei Ihnen, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern und den Referentinnen und Referenten, gestoßen sind.

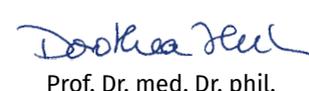
2019 ist das zweite Jahr ohne Manfred Cierpka in der Wissenschaftlichen Leitung – er fehlt uns. Zugleich sind wir froh, dass wir im Leitungs-Trio mit Dorothea Huber wieder aufs Beste zusammenarbeiten können.

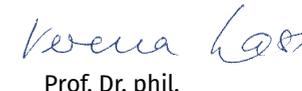
Die diesjährigen Rahmenthemen der Digitalisierung wie von Wahrheit und Lüge haben große Aktualität, auch über unseren beruflichen Bereich hinaus. Wir freuen uns darauf, sie mit Ihnen in ihren Facetten und Bedeutungen für unser Tun diskutieren zu können. Kleine Anregungen dazu finden Sie weiter hinten im Programmheft am Anfang der jeweiligen Wochen.

Wie immer gibt es daneben viele weitere Kurse, Seminare, Vorlesungen und auch Abendvorträge unter unserem Motto: „Lebendige Fort- und Weiterbildung“!

Herzliche Grüße,  
Ihre Wissenschaftliche Leitung,

  
Prof. Dr. med.  
Peter Henningsen

  
Prof. Dr. med. Dr. phil.  
Dorothea Huber

  
Prof. Dr. phil.  
Verena Kast



## Veranstalter

Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.

### Vorstand der Vereinigung 2017-2019

Dr. med. Rudolf Kost  
 Dr. med. Wolfgang Merkle  
 Prof. Dr. med. Barbara Wild

### Mitglieder der Vereinigung

Prof. Dr. med. Peer Abilgaard  
 Dipl.-Psych. Barbara Bayerl  
 PD Dr. med. Guido Flatten  
 PD Dr. med. Ursula Gast  
 Dr. med. Katherina Giesemann  
 Dr. med. Thilo Hoffmann  
 Dr. med. Rudolf Kost  
 Dr. med. Wolfgang Merkle  
 Prof. Dr. phil. Astrid Riehl-Emde  
 Dr. med. Joram Ronel  
 Dr. med. Barbara Schlichte-Hiersemenzel  
 Dr. med. Oliver Schulte-Derne  
 Prof. Dr. med. Gabriela Stoppe  
 Dr. med. Gudrun Strauer  
 Dr. med. Friederike Tamm-Schaller  
 Prof. Dr. med. Barbara Wild  
 Dr. med. Barbara Wirsching

### Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Peter Henningsen  
 Prof. Dr. med. Dr. phil. Dorothea Huber  
 Prof. Dr. phil. Verena Kast

### Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. phil. Cord Benecke  
 Prof. Dr. biol. hum. Anna Buchheim  
 Prof. Dr. med. Ulrich T. Egle  
 Prof. Dr. med. (TR) Yesim Erim  
 Prof. Dr. med. Harald J. Freyberger  
 Prof. Dr. med. Joachim Küchenhoff  
 Prof. Dr. med. Claas Lahmann  
 Prof. Dr. med. Dr. phil. Andreas Maercker  
 Prof. Dr. phil. Inge Seiffge-Krenke  
 Dr. med. Claudius Stein  
 Prof. Dr. phil. Svenja Taubner  
 Prof. Dr. phil. Ralf T. Vogel

### Ehemalige Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. med. Ernst Speer  
 Prof. Dr. med. Helmuth Stolze  
 Helmut Remmler  
 Dr. rer. biol. hum. Theodor Seifert  
 Prof. Dr. med. Peter Buchheim  
 Prof. Dr. med. Manfred Cierpka

Die Lindauer Psychotherapiewochen sind als Fachtagung für die psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung in der Breite der psychotherapeutischen Verfahren mit Schwerpunkt psychodynamischer Psychotherapie gedacht. Sie richtet sich in erster Linie an ÄrztInnen, PsychologInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen. Die Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V. ist Tagungsveranstalter und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Veranstalter</b>	4
<b>Programm 1. Themenwoche</b>	6 - 13
<b>Wahrheit, Gleich-Gültigkeit, Lüge</b>	<b>Vorträge und Vorlesungen</b> 14 - 19
	<b>Seminare und Kurse</b> 21 - 73
<b>Programm 2. Themenwoche</b>	74 - 81
<b>Schöne digitale Welt?</b>	<b>Vorträge und Vorlesungen</b> 82 - 89
	<b>Seminare und Kurse</b> 90 - 141
<b>Förderprogramme</b>	142 - 143
<b>Rahmenprogramm</b>	144 - 147
<b>Beratungsangebote</b>	149
<b>Teilnahmebedingungen</b>	151 - 155
Anmeldung, Zulassungsbedingungen, Grundkarte, Rechnung, Gebühren, Ermäßigung, Stornierung, Rechtsbelehrung, Datenschutzhinweise	
<b>Organisatorisches</b>	156 - 159
Ausgebuchte Veranstaltungen und Warteliste Bildungsurlaub, Fortbildungs-Punkte, Tagungsräume, Kinderbetreuung, Web-Angebot, Fachbuchhandlung, Hotelreservierung, Stadtbus und Parkplätze in Lindau, Fahrradverleih, Veranstaltungsticket der Bahn	
<b>Referentenverzeichnis</b>	161 - 183
<b>Register</b>	184 - 187
<b>Stadtplan Lindau</b>	195

## Wahrheit, Gleich-Gültigkeit, Lüge

Schon seit Jahrtausenden wird nach der Wahrheit gestrebt – und es wird gelogen.

Der Diskurs über Wahrheit und Lüge ist alt und ohne abschließendes Ergebnis: denn was Wahrheit ist, ist geheimnisvoll und verborgen und kann wahrscheinlich nur im Austausch der Pluralität von Meinungen von Menschen, denen ein Thema wichtig ist, jeweils aktuell bestimmt, entborgen werden falls es nicht einfach darum geht, dass „im Besitz der Wahrheit“ zu sein, als Machtmittel gebraucht wird.

Der Diskurs über Wahrheit und Lüge – denn lügen könnte man nicht, wenn es nicht so etwas wie Wahrheit gäbe – ist aber leider sehr aktuell. Die Frage heute: Ist es „gleich gültig“, ob wir Wahres oder Falsches als Fakt ausgeben? Und: Worauf kann man vertrauen, wenn Lüge schamlos als Wirklichkeit benannt wird, wenn man andere dazu bringt, Falsches als wahr zu bezeichnen, auch wenn man es besser weiß? Vertrauen ist aber der Kitt der sozialen Gemeinschaft. Nur: so ganz ohne Lüge, ohne Verschweigen, ohne taktvoll von etwas absehen, geht es wohl auch wieder nicht. Und was lernen eigentlich unsere Kinder? Dass Lügen, Verschweigen, sich taktvoll Benehmen meistens dazu hilft, Konflikte zu vermeiden. Aufrichtig zu sein, ist ein Wert und eine Fähigkeit. Aber: muss man nicht auch schwindeln können?

Wie Sie dem Programm entnehmen können, wollen wir verschiedene Bereiche psychotherapeutischen Handelns darauf hin befragen, welche Bedeutung die Fragen nach Wahrheit, Gleich-Gültigkeit und Lüge für unser Fachgebiet haben. Die Grundregel der Aufrichtigkeit gilt wohl noch immer für alle Therapieformen. Die Fragestellung nach der Wahrheit im weiten Sinne gibt uns die Möglichkeit, auch Alltägliches aus unserem Fach noch einmal neu unter dieser Perspektive zu bedenken. Es geht uns keinesfalls um Moralisieren, sondern um Klärung, um den geschärften Blick auf ein kompliziertes Thema, ein Thema der Beziehung und des Vertrauens zueinander.

### Eröffnungsvortrag

„Die Wahrheitsillusion. Warum Gewissheiten gefährlich werden können - und wir sie trotzdem brauchen“

Bernhard Pörksen | Sonntag, 18.30 Uhr, Inselhalle



## Woche 1 | Programmübersicht

Sonntag, 7. April 2019

18.30 Uhr	<b>Begrüßung und Eröffnung der Tagung</b>   Inselhalle
	Wolfgang Merkle 2. Vorsitzender der Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.
	Gerhard Ecker Oberbürgermeister der Stadt Lindau
	Peter Henningsen, Wissenschaftliche Leitung der
	Dorothea Huber, Lindauer Psychotherapiewochen
	Verena Kast
anschließend	<b>Eröffnungsvortrag</b>   Inselhalle
	Bernhard Pörksen
	Die Wahrheitsillusion. Warum Gewissheiten gefährlich werden können – und wir sie trotzdem brauchen

Voraussetzung für die Kongressteilnahme ist das Buchen einer **Grundkarte**. Die **Grundkarte A** enthält: den Eröffnungsvortrag, den Abendvortrag, die Vorlesungen am Morgen, die Nachmittagsvorlesungen, Mittagsveranstaltungen, die Einstimmung in den Tag und Beratungsangebote, **im Programm orange** markiert.

Zusätzlich zur Grundkarte können Seminare und Kurse, **im Programm hellorange** markiert, gebucht werden, die z.T. parallel zu Veranstaltungen der Grundkarte stattfinden.

Alle Veranstaltungen sind **Wochenveranstaltungen**, finden von **Montag bis Freitag, täglich zur gleichen Zeit**, im gleichen Raum, mit der gleichen Kursgruppe statt. Der zu bearbeitende Stoff wird dabei auf die 5 Tage aufgeteilt, so dass man mit jedem Tag mehr ins Thema einsteigt.

**Anmeldung und Kursbuchung** über [www.Lptw.de/anmeldung](http://www.Lptw.de/anmeldung) oder per Post.

Montag, 8. April 2019

8.00 - 8.30 Uhr	<b>Einstimmung in den Tag</b>		
8.45 - 9.30 Uhr	<b>Vorlesung A1</b> Werner Bartens Vorsicht Vorsorge 1	<b>Vorlesung A2</b> Jörg M. Fegert Die geleugnete Wahrheit: Die alltägliche Dimension von sexuellem Missbrauch in unserer Gesellschaft	<b>Vorlesung A3</b> Astrid Riehl-Emde „Kann denn Lügen Sünde sein?...“ Lügen in Paarbeziehung und Paartherapie
10.00 - 11.00 Uhr	<b>Plenarvortrag AP</b> Eduard Kaeser „Just the facts ma’am“ - Was ist eine Tatsache?	<b>Vorlesung AK1</b> Johannes Kruse, Wolfgang Wöller Sag mir, wo die Wahrheit ist... Psychodynamische Psychotherapie und Therapieforschung	<b>Vorlesung AK2</b> Harald J. Freyberger, Inge Seiffge-Krenke Simulation, artifizielle Störungen und Münchhausen-Syndrome
10.00 - 13.30 Uhr	<b>Kurse BB</b>		
11.15 - 12.15 Uhr	<b>Diskussion BD zum Plenarvortrag</b>		
11.30 - 13.00 Uhr	<b>Seminare, Kurse B</b>		
15.00 - 16.30 Uhr	<b>Vorlesung C1</b> Alexandra Pontzen Wahrheit und Lüge (in) der Schönen Literatur	<b>Seminare, Kurse C</b>	
15.00 - 18.30 Uhr	<b>Kurse CC</b>		
17.00 - 18.30 Uhr	<b>Vorlesung D1</b> Bernhard Janta Abwehr, Konflikt, Struktur bei S. Freud	<b>Seminare, Kurse D</b>	
19.00 Uhr	<b>Treffpunkt für Lindau-Novizen</b>   Inselhalle, Restaurant DECK <sup>12</sup>		
19.30 Uhr	<b>Vortrag</b> in Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Lindau   Stadttheater Karl Heinz Brisch Bindung, Scheidung, Neubeginn (Karten an der Abendkasse)		
20.00 Uhr	<b>Fragen zur Berufspolitik</b>   Hotel Bayerischer Hof, Saal Lindau Oliver Schulte-Derne, Benedikt Waldherr		

## Woche 1 | Programmübersicht

Dienstag, 9. April 2019

8.00 - 8.30 Uhr	<b>Einstimmung in den Tag</b>		
8.45 - 9.30 Uhr	<b>Vorlesung A1</b> Werner Bartens Vorsicht Vorsorge 2	<b>Vorlesung A2</b> Marga Löwer-Hirsch Lüge und Wahrheit zum Mißbrauch inner- halb der Therapie	<b>Vorlesung A3</b> Astrid Riehl-Emde „Kann denn Lügen Sünde sein?...“ Lügen in Paarbeziehung und Paartherapie
10.00 - 11.00 Uhr	<b>Plenarvortrag AP</b> Svenja Taubner Epistemisches Vertrauen	<b>Vorlesung AK1</b> Johannes Kruse, Wolfgang Wölller Sag mir, wo die Wahr- heit ist... Psychodyna- mische Psychotherapie und Therapieforchung	<b>Vorlesung AK2</b> Harald J. Freyberger, Inge Seiffge-Krenke Simulation, artifizielle Störungen und Münch- hausen-Syndrome
10.00 - 13.30 Uhr	<b>Kurse BB</b>		
11.15 - 12.15 Uhr	<b>Diskussion BD zum Plenarvortrag</b>		
11.30 - 13.00 Uhr	<b>Seminare, Kurse B</b>		
13.45 - 14.45 Uhr	<b>Fall aus der Praxis</b> Thilo Hoffmann Was die Luft zum Atmen nimmt. Katathym imaginative Psychotherapie eines Pfarrers mit psychosomatischer Bronchitis		
15.00 - 16.30 Uhr	<b>Vorlesung C1</b> Alexandra Pontzen Wahrheit und Lüge (in) der Schönen Literatur	<b>Seminare, Kurse C</b>	
15.00 - 18.30 Uhr	<b>Kurse CC</b>		
17.00 - 18.30 Uhr	<b>Vorlesung D1</b> Timo Storck Abwehr, Konflikt und Struktur im gegenwärtigen psychoanalytischen Konzeptverständnis	<b>Seminare, Kurse D</b>	
20.00 Uhr	<b>Abendvortrag</b>   Inselhalle Eckart von Hirschhausen Wunder wirken Wunder. Wie Medizin und Magie uns heilen. Ein Abend über den feinen Unterschied zwischen Bullshit und heilsamen Zauber		

Mittwoch, 10. April 2019

8.00 - 8.30 Uhr	<b>Einstimmung in den Tag</b>		
8.45 - 9.30 Uhr	<b>Vorlesung A1</b> Klaus Lieb Psychopharmako- therapie	<b>Vorlesung A2</b> Ulrich Sachsse Trauma als Wahrheit, Irrtum und Lüge	<b>Vorlesung A3</b> Astrid Riehl-Emde „Kann denn Lügen Sünde sein?...“ Lügen in Paarbeziehung und Paartherapie
10.00 - 11.00 Uhr	<b>Plenarvortrag AP</b> Maria von Salisch Entwicklung von Täuschung und Lüge bei Kindern	<b>Vorlesung AK1</b> Johannes Kruse, Wolfgang Wölller Sag mir, wo die Wahr- heit ist... Psychodyna- mische Psychotherapie und Therapieforchung	<b>Vorlesung AK2</b> Harald J. Freyberger, Inge Seiffge-Krenke Simulation, artifizielle Störungen und Münch- hausen-Syndrome
10.00 - 13.30 Uhr	<b>Kurse BB</b>		
11.15 - 12.15 Uhr	<b>Diskussion BD zum Plenarvortrag</b>		
11.30 - 13.00 Uhr	<b>Seminare, Kurse B</b>		
13.45 - 14.45 Uhr	<b>Mittagsrunde</b> Stefan Brink Datenschutz in der psychotherapeutischen Praxis: Was muss ich? Was geht gar nicht?		
15.00 - 16.30 Uhr	<b>Vorlesung C1</b> Alexandra Pontzen Wahrheit und Lüge (in) der Schönen Literatur	<b>Seminare, Kurse C</b>	
15.00 - 18.30 Uhr	<b>Kurse CC</b>		
17.00 - 18.30 Uhr	<b>Vorlesung D1</b> Gerhard Roth Abwehr, Konflikt und Struktur aus Sicht der Neurowissenschaften	<b>Seminare, Kurse D</b>	
20.00 Uhr	<b>Psychofete</b>   Inselhalle, UG Keine Anmeldung. Gäste willkommen.		

## Woche 1 | Programmübersicht

Donnerstag, 11. April 2019

8.00 - 8.30 Uhr	<b>Einstimmung in den Tag</b>		
8.45 - 9.30 Uhr	<b>Vorlesung A1</b> Christoph Flückiger Wissenschaftliche Wahrheiten in der Psychotherapie?	<b>Vorlesung A2</b> Wiebke Pape Wahre und falsche Bindungen	<b>Vorlesung A3</b> Astrid Riehl-Emde „Kann denn Lügen Sünde sein?...“ Lügen in Paarbeziehung und Paartherapie
10.00 - 11.00 Uhr	<b>Plenarvortrag AP</b> Renate Volbert Glaubwürdige und Pseudoerinnerungen	<b>Vorlesung AK1</b> Johannes Kruse, Wolfgang Wöller Sag mir, wo die Wahrheit ist... Psychodynamische Psychotherapie und Therapieforchung	<b>Vorlesung AK2</b> Harald J. Freyberger, Inge Seiffge-Krenke Simulation, artifizielle Störungen und Münchenhausen-Syndrome
10.00 - 13.30 Uhr	<b>Kurse BB</b>		
11.15 - 12.15 Uhr	<b>Diskussion BD zum Plenarvortrag</b>		
11.30 - 13.00 Uhr	<b>Seminare, Kurse B</b>		
15.00 - 16.30 Uhr	<b>Vorlesung C1</b> Alexandra Pontzen Wahrheit und Lüge (in) der Schönen Literatur	<b>Seminare, Kurse C</b>	
15.00 - 18.30 Uhr	<b>Kurse CC</b>		
17.00 - 18.30 Uhr	<b>Vorlesung D1</b> Svenja Taubner Abwehr, Konflikt und Struktur in gegenwärtigen psychodynamischen Behandlungsansätzen	<b>Seminare, Kurse D</b>	
20.30 Uhr	<b>Konzert</b>   Stadttheater Songs and Dances – Alliage Quintett (Karten an der Theaterkasse)		

Freitag, 12. April 2019

8.00 - 8.30 Uhr	<b>Einstimmung in den Tag</b>		
8.45 - 9.30 Uhr	<b>Vorlesung A1</b> Cord Benecke Ätiologische Mythen in der Psychotherapie	<b>Vorlesung A2</b> Bernhard Strauß „Wahre“ und verborgene Wirkungen der Psychotherapie	<b>Vorlesung A3</b> Astrid Riehl-Emde „Kann denn Lügen Sünde sein?...“ Lügen in Paarbeziehung und Paartherapie
10.00 - 11.00 Uhr	<b>Plenarvortrag AP</b> Marcus Schiltenswolf Gutachten und Wahrheit	<b>Vorlesung AK1</b> Johannes Kruse, Wolfgang Wöller Sag mir, wo die Wahrheit ist... Psychodynamische Psychotherapie und Therapieforchung	<b>Vorlesung AK2</b> Harald J. Freyberger, Inge Seiffge-Krenke Simulation, artifizielle Störungen und Münchenhausen-Syndrome
10.00 - 13.30 Uhr	<i>anschließend Schlussworte der Wissenschaftlichen Leitung</i>	<i>anschließend Schlussworte der Wissenschaftlichen Leitung</i>	<i>anschließend Schlussworte der Wissenschaftlichen Leitung</i>
10.00 - 13.30 Uhr	<b>Kurse BB</b>		
11.15 - 12.15 Uhr	<b>Diskussion BD zum Plenarvortrag</b>		
11.30 - 13.00 Uhr	<b>Seminare, Kurse B</b>		
13.45 - 14.45 Uhr	<b>Fragen an den Anwalt</b> Peter Kalb – Wolfgang Merkle		
15.00 - 16.30 Uhr	<b>Vorlesung C1</b> Alexandra Pontzen Wahrheit und Lüge (in) der Schönen Literatur	<b>Seminare, Kurse C</b>	
15.00 - 18.30 Uhr	<b>Kurse CC</b>		
17.00 - 18.30 Uhr	<b>Vorlesung D1</b> Cord Benecke, Timo Storck, Svenja Taubner Abwehr, Konflikt und Struktur – Synopsis und Diskussion mit dem Auditorium	<b>Seminare, Kurse D</b>	

## Woche 1 | Grundkarte A – Vorträge und Vorlesungen

### A

#### Einstimmung in den Tag

Annemei Blessing-Leyhausen

Wenn Sie den Tag mit Musik und Gesang beginnen möchten, können Sie jeden Morgen vor den Vorlesungen die Morgendliche Einstimmung im Stadttheater besuchen.

Raum: Stadttheater, Theatersaal

Montag bis Freitag, 8.00 bis 8.30 Uhr | begrenzte Personenzahl

Preis: Grundkarte, wird automatisch gebucht.

### A1

#### Fake news in der Medizin und Psychotherapie

Vorsitz: Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Werner Bartens	Vorsicht Vorsorge 1
Di	Werner Bartens	Vorsicht Vorsorge 2
Mi	Klaus Lieb	Psychopharmakotherapie
Do	Christoph Flückiger	Wissenschaftliche Wahrheiten in der Psychotherapie?
Fr	Cord Benecke	Ätiologische Mythen in der Psychotherapie

Raum: Inselhalle, Saal

Montag bis Freitag, 8.45 bis 9.30 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

### A2

#### Wahrheit und Konstruktion in der Psychotherapie

Vorsitz: Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Jörg M. Fegert	Die geleugnete Wahrheit. Die alltägliche Dimension von sexuellem Missbrauch in unserer Gesellschaft
Di	Marga Löwer-Hirsch	Lüge und Wahrheit zum Mißbrauch innerhalb der Therapie
Mi	Ulrich Sachsse	Trauma als Wahrheit, Irrtum und Lüge
Do	Wiebke Pape	Wahre und falsche Bindungen
Fr	Bernhard Strauß	„Wahre“ und verborgene Wirkungen der Psychotherapie

Raum: Inselhalle, Saal UG

Montag bis Freitag, 8.45 bis 9.30 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

### A3

#### „Kann denn Lügen Sünde sein?..“

#### Lügen in Paarbeziehung und Paartherapie

Astrid Riehl-Emde

„Lügt, aber lügt gut!“ – so lautet die Empfehlung von Maurice T. Maschino, einem zeitgenössischen französischen Autor, der auch Missverständnisse, Halbwahrheiten und Schweigen als Lüge definiert. Diese Empfehlung, die zunächst provokativ wirkt, will sagen, dass in einer gelingenden Beziehung wohl dosierte Unwahrheiten durchaus ihren Platz haben können. Doch was geschieht, wenn ein Partner beim Lügen über die zuträgliche Dosis hinausgeht? Wenn das Vertrauen in die Beziehung grundlegend erschüttert ist? Es werden Fallbeispiele aus der Paartherapie vorgestellt, die mit Halbwahrheiten, Schweigen und Lügen zu tun haben. Die Teilnehmenden werden angeregt, sich mit dem Themenfeld rund um Lügen und Wahrhaftigkeit, Werte und Normen sowie geschlechtsspezifischem Umgang damit auseinanderzusetzen. Sie werden spezielles Wissen und Kenntnisse zum Thema erwerben, mit eigenen Werten, Normen und Parteilichkeiten konfrontiert und darüber hinaus Einblick in die Bedeutung des Themas für die Paartherapie erhalten. Die Ambivalenz zwischen Empörung und Faszination angesichts von Lügen soll dabei nicht zu kurz kommen!

Raum: Stadttheater, Theatersaal

Montag bis Freitag, 8.45 bis 9.30 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

## Woche 1 | Grundkarte A – Vorträge und Vorlesungen

### AK1

**Sag mir, wo die Wahrheit ist ...**  
**Psychodynamische Psychotherapie und Therapieforschung**  
Johannes Kruse - Wolfgang Wöller

Die Vorlesung veranschaulicht, dass Fragen nach Wahrheit, Täuschung und Lüge nicht nur in aktuellen gesellschaftspolitischen, sondern auch in psychotherapeutischen Kontexten sehr bedeutsam sind. Eine durch Abwehrprozesse verzerrte Wahrnehmung der Realität ist Teil der Psychopathologie und der Psychodynamik zahlreicher Störungsbilder. Auch TherapeutInnen unterliegen in ihrer Arbeit Täuschungen aufgrund unbewusster Prozesse. Das Festhalten an wissenschaftslogisch nicht haltbaren spekulativen Theorien kann ebenso wie die unkritische Rezeption wissenschaftlicher Scheinwahrheiten zur Regulation der Unsicherheiten und emotionalen Belastungen dienen, denen TherapeutInnen tagtäglich ausgesetzt sind. Schließlich sind auch für die empirische Psychotherapieforschung Fragen der Wahrheit, Täuschung und Lüge von höchster Relevanz.

Raum: Stadttheater, Theatersaal  
Montag bis Freitag, 10.00 bis 11.00 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

### AK2

**Simulation, artifizielle Störungen und Münchhausen-Syndrome**  
Harald J. Freyberger - Inge Seiffge-Krenke

Während die offene Selbstverletzung inzwischen in erfolgreicher Weise Gegenstand psychodynamischer und verhaltenstherapeutischer Techniken und Methoden geworden ist, ist die heimliche Selbstverletzung des eigenen Körpers bei artifiziellen Störungen und des kindlichen Körpers bei Münchhausen-by-proxy-Syndromen noch immer im Graubereich von Übersehen und Vorbeischauen vs. konfrontativer Vorgehensweisen gekennzeichnet. Durch das oft assoziierte Behandlungswandern „Doktor-Shopping“ und die pseudologia phantastica werden Münchhausen-Syndrome darüber hinaus in die begriffliche Nähe von Simulation gerückt. Ziel ist, Definition, Epidemiologie, Konzepte und Behandlungsstrategien sowohl für das Kindes- und Jugendalter als auch für den Erwachsenenbereich darzustellen und zu diskutieren. Dabei geht es auch darum, sie von verbalen Widerständen wie Lügen, der erfundenen Biographie („Familienroman“), dem Verbergen von (Familien-) Geheimnissen abzugrenzen und die Bedeutung des Übergriffs ins Körperliche, oft unter Zuhilfenahme von zahllosen medizinischen Interventionen, herauszuarbeiten.

Raum: Inselhalle, Saal UG  
Montag bis Freitag, 10.00 bis 11.00 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

### AP

**Plenarvorträge zum Leitthema: Wahrheit, Gleich-Gültigkeit, Lüge**  
Vorsitz: Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Eduard Kaeser	„Just the facts ma’am“ - Was ist eine Tatsache?
Di	Svenja Taubner	Epistemisches Vertrauen
Mi	Maria von Salisch	Entwicklung von Täuschung und Lüge bei Kindern
Do	Renate Volbert	Glaubwürdigkeit und Pseudoerinnerungen
Fr	Marcus Schiltenswolf	Gutachten und Wahrheit

#### Anschließende Diskussion BD.

Raum: Inselhalle, Saal  
Montag bis Freitag, 10.00 bis 11.00 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

### BD

**Diskussion zu den Plenarvorträgen**  
Vorsitz: Peter Henningsen und Dorothea Huber

#### Voraussetzung ist der Besuch der Plenarvorträge AP.

Raum: Inselhalle, Saal  
Montag bis Freitag, 11.15 bis 12.15 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

### C1

#### Wahrheit und Lüge (in) der Schönen Literatur

Alexandra Pontzen

Die Literatur wird, als eine der Künste, seit jeher verdächtigt, als „schöner Schein“ Lüge zu sein. Der Widerspruch zwischen der enormen emotionalen Wirkkraft von Literatur und ihrer Fiktionalität ist heute als „make believe“-Phänomen Gegenstand der Forschung. In der Vorlesung geht es aber nicht nur um die Unmittelbarkeit des Mittelbaren und die Wahrhaftigkeit des Unwahren, sondern auch darum, wie Literatur mit ihren Mitteln die Frage nach Wahrheit und Lüge, Schein und Täuschung, Fiktion und Wirklichkeit thematisiert, reflektiert und inszeniert. - Lit.: I. McEwan: Abbitte. Cape 2002.

Raum: Inselhalle, Saal

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | begrenzte Personenzahl

Preis: Grundkarte, wird automatisch gebucht.

### D1

#### Abwehr, Konflikt und Struktur in der Psychoanalyse und in den Neurowissenschaften

Mo	Bernhard Janta	Abwehr, Konflikt, Struktur bei S. Freud
Di	Timo Storck	Abwehr, Konflikt und Struktur im gegenwärtigen psychoanalytischen Konzeptverständnis
Mi	Gerhard Roth	Abwehr, Konflikt und Struktur aus Sicht der Neurowissenschaften
Do	Svenja Taubner	Abwehr, Konflikt und Struktur in gegenwärtigen psychodynamischen Behandlungsansätzen
Fr	Cord Benecke Timo Storck Svenja Taubner	Abwehr, Konflikt und Struktur – Synopsis und Diskussion mit dem Auditorium

Raum: Inselhalle, Saal

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | begrenzte Personenzahl

Preis: Grundkarte, wird automatisch gebucht.

### A

#### Fall aus der Praxis

#### Was die Luft zum Atmen nimmt. Katathym imaginative Psychotherapie eines Pfarrers mit psychosomatischer Bronchitis

Thilo Hoffmann

Es wird eine Behandlung vorgestellt, die mit dem Auditorium diskutiert werden kann.

Raum: Inselhalle, Saal UG

Dienstag, 13.45 bis 14.45 Uhr | begrenzte Personenzahl

Preis: Grundkarte, wird automatisch gebucht.

### A

#### Mittagsrunde

#### Datenschutz in der psychotherapeutischen Praxis: Was muss ich? Was geht gar nicht?

Stefan Brink

Raum: Inselhalle, Saal UG

Mittwoch, 13.45 bis 14.45 Uhr | begrenzte Personenzahl

Preis: Grundkarte, wird automatisch gebucht.

### A

#### Fragen an den Anwalt

Peter Kalb - Wolfgang Merkle

Die Veranstaltung informiert über aktuelle Entwicklungen des Arztrechts und des Rechts Psychologischer Psychotherapeuten und Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeuten. Fragen aus der Praxis können gestellt werden. Dabei umfasst der Themenbereich alle mit der Berufsausübung zusammenhängenden berufsrechtlichen Fragen, außer dem Vertragsarztrecht. Bei Interesse kann auch auf Fragen zur Berufsordnung, z.B. Beachtung der Schweigepflicht bei Verdacht auf seelische und/oder körperliche Misshandlungen, Rechtsfragen im Zusammenhang mit Suizid und beispielsweise auch zum Abstinenzgebot, eingegangen werden.

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Raum: Inselhalle, Saal UG

Freitag, 13.45 bis 14.45 Uhr | begrenzte Personenzahl

Preis: Grundkarte, wird automatisch gebucht.

# Kösel wirkt



368 Seiten | € 29,99  
ISBN 978-3-466-34644-8  
Auch als E-Book erhältlich

Traumata, die nicht geheilt werden, leben im Körper weiter und äußern sich durch Schmerzen, Entzündungen oder Krankheiten. Durch das von Franz Ruppert entwickelte Verfahren »Aufstellen des Anliegens« können sie rekonstruiert und aufgelöst werden. Einführende Kapitel von Franz Ruppert und Harald Banzhaf sowie 23 Autoren-Beiträge zeigen, wie Heilung bei gesundheitlichen Problemen verschiedenster Art möglich wird.



ca. 272 Seiten | ca. € 28,99  
ISBN 978-3-466-34733-9  
Auch als E-Book erhältlich  
Erscheint März 2019

Wahrnehmung hat wesentlichen Anteil am therapeutischen Wirken. Reicht diese über das bloße Wahrnehmen von Dinglichkeit und Gefühlen hinaus, eröffnen sich andere Wirklichkeiten. Johannes B. Schmidt zeigt, wie Psychotherapie dabei in spirituelles Erleben und Heilen übergeht und spirituelles Verständnis ermöglicht, verbunden mit berührenden Begegnungen zwischen Therapeut und Klient.



288 Seiten | € 20,00  
ISBN 978-3-466-34695-0  
Auch als E-Book erhältlich

Dieses Buch ist für alle, die das Gefühl haben, so, wie sie sind, nicht »richtig« zu sein. Sie leiden etwa an unerklärlichen Schuldgefühlen, können eigene Bedürfnisse kaum benennen, keine Grenzen setzen oder spüren ihren Körper nicht. Die Ursache können seelische Verletzungen aus den ersten Lebensjahren sein.



336 Seiten | € 24,00  
ISBN 978-3-466-34719-3  
Auch als E-Book erhältlich

Dieses Buch hilft dabei, die verborgenen Verletzungen auszugraben, die durch fehlende mütterliche Wärme und Liebe entstanden sind. Einfühlsam zeigt die Autorin, wie Sie Ihr inneres ungeliebtes Kind lieben lernen und sich selbst die Mutter sein können, die Sie sich damals gewünscht hätten.

## B10

### Psychosomatik: Erkennen - Erklären - Behandeln

Johannes Kruse - Wolfgang Wöllner

Das Seminar vermittelt einen praxisnahen Einblick in die moderne psychodynamisch orientierte Psychosomatik. Die Schritte des Erkennens, Erklärens und Behandelns werden genutzt, um psychosomatische Störungen von der ersten Begegnung über ätiologische Erklärungsmodelle bis zum therapeutischen Prozess zu konzeptionalisieren. Neben dem grundlegenden Konzept werden spezifische psychosomatische Störungen von der Magersucht über psychodiabetologische, psychoonkologische und traumabedingte Störungen bis hin zur integrierten Psychosomatik von Herzerkrankungen dargestellt. Patientenbeispiele aus der reichhaltigen klinischen Erfahrung der Referenten in Psychosomatischer Medizin, Innerer Medizin und Psychiatrie machen sowohl den allgemeinen Zugang als auch die spezifischen Störungen plastisch. Die psychotherapeutische Grundhaltung ist dabei eine psychodynamische. - Lit.: W. Herzog et al.: Psychosomatik - Erkennen, Erklären, Behandeln. Thieme 2017.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 100 Personen | Preis: 90,- €

## B11

### Psychosomatische Medizin an der Schnittstelle zwischen beruflicher Arbeit und psychotherapeutischer Versorgung I

Peter Angerer - Harald Gündel

Psychosoziale Belastungen im Kontext von Erwerbsarbeit tragen - klinisch zunehmend häufig - zur Auslösung bzw. Verschlechterung einer psychischen/psychosomatischen Erkrankung bei und erschweren die Rückkehr ins Arbeitsleben. So entsteht in der Psychotherapie ein erhöhter Bedarf an „know how“ der Wechselwirkungen zwischen Arbeit und psychischer Gesundheit. Im Seminar wird in interaktiv gestalteten Vorträgen vorgestellt und diskutiert: Gesicherte berufsspezifische Stressoren, psychosoziale Belastungen durch digitale Arbeit, Grundzüge der Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz, Aufbau und Durchführung einer psychosomatischen Sprechstunde im Betrieb (PSIB), psychotherapeutisches Vorgehen in Diagnostik und Kurzzeittherapie, psychotherapeutische Unterstützung von Patienten bei der Rückkehr an den Arbeitsplatz, Beratung von Führungskräften im Umgang mit psychisch erkrankten/erkrankenden Mitarbeitern, biologische und neurowissenschaftliche Grundlagen stressassoziierter Erkrankungen, evidenzbasierte Stresspräventionsprogramme.

**Weiterführender Kurs C34.**

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 80 Personen | Preis: 90,- €

### **B12** Die Psychoanalyse des Mädchens Inge Seiffge-Krenke

Welche Konstellationen und zentralen Beziehungskonflikte führen zu psychischen Störungen bei Mädchen, was daran ist „typisch weiblich“ und welche therapeutischen Herausforderungen ergeben sich daraus? Ausgehend von den psychoanalytischen Weiblichkeitstheorien - wo bleibt das Mädchen? - geht es um die Beziehungen der Mädchen zu ihren Müttern, ihren Vätern, zu Geschwistern und Freundinnen, aber auch um Mädchenkörper und Sexualität, um aggressives und selbstschädigendes Verhalten, um Ängste, Depressionen, und Ess-Störungen sowie um die Probleme von Mädchen aus Migrantenfamilien. Im Zentrum steht die Frage: macht Autonomie heute noch Angst? In wie weit sind Beziehungen hier hilfreich oder eher schädigend? Es werden Fälle vorgestellt, aber auch hilfreiche Vergleiche mit klinisch-unauffälligen Mädchen zur Einschätzung der Krankheitswertigkeit einer Störung gegeben. - Lit.: I. Seiffge-Krenke: Psychoanalyse des Mädchens. Klett-Cotta 2017.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 100 Personen | Preis: 90,- €

### **B13** Traumafolgestörungen - was ist für die Praxis wichtig? Martin Sack

Die Behandlung von Traumafolgestörungen hat sich zu einer wichtigen Spezialisierung innerhalb der Psychotherapie entwickelt. Es wird ein kritischer Überblick zu den praxisrelevanten Besonderheiten, den behandlingstechnischen Erfordernissen und den Möglichkeiten sowie Grenzen traumatherapeutischer Behandlungsansätze zur Diskussion gestellt. Insbesondere wird auf aktuelle Störungs- und Behandlungsmodelle, auf neue Entwicklungen in der Diagnostik, auf die Behandlungskonzeption und die Indikation und Durchführung traumakonfrontativer Behandlungen eingegangen. Die Thematik wird durch Fallbeispiele anschaulich gemacht und in Form von Empfehlungen für die Praxis zusammengefasst sowie durch einen Blick auf aktuelle Forschungsbefunde abgerundet. Es besteht die Möglichkeit, Behandlungsfragen zu besprechen. - Lit.: M. Sack: Schonende Traumatherapie. Schattauer 2010. M. Sack, U. Sachsse u. J. Schellong: Komplexe Traumafolgestörungen. Schattauer 2013.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 100 Personen | Preis: 90,- €

### **B14** Ressourcenorientierung konkret - Balanciertes Wirkprinzip in Diagnostik, Intervention und Therapiebeziehung Christoph Flückiger

Zu Beginn einer Behandlung leiden hilfeschuchende Personen oftmals darunter, das Vertrauen in ihre eigenen Bewältigungsstrategien verloren zu haben und sind demoralisiert. Gut gemeinte „positive“ Tipps des Umfelds können die Überzeugung, nicht verstanden zu werden, zusätzlich verstärken. Diese Hoffnungslosigkeit kann die Personen daran hindern, an den kleinen und feinen Dingen anzusetzen. Praktische Interventionen werden im Seminar umgesetzt und diskutiert, wie: positiven Affekt differenzieren, ressourcenorientierte Hypothesenbildung, Verbesserungen akzentuieren, Ecogramm erstellen, balanciertes Lebenspanorama erarbeiten. - Lit.: C. Flückiger u. G. Wüsten: Ressourcenaktivierung. Hogrefe 2015. C. Flückiger et al.: Exploration von Resilienzen und Ressourcen bei Veränderungssprüngen. Eine Praxis-Anleitung. In: PTT-Persönlichkeitsstörungen: Theorie und Therapie 18 (4): 235-243, 2014.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 80 Personen | Preis: 90,- €

**B20****EMDR-Einführungsseminar**

Arne Hofmann - Maria Lehnung

EMDR ist eine der effektivsten, wissenschaftlich anerkannten Psychotherapiemethoden zur Behandlung von Traumafolgestörungen und wird weltweit angewandt. Die Veranstaltung entspricht dem internationalen Einführungsseminar des EMDR-Instituts in die EMDR-Methode, die in Theorie, Falldarstellungen und supervidierten Kleingruppenübungen praxisnah erlernt wird. In den Praxisübungen wird mit eigenen Erinnerungen gearbeitet. Ziel ist, dass die Teilnehmenden die EMDR-Methode selbständig bei eigenen Patienten erfolgreich einsetzen können. - Lit.: A. Hofmann: EMDR Praxishandbuch zur Behandlung traumatisierter Menschen. Thieme 2014. F. Shapiro: EMDR - Grundlagen und Praxis. Junfermann 2012.

**Voraussetzung: Approbation als Psychologische(r) PsychotherapeutIn, KJPT, ÄrztInnen mit abgeschlossener Psychotherapieausbildung sowie traumatherapeutische Grundkenntnisse (Stabilisierungstechniken).**

**Nur für ErstteilnehmerInnen. Eine Teilnahme als Wiederholer ist nicht möglich.**

Montag bis Freitag, 11.30 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 360,- €  
Mittagspause von 13.00 bis 15.00 Uhr wird eingehalten.

**B30****Emotionsfokussierte Paartherapie (EFT)**

Volker Thomas

EFT ist ein Paartherapie-Verfahren, das auf der Bindungstheorie von Bowlby und Ainsworth basiert. EFT wurde von S. Johnson in Kanada entwickelt und ist empirisch validiert. Das Verfahren geht davon aus, dass Paare Beziehungsmuster entwickeln, die ihnen helfen, mit ihren Beziehungsängsten und -unsicherheiten umzugehen. Je größer die Beziehungsunsicherheiten sind, umso stärker eskaliert die Beziehung in dysfunktionale Muster. EFT ermöglicht den Paaren, die dysfunktionalen Beziehungsmuster zu identifizieren, ihre emotionale Reaktivität zu deeskalieren, Beziehungsängste durchzuarbeiten und funktionale, sichere Beziehungsmuster zu entwickeln. Der Kurs gibt einen didaktischen Überblick zur EFT, präsentiert und diskutiert Videos mit Fallbeispielen (in engl. Sprache). - Lit.: S. Johnson: Praxis der Emotionsfokussierten Paartherapie. Junfermann 2009.

**Das Einbringen von Fällen ist Voraussetzung.**

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

**B31****Geschwisterbeziehungen und ihre Bedeutung für die Entwicklung**

Meike Watzlawik

Geschwisterbeziehungen im 21. Jahrhundert sind auf der einen Seite weniger durch Werte und Normen geregelt und demnach freier zu gestalten, sie sind auf der anderen Seite aber genau dadurch widersprüchlicher geworden. Dies verlangt noch deutlicher nach einer bewussten Auseinandersetzung mit den Geschwistern, die man hat und zu denen eine Beziehung etabliert werden muss – welcher Art auch immer. Der Kurs beleuchtet zum einen diese Pluralität anhand von Beispielen und geht zum anderen der Frage nach, wie Geschwister die Entwicklung über die Lebensspanne prägen. Der Kurs besteht aus theoretischen Vorträgen, Videos, Kleingruppenaufgaben und kurzen Selbsterfahrungseinheiten. Auch Einzelkinder sind herzlich eingeladen, teilzunehmen. - Lit.: I. Brock: Bruderheld & Schwesterherz: Geschwister als Ressource. Psychosozial-Verlag 2015. M. Watzlawik: Sind Zwillinge wirklich anders? Geschwister im Jugendalter. Tectum 2008

**Bitte Schreibutensilien mitbringen.**

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €



Mit einem Geleitwort von Lars Hauten  
2019, Ca. 160 Seiten, broschüriert  
Ca. € 24,99 (D) | ISBN 978-3-608-40015-1  
ET: 31. Januar 2019

NEU

Gerd Rudolf  
**Psychodynamisch denken – tiefenpsychologisch handeln**

Praxis der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie

Der „neue Rudolf“ – erfreulich kurz gefasst, verständlich und mit großer Leidenschaft für eine professionelle und empathische psychotherapeutische Heilkunst geschrieben.



2018, Ca. 560 Seiten, gebunden  
€ 69,99 (D) | ISBN 978-3-608-43224-4

NEU

Götz Berberich, Cord Benecke, Hennig Saß, Johannes Zimmermann, Michael Zaudig  
**Persönlichkeitsstörungen Update zu Theorie und Therapie**

Kompetente und kritische Zusammenstellung der neuen Studienlage – für eine evidenzbasierte Diagnostik und Therapie der Persönlichkeitsstörung(en) über die gesamte Lebensspanne hinweg.

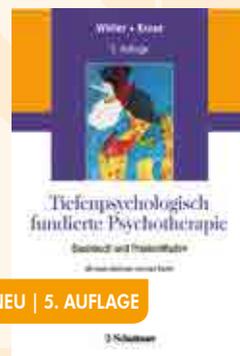


Reihe griffbereit  
2019, Ca. 144 Seiten, broschüriert  
Ca. € 19,99 (D) | ISBN 978-3-608-40007-6  
ET: 31. Januar 2019

NEU

Johannes B. Heßler, Peter Fiedler  
**Transdiagnostische Interventionen in der Psychotherapie**

Interventionen Schritt für Schritt erklärt – Eine Sammlung von therapeutischen Interventionen, die den Zugang zum Patienten erleichtern, nach Wirkungsbereich sortiert und kurz beschrieben.



Mit einem Geleitwort von Gerd Rudolf  
5. überarbeitete Aufl. 2018.  
583 Seiten, 10 Abb., 17 Tab., gebunden  
€ 59,99 (D) | ISBN 978-3-608-43275-6

NEU | 5. AUFLAGE

Wolfgang Wöller, Johannes Kruse (Hrsg.)  
**Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie**

Basisbuch und Praxisleitfaden

Schrittweise durch die Phasen der Psychotherapie. Der »Wöller/Kruse«, das praxisorientierte Standardwerk der Psychotherapie jetzt in der 5., aktualisierten Auflage.

**B32**

**Körper, Identität und Geschlecht in der Psychotherapie**

Katinka Schweizer

Dieses Fallseminar für PsychotherapeutInnen und AusbildungskandidatInnen gibt die Gelegenheit, Erfahrungen mit herausfordernden Therapieprozessen und Fragestellungen zu besprechen, in denen Körpererfahrungen, Identitätsprozesse sowie Fragen der Sexualität und Geschlechtsentwicklung im Vordergrund stehen. PatientInnen mit transgeschlechtlicher Entwicklung etwa stellen TherapeutInnen vor Herausforderungen. Der therapeutische Blick kann durch eigene unbewusste Konflikte, deren Abwehr oder durch Befremdung gegenüber den Wünschen und Phantasien der PatientInnen verstellt werden. Austausch und die Würdigung von Mehrdeutigkeiten können hilfreich für den therapeutischen Prozess sein. - Lit.: K. Schweizer u. F. Vogler: Die Schönheiten des Geschlechts. Intersex im Dialog. Campus 2018. K. Schweizer u. H. Richter-Appelt. Intersex kontrovers. Psychosozial-Verlag 2012.

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

**B33**

**Was unterscheidet Psychodynamische Therapie und Kognitive Verhaltenstherapie heute noch?**

Cord Benecke

Der Kurs stellt die aktuellen Weiterentwicklungen der Psychodynamischen Therapie und der Verhaltenstherapie gegenüber, sowohl in Bezug auf die Grundlagen-Modelle als auch die Behandlungsmethoden. Dabei zeigen sich einerseits starke Annäherungen in den Konzepten, andererseits aber bleiben weiterhin bedeutsame Unterschiede bestehen. Neue Ergebnisse der Psychotherapieprozessforschung zeigen, dass TherapeutInnen in ihren konkreten Interventionen eine Art technischer Mischung realisieren, und dass „schulen-typische“ Interventionen gleichwohl sehr unterschiedliche Zusammenhänge mit dem Behandlungsergebnis aufweisen. Es wird ein Integrationsversuch unter emotionsdynamischer Perspektive unternommen. Die theoretischen Aspekte sollen anhand von Fallmaterial gemeinsam diskutiert werden. - Lit.: C. Benecke: Psychodynamische Therapien und Verhaltenstherapie im Vergleich: Zentrale Konzepte und Wirkprinzipien. Vandenhoeck & Ruprecht 2016.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **B34** Stationäre psychodynamische Therapie. Schwierige Patienten - überfordertes Team? Corinna van Niekerk

In der stationären Therapie haben wir es zunehmend mit schwer ich-strukturell beeinträchtigten und traumatisierten Menschen zu tun. Die frühen Abwehrformationen dieser PatientInnen können ein Team an die Grenzen bringen. Ob der gemeinsame Umgang damit für die PatientInnen und die BehandlerInnen gewinnbringend oder für alle Seiten frustrierend ist, entscheidet oft über den Erfolg einer Behandlung. Es geht um die Frage, wie wir in einem psychodynamischen Team erfolgreich zusammenarbeiten können. Welche Rolle kommt jedem Einzelnen zu? Wie nutzt man die multipersonalen Übertragungs-/Gegenübertragungsprozesse im Team? Wie findet man einen sinnvollen Behandlungsfokus für die kurze Zeit der stationären Therapie? Für alle geeignet, die mit stationären PatientInnen arbeiten, auch für Interessierte anderer therapeutischer Orientierung. - Lit.: P. Janssen: Psychoanalytische Therapie in der Klinik. Psycho-sozial-Verlag 2014. D. Huber u. M. v. Rad (Hg.): Störungsorientierte psychodynamische Therapie im Krankenhaus. Kohlhammer 2011.

**Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.**

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **B35** Traumarbeit und Traumverständnis nach C.G. Jung Konstantin Rößler

Träume bilden über die Kulturen und Zeiten hinweg eine zentrale menschliche Grunderfahrung. In der tiefenpsychologischen und psychoanalytischen Therapie spielen sie eine wichtige Rolle als Weg zum Unbewussten und als Quelle für Diagnostik, Ressourcen und Kreativität der Persönlichkeit. Mit ihrem Verständnis für die Subjekt- und Objektstufe, die Symbolik und die archetypische Ebene in Träumen hat die Analytische Psychologie C.G. Jungs einen besonderen Zugang zu dieser Dimension innerseelischer Dynamik entwickelt. Neben theoretischen Grundlagen werden anhand von Traumbeispielen aus eigenen Behandlungen diese Möglichkeiten im Umgang mit Träumen vermittelt, um sie für die therapeutische Arbeit, aber auch das Verständnis eigener Träume nutzbar zu machen. Traumbeispiele aus der therapeutischen Arbeit der Teilnehmenden sind ausdrücklich willkommen. - Lit.: R. Daniel: Der Nacht den Schrecken nehmen. Albträume verstehen und bewältigen. Patmos 2013. D. Schnocks: Was unsere Träume sagen wollen. Herder 2007. R.T. Vogel: C.G. Jung für die Praxis. Kohlhammer 2016.

**Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.**

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **B36** Psychotherapie und Serienkultur Timo Storck

In zeitgenössischen TV-Serien zeigen sich Konfliktlagen und -bewältigungsstrategien, deren Betrachtung für PsychotherapeutInnen hoch relevant ist. Das betrifft individuelle Figurenzeichnungen und deren Handlungsmotivationen, aber auch gesellschaftliche Phänomene. In einem solchen Spannungsfeld individueller und gesellschaftlicher Konfliktlagen bewegen sich auch PatientInnen, die sich in Psychotherapie begeben. Im Zuge des sogenannten „High Quality TV“ haben sich ferner die Sehgewohnheiten verändert. Wird im „binge watching“, also dem „verschlingenden“ Konsum vieler Serienepisoden am Stück, auch etwas verinnerlicht oder folgt letztlich darauf ein „purging“ und vom die Selbstreflexion und kritische Gesellschaftssicht anregenden Potenzial der Serie bleibt wenig übrig? Der Kurs wird sich diesen Themen durch die Analyse einzelner Serien und ihrer psychodynamischen Bedeutung nähern. - Lit.: T. Storck u. S. Taubner (Hg.): Von Game of Thrones bis The Walking Dead. Interpretation von Kultur in Serie. Springer 2017.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **B37** Aktive Imagination nach C.G. Jung Edith Rosin

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Sie ist eine Methode, die uns zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen befähigt. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

**Bitte Block und Malzeug mitbringen.**

**Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 7. April, 15.00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.**

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 3 Personen

Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

### **B38** Aktive Imagination nach C.G. Jung Günter Langwieler

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine direkte und selbstverantwortliche Beziehung zum Unbewussten ermöglicht. Das Ichbewusstsein nimmt in der Imagination aktiv handelnd die Auseinandersetzung mit Gestalten und Gestaltungen des Unbewussten auf. Dadurch können innere Konflikte zugänglich werden und sich neue Perspektiven und Lösungen zeigen. Förderlich für diesen Prozess ist eine freundlich gewährende Haltung, die mit Konzentration und Geduld die Entfaltung des psychischen Prozesses geschehen lässt. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012.

**Bitte Block und Malzeug mitbringen.**

**Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 7. April, 17.00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.**

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 3 Personen

Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

### **B39** Qigong - 15 Ausdrucksformen Ingrid Häfner-Gonser

Qigong-Übungen basieren auf der Theorie der Traditionellen Chinesischen Medizin. Neuere Studien deuten darauf hin, dass diese Übungen sich günstig auf viele Körperfunktionen auswirken und die psychische Stabilität fördern können und bekräftigen damit altes Erfahrungswissen. Bei der Übungsfolge „15 Ausdrucksformen des Taiji-Qigong“ sind die Prinzipien des Qigong Yangsheng leicht und klar erkennbar. Bilder aus der Natur, wie Wolken und Berge, aus dem Tierreich, wie Kranich und Drache, und aus der Welt der Symbole, wie z.B. der Kreis, unterstützen die Vorstellungskraft. Die Teilnehmenden üben und erlernen Bewegungsmuster und Schrittartern, die sich auch in anderen Methoden des Qigong Yangsheng von Prof. Jiao Guorui wiederfinden. Die 15 Ausdrucksformen lassen sich an unterschiedliche Konstitutionen anpassen. - Lit.: Jiao Guorui: Die 15 Ausdrucksformen des Taiji Qigong. ML-Verlag 2016.

**Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, In- und Outdoor-Schuhe, Isomatte mitbringen.**

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **B40** Qigong - Kultivierung der Lebensenergie Hans-Peter Sibler

Qigong basiert auf der Traditionellen Chinesischen Medizin, Philosophie und einer reichen Kultur von Gesundheitspflege. Nach alter Überlieferung stärken die Übungen Körper und Geist, gleichen den Energiefluss aus, steigern die Vitalität und fördern die psychische Stabilität. Dabei spielen Körperhaltung und Bewegung, Aufmerksamkeit und Atmung eine wesentliche Rolle. Die Teilnehmenden erfahren wesentliche Prinzipien und lernen einfache Übungen aus dem Qigong, die sie im Alltag weiter pflegen können. Regelmäßiges Üben fördert die innere Ruhe und Ausgeglichenheit, klärt den Geist, kräftigt den gesamten Organismus und schafft allgemeines Wohlbefinden. - Lit.: H.P. Sibler: Stärkendes Qigong - Yi Jin Jing. Bacopa 2007.

**Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken und Gymnastikschuhe mitbringen.**

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **B41** Meditation und Musik Annemei Blessing-Leyhausen

Hinein hören in unseren eigenen Klang und diesen durch unsere Stimmen wieder hinaustragen lassen. Uns selbst zum Klingen bringen: Atmen - Singen - Schwingen - Klingeln - Hören. Mich selbst erleben als Teil eines Gesamtklanges, in den ich mich hineingeben und tragen lassen kann, den ich aber auch mitgestalten und prägen kann durch meine Energie und Aktivität. Singen ist wie auch die Meditation nach K. Adamek ein „Gesundheitserreger“: beide machen uns glücklich und tragen zu Entspannung bei.

**Bitte bequeme Kleidung.**

**Musikalische Grundkenntnisse sind nicht notwendig.**

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **BB60** Einführung in die Therapie bei Traumafolgestörungen Ulrike Reddemann

Traumafolgestörungen stellen besondere Herausforderungen an die psychotherapeutische Arbeit und erfordern verfahrensübergreifend eine Modifikation des Vorgehens. Es werden neben theoretischen Grundlagen der Psychotraumatologie (Symptomatik, Diagnostik, Neurobiologie) wichtige Elemente der Stabilisierungsarbeit (entsprechend der psychodynamisch-imaginativen Traumaarbeit PITT nach L. Reddemann) vermittelt, die sich insbesondere bei komplexen Traumafolgestörungen bewähren. In praktischen Übungen werden Möglichkeiten der Psychoedukation, Ressourcenaktivierung, Achtsamkeitsarbeit, Affektregulation, Stressregulation mit Hilfe von Imagination und die Arbeit auf der „inneren Bühne“ mit „inneren verletzten Anteilen“ erfahrbar. Zur Arbeit mit „inneren verletzenden Anteilen“ erfolgt ein Überblick. - Lit.: L. Reddemann: PITT - Das Manual. Klett-Cotta 2011. L. Reddemann: Imagination als heilsame Kraft. Klett-Cotta 2016.

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **BB61** Die psychodynamische Behandlung von Persönlichkeitsstörungen mit TFP. Übertragungsfokussierte Psychodynamische Psychotherapie nach O.F. Kernberg Philipp Martius

Transference Focused Psychotherapy ist eine spezifische modifizierte psychoanalytische Psychotherapie für die Behandlung von Persönlichkeitsstörungen mit Wirksamkeitsnachweisen. Der Kurs gibt einen praxisbezogenen Überblick über das Verfahren unter Nutzung von Videobeispielen und auf Wunsch Fällen der Teilnehmenden. Es werden diskutiert: 1. Psychodynamik der therapeutischen Beziehung aus objektbeziehungspsychologischer Perspektive. 2. Bedeutung der Beziehungsdynamen für die Arbeitsbeziehung und ihre Identifikation. 3. Prognostisch relevante Ziele der Diagnostik. 4. Manualisierte Prinzipien, Strategien und Techniken. 5. Therapieablauf (Diagnostik, Contract und Rahmen der Therapie, Therapiephasen). - Lit.: F.E. Yeomans et al.: Psychodynamische Psychotherapie. Schattauer 2015. P. Martius: TFP. Swiss Arch Neurol Psychiatry 163: 171-178, 2012.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **BB62** Praxis und Technik der Mentalisierungsbasierten Psychotherapie Sylke Andreas

In den letzten Jahren ist ein neues Konzept in der Psychotherapie immer populärer geworden und unter dem Namen der Mentalisierungsbasierten Psychotherapie in die Behandlung von Patienten mit Borderline Persönlichkeitsstörung eingegangen. Zielsetzung der Mentalisierungsbasierten Psychotherapie ist die Verbesserung der Mentalisierungsfähigkeit von Patienten mit schweren Persönlichkeitsstörungen (Fonagy 1998). Unter Mentalisierungsfähigkeit wird dabei die Fähigkeit verstanden, intentionale oder innere mentale Zustände von anderen Personen unter der Berücksichtigung eigener intentionaler Zustände (u.a. Überzeugungen, Gedanken, Gefühle, Wünsche, Ziele) verstehen zu können (Fonagy 1991, Fonagy u. Bateman 2008). Der Kurs soll eine Einführung in die Theorie und die Techniken der Mentalisierungsbasierten Psychotherapie geben. Anhand von Rollenspielen und Videomaterial mit Fallbeispielen sollen die Techniken geübt und verfestigt werden.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **BB63** Fokusformulierung in Psychodynamischen Therapien Reiner W. Dahlbender

Mittels klinischer Fallbeispiele werden die Prinzipien psychodynamischer Diagnostik und Fokusausswahl erarbeitet. Wann sollte der Fokus mit Bezug auf die inneren Konflikte des Patienten, wann besser mit Bezug auf seine strukturellen Schwierigkeiten ausgewählt werden? Welche therapeutischen Haltungen und Strategien sind mit dieser Entscheidung verbunden? Nach welchen Kriterien kann im Falle alternativer Foki eine Rangreihe gebildet werden, die der Situation des Patienten und den Rahmenbedingungen der Behandlung Rechnung trägt? Grundlage des Kurses bilden Kasuistiken und Videoaufnahmen. Der Kurs macht von der Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik (OPD) Gebrauch, ihre Kenntnis wird jedoch nicht vorausgesetzt. - Lit.: Arbeitskreis OPD: OPD-2 Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik. Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung. Huber 2014.

**Für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **BB64** Mut zur Gruppentherapie - Kombitherapie Friederike Tamm-Schaller

Der Kurs richtet sich schwerpunktmäßig an TherapeutInnen, die entweder planen Gruppen neu in ihr Versorgungskonzept mit aufzunehmen oder bereits Erfahrungen haben und von einem kollegialen Austausch profitieren möchten. Der Kurs soll dabei weniger theoretisches Hintergrundwissen vermitteln, als konkrete Hilfestellung für die Planung, Konzeption und Durchführung von Gruppen bieten. Dabei soll mehr Sicherheit bei der Erstellung der Berichte an den Gutachter vermittelt werden, insbesondere auch hinsichtlich eines schlüssigen Konzepts für die mit den neuen Therapierichtlinien mögliche Kombination von Einzel- und Gruppensitzungen. Außerdem soll gruppentherapeutisch arbeitenden KollegInnen Raum gegeben werden, ihre Gruppen vorzustellen, so dass typische psychodynamische Aspekte beispielhaft erfahren werden und der therapeutische Umgang mit schwierigen Situationen gemeinsam diskutiert werden kann. - Lit.: I.D. Yalom: Theorie und Praxis der Gruppentherapie. Klett-Cotta 2016. B. Strauß u. D. Mattke: Gruppenpsychotherapie-Lehrbuch für die Praxis. Springer 2012.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

### **BB65** Störungen in Paarbeziehungen - in der Praxis Katharina Parisius

Das Selbst im Gegenüber zur anderen Person und damit auch die Partnerbeziehung ist in der therapeutischen Arbeit immer mitgegeben, manifest oder latent ermöglicht sie Glück wie Unglück. Seelische Störungen manifestieren sich auch in der Paarbeziehung: als Ursache „mir geht es schlecht, wegen der Beziehung!“, als Folge in der Beziehung „uns geht's schlecht, weil es mir/Dir schlecht geht!“, als Doppelpack „uns beiden geht's schlecht, wir bewegen uns in einem Teufelskreis!“. Einzeltherapien drohen ohne Paarbezug zu scheitern oder können zum Scheitern der Partnerschaft führen. Der Kurs beschäftigt sich mit typischen Störungsmustern, entwickelt Verständnis für deren Funktion und stellt Möglichkeiten zur Regulierung und Klärung in verschiedenen Settings unter Einbezug von Fallvignetten der TeilnehmerInnen vor.

**Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.**

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **BB66** Praxis der Psychodynamischen Psychotherapie der Depression Ulrike Dinger-Ehrenthal - Henning Schauenburg

Entsprechend der Häufigkeit depressiver Erkrankungen existieren zahlreiche Behandlungsansätze. Der Kurs gibt eine Einführung und einen Überblick über die Kernpunkte der psychodynamischen Depressionstherapie. Auf der Basis eines beziehungsorientierten Verständnisses der Depression werden Strategien für häufige Konstellationen erarbeitet. Dazu gehören der Umgang mit akut depressiven Patienten, konfliktbezogenes Arbeiten mit abhängigen und vermeidenden Persönlichkeiten, strukturbezogenes Arbeiten und Krisensituationen. Rollenspiele dienen der Umsetzung in die eigene therapeutische Praxis, die Bereitschaft zur Teilnahme an Kleingruppenübungen ist Voraussetzung. - Lit.: H. Schauenburg: Depression und Bindung - Therapeutische Strategien. Vandenhoeck & Ruprecht 2018. C. Steinert et al.: Depression - ein evidenzbasiertes vereinheitlichtes Therapieprotokoll. PpMp 66: 9-20, 2016.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **BB67** Einführung in die Entwicklungsstufen nach Kegan im VT-Selbsterfahrungsmodus Ute Gräff-Rudolph

Um eine gute Verhaltenstherapie durchzuführen, ist eine Entwicklungsstufendiagnostik nicht zwingend erforderlich! Also eher Luxus für einen Verhaltenstherapeuten und gleichzeitig nutzloser Ballast für den Patienten? Keineswegs! Kegan's Theorie lässt sich im vorzustellenden Gräff-Rudolph'schen Hausmodell gut und leichtverständlich darstellen. Funktionales und symptomatisches Verhalten kann in die entsprechenden Stufen (Etagen des Hauses) eingeordnet werden und nebeneinander existieren. Aber: gelernt ist noch lange nicht entwickelt! Worin besteht der Unterschied? Wie kann ich es diagnostizieren und wozu das Alles? Um die eigene Biographie besser zu verstehen, so die Selbstakzeptanz zu erhöhen und gezielt Ressourcen zu entdecken, die den Selbstwert stabilisieren und so echte Lösungen ermöglichen. Falls Sie Lust haben, dies anhand Ihrer eigenen Biographie zu überprüfen, und neue Entwicklungsräume entdecken möchten, sind Sie zur Teilnahme herzlich eingeladen. - Lit.: R. Kegan: die Entwicklungsstufen des Selbst. Kindt TB 1994.

**Bitte bequeme Kleidung und Block mitbringen.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 14 Personen | Preis: 240,- €

### **BB68** **Balintgruppe** Bruno Schröder

Dem Arzt ist die Bedeutung seiner Person für seine Patienten nicht ausreichend bewusst. Er selbst ist das „eigentliche Medikament“, wie Balint es formulierte. Die Balintgruppe greift die Vielschichtigkeit dieses zentralen Aspektes auf. Die möglichst unvorbereitete Darstellung eines beruflichen „Falles“ wird bei den anderen Teilnehmenden Gefühle erwecken, Gedanken oder Körperempfindungen evozieren, deren Mitteilungen wie das Schwingen eines Resonanzbodens nach dem Anschlagen einer Saite verstanden werden können. - Lit.: M. Balint: Der Arzt, sein Patient und die Krankheit. Klett-Cotta 1996. G. Maio: Therapie als Hilfe zur Annahme seiner selbst: über die heilsame Kraft der Begegnung. Balint-Journal 14: 33-39, 2013.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

### **BB69** **Leitung von Balintgruppen** Guido Flatten

Die Balintgruppenarbeit hat in der Ausbildung von Ärzten und Psychotherapeuten einen festen Stellenwert. Als Methode der Reflexion dient sie zugleich der Qualitätssicherung und Psychohygiene. Themen sind u.a. methodische Grundlagen und Standards der Balintgruppenarbeit, Gestaltungs- und Spielräume für Teilnehmer und Leitung. Ziel ist die Entwicklung eines eigenen Stils sowie die Erhöhung der Sicherheit in der Leitungsrolle. Der Kurs bietet die Möglichkeit die Leitung und Co-Leitung von Balintgruppen praktisch zu üben. - Lit.: H. Otten: Professionelle Beziehungen. Springer 2012.

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT mit Approbation und umfangreichen Erfahrungen als TeilnehmerIn von Balintgruppen.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 18 Personen | Preis: 240,- €

### **BB70** **Hypnose für Anfänger** Siegfried Stephan

Praxisnah werden die Grundlagen der wissenschaftlichen Hypnose sowohl im klassischen Sinn als auch in ihrer neuen Form vorgestellt und grundlegende Techniken vermittelt und geübt. Neben der Heterohypnose wird auch auf die gestufte Aktivhypnose und die Autohypnose und ihre Indikationen eingegangen. - Lit.: S. Stephan: Hypnose-therapie. Dt. Ärzte-Verlag 2003. B. Bongartz u. W. Bongartz: Hypnose. rororo 1992. Bitte bequeme Kleidung, Decke und Isomatte mitbringen.

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT mit Approbation.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 15 Personen | Preis: 240,- €

### **BB71** **Hypnose für Fortgeschrittene** Walter Bongartz

Der Kurs behandelt fortgeschrittene Techniken der Hypnoseinduktion sowie hypnotherapeutische Interventionen bei der Behandlung von Angst, Depression und psychosomatischen Störungen. Dabei lernen die Teilnehmenden „Ressourcen“ des Patienten (Einstellungen, emotionale Lebenserfahrungen) für die Bearbeitung von Symptomen und ihren Ursachen in Trance zu nutzen. Die Planung einer Hypnotherapie wird im Rahmen einer hypnotherapeutischen Gesamtkonzeption behandelt. Der Kurs ist rein praktisch orientiert: Induktionen und therapeutische Interventionen werden anhand von Fallbeispielen erläutert, demonstriert und geübt. - Lit.: W. Bongartz u. B. Bongartz: Hypnosetherapie. Hogrefe 2000.

**Voraussetzung ist eine abgeschlossene Hypnose-Einführungsveranstaltung.**

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

### **BB72** Innere Wirklichkeit im Außen erleben. Psychodramatechniken in der Einzel- und Paartherapie Hans-Günter Schoppa

Das Psychodrama als auf Imagination, Embodiment und Inszenierung basierende Methode ermöglicht durch die symbolische Repräsentation der innerlich mentalisierten Selbst- und Objektbezüge und das Primat der Handlungsebene ergänzend wesentliche Fortschritte im psychotherapeutischen Prozess. In einer so angereicherten einzel- und paartherapeutischen Arbeit werden innere Bilder, Metaphern und Kausalannahmen sinnlich erfahrbar, bewusst und veränderbar. Beispiele sind der Rollentausch mit eigenen Ich-Anteilen, mit dem Bild vom Partner und der Beziehung oder alternatives Probehandeln in langjährig kritisch erfahrenen Lebens- und Beziehungssituationen. Im Kurs sollen verschiedene Interventionen entwickelt werden. Über eigene Fallbeispiele können mögliche Vorgehensweisen erprobt werden. Erfahrungen mit Psychodrama sind nicht erforderlich, erwartet wird die Bereitschaft zur szenischen Rollenübernahme.

**Bitte bequeme Kleidung und Indoor-Schuhe oder Wollsocken mitbringen.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 240,- €

### **BB73** Einführung in die Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT) Barbara Bayerl

Der Kurs bietet die Möglichkeit, diese körperpsychotherapeutische Methode am eigenen Leib kennen zu lernen oder bereits vorhandene Erfahrungen zu vertiefen. Angebote zur Körperwahrnehmung in Ruhe und Bewegung, interaktionelle Angebote und Symbolarbeiten können in Gruppengesprächen reflektiert, theoretisch vertieft und mit Beispielen aus der psychotherapeutischen Praxis veranschaulicht werden. Inwiefern die Hinwendung zur bewussten Wahrnehmung des eigenen Körpers auch für die interdisziplinäre Arbeit mit Klienten/Patienten nutzbar ist, kann im Kurs thematisiert werden.

**Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken und/oder Gymnastikschuhe, Decke und Isomatte mitbringen.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

### **BB74** Traumasensible Körpertherapie - Feldenkrais meets Physiotherapie Karin Paschinger

Traumatisierte Menschen berichten regelmäßig nach körperlicher, sexueller und emotionaler Gewalterfahrung über ein komplexes Mischbild verschiedenartiger Beschwerden. Auf der Körperebene klagen Betroffene oft über multiple Schmerzen im gesamten Muskel-Skelett-System, Ekel- und Schamgefühle, Aversion gegen Berührung sowie körperliche Gefühllosigkeit. Traumatische Gewalterfahrungen hinterlassen ihre Spuren im Körper und sind durch die Summe der Erfahrungen im Fühlen, Denken und Handeln geprägt. Welche Symptome zeigen Betroffene, wenn Körperbereiche über Bewegungsimpulse wieder spürbar werden? Der Kurs lädt dazu ein, die Feldenkrais-Methode sowie die Affektregulation kennenzulernen und physiotherapeutische Ansätze auszuprobieren. Anhand von Fallbeispielen werden komplexe Körperbeschwerden und der Therapieverlauf dargestellt.

**Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Kopfkissen, Decke oder Isomatte mitbringen.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 18 Personen | Preis: 240,- €

### **BB75** Feldenkrais und Stimme Iris Urbassek

Für TeilnehmerInnen, die ihre Stimme besser kennen lernen möchten und das Repertoire ihrer Sprech- und Singstimme erweitern wollen. Die eingesetzten Bewegungsübungen basieren auf der Feldenkrais-Methode und bieten Raum, die unmittelbaren Auswirkungen auf die Stimme zu erfahren. Erleichterung der Atmung, größere stimmliche Resonanz, verbesserte Körperhaltung und Präsenz können sich einstellen. Ein weiterer Aspekt wird die Erforschung des eigenen stimmlichen Potentials sein sowie dessen Auswirkungen auf die Befindlichkeit. Mittels Stimmübungen, Stimmimprovisation, Bodypercussion, ein- und mehrstimmigen Liedern besteht die Möglichkeit, die eigenen Stimm- und Singgewohnheiten spielerisch zu erweitern. - Lit.: S. Nelson u. E. Blades-Zeller: Feldenkrais für Sänger. Bosse 2004. G. Kreutz: Warum Singen glücklich macht. Psychosozial-Verlag 2014.

**Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken oder Gymnastikschuhe, Decke und Isomatte mitbringen. Musikalische Grundkenntnisse sind nicht notwendig.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 18 Personen | Preis: 240,- €

### **BB76** **Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) - Einführung** Kornelia Gees

Die KIP ist eine tiefenpsychologisch fundierte, integrative Psychotherapiemethode. Zentrales therapeutisches Element sind dialogisch geleitete Imaginationen, in denen sich symbolisch-bildhaft Wünsche, Konflikte, Ängste, Abwehrstrukturen und Übertragungsangebote des Patienten darstellen lassen. Das Verfahren ist besonders dort gut anzuwenden, wo es um einen ersten Ausdruck nicht repräsentierter oder wenig repräsentierter seelischer Inhalte geht und es ist somit auch für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sehr geeignet. Die KIP lässt sich gut mit systemischen, verhaltenstherapeutischen oder hypnotherapeutischen Behandlungsstrategien verbinden. Im Kurs wird die Methode praxisnah und gleichzeitig theoretisch fundiert vermittelt. - Lit.: H. Leuner u. E. Wilke: Katathym Imaginative Psychotherapie. Thieme 2005. H. Ullmann et al.: Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP). Kohlhammer 2016.

**Bitte Block und Malzeug mitbringen.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

### **BB77** **Autogenes Training - Grundstufe** Claus Derra

Der Schwerpunkt wird in der Vermittlung der praktischen Grundlagen des Autogenen Trainings (AT) liegen. Die Teilnehmenden werden diese jedoch in unmittelbarem Vergleich mit der Progressiven Relaxation (PR) (Originalform nach Jacobson, Variante nach Bernstein et al. und Kurzformen) erleben können. Neben den verschiedenen praktischen Übungen werden neuere Erkenntnisse zu den neurobiologischen Grundlagen beider Verfahren und insbesondere auch präventive und klinische Anwendungsmöglichkeiten dargestellt, darüber hinaus alltagsnahe, unauffällige Kurzübungen sowie Möglichkeiten der Kombination von AT und PR. - Lit.: C. Derra: Stress lass nach. Autogenes Training für Einsteiger. TRIAS 2009. C. Derra: Progressive Relaxation. Springer 2017.

**Bitte bequeme Kleidung mitbringen.**

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

### **BB78** **Mentalisierungsbasierte Kunsttherapie. Die Gestaltung als Stimulus für emotionales Erleben** Alexandra Danner-Weinberger

Mentalisierungsbasierte Kunsttherapie vermeidet Deutung und fokussiert stattdessen konsequent die Erforschung mentaler Zustände. Ziel ist es, über kreatives Gestalten mit eigenen und fremden Gefühlen und Gedanken in Berührung zu kommen. Dabei wird Kontakt zu den unbewussten, nicht gelebten Emotionen und Persönlichkeitsanteilen gefördert und ein Möglichkeitsraum geschaffen, bisher unbewusste, abgewehrte oder projizierte Bereiche als etwas Eigenes zu erleben. Im Mittelpunkt steht die bildnerische Gestaltung als Stimulus für emotionales Erleben. Durch eigenes kreatives Handeln und anschließender Reflexion in der Gruppe werden kunsttherapeutische Techniken zur Unterstützung der Mentalisierungsfähigkeit und zur Förderung emotionaler Kompetenz vorgestellt, erlebt und praktiziert.

**Es werden keine besonderen gestalterischen Fähigkeiten vorausgesetzt.**

**Bitte bequeme Kleidung. Die Materialien werden vollständig gestellt.**

**Der Kostenbeitrag von 15,- € ist bei Kursbeginn bei der Referentin zu entrichten.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 240,- €

### **BB79** **Entwicklung durch Verbundenheit am Beispiel Tango Argentino** Frauke Nees

Im Paartanz spiegeln sich die Geschlechterrollen, wie sie in der Gesellschaft gelebt werden, wider. Was kann ein einfacher Rollen- und Perspektivwechsel bewirken? Der Umgang mit Unsicherheit und Komplexität in Veränderungsprozessen gelingt besser, wenn es ein starkes, Sicherheit gebendes und gleichzeitig Freiheit ermöglichendes Band zwischen den Beteiligten gibt. Die Haltung im Tanz lädt ein, die Haltung im Leben zu verändern. Der Kurs hat einen hohen Selbsterfahrungsanteil und dient der Erweiterung der Beziehungs- und Kommunikationskompetenz. Die Interaktion in der Paarbeziehung wird mithilfe der körperorientierten Übungen exploriert, um wertvolle Impulse für die Paartherapie zu erhalten. Es wird mit körperorientierten, theatralen und interaktiven Übungen gearbeitet. - Lit.: V. Kast: Sehnsucht nach dem anderen: Liebe im Märchen. Patmos 2009. F. Nees u. R. Wetzel: Stolz in der Führungskommunikation und Veränderung. In: Lernende Organisation 88-05, 2015.

**Bitte bequeme Kleidung, Socken und Schuhe mit Ledersohle mitbringen.**

**Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **C10** Die Psychoanalyse des Traumas bei Kindern und Jugendlichen Arne Burchartz

Das Seminar führt in die psychodynamische Traumatherapie ein, andere traumatherapeutische Ansätze kommen nur am Rande vor. Folgende Schwerpunkte werden behandelt: Psychodynamische Traumakonzepte gestern und heute, Formen der Traumatisierung (Akuttraumatisierungen, chronische Traumatisierungen im familiären Kontext, Kumulatives Trauma, Sequentielles Trauma), die Psychodynamik der Traumaverarbeitung sowie die zentralen Vorgänge Dissoziation, Bildung eines traumatischen Introjekts und Identifikation mit dem Aggressor, Traumafolgen und psychische Störungsbilder und die Therapie des Traumas inkl. Resilienz. - Lit.: A. Burchartz: Traumatisierung bei Kindern und Jugendlichen. Psychodynamisch verstehen und behandeln. Kohlhammer 2018. S. Ferenczi: Sprachverwirrung zwischen dem Erwachsenen und dem Kind. Die Sprache der Zärtlichkeit und der Leidenschaft. In: S. Ferenczi: Schriften zur Psychoanalyse Bd. II. 303-313, Psychosozial-Verlag 2004.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 100 Personen | Preis: 90,- €

### **C11** Schmerz und Trauma: Neurobiologisch fundierte Psychotherapie bei Stress induzierten Schmerzkrankungen Ulrich T. Egle

Nach einem Überblick über die neuro- und molekularbiologischen Mechanismen der Entstehung stressbedingter Schmerzzustände werden Kriterien zur Abgrenzung von gewebe- und nervenschädigungsbedingten Schmerzen sowie Inhalte einer patientenbezogenen Information zur Therapiemotivation dargestellt. Vor dem Hintergrund des Konzepts einer neurobiologisch fundierten Psychotherapie (Grawe 2004) wird ein störungsorientiertes Therapiekonzept für stressinduzierte Schmerzkrankungen dargestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei vier grundlegende Wirkmechanismen: die Veränderung maladaptiver Erinnerungs- und Vermeidungsschemata als Langzeitfolge einer unzureichenden Befriedigung psychischer Grundbedürfnisse in der Kindheit, die Veränderung maladaptiver Konfliktbewältigungsstrategien im Alltag, der Umgang mit Schmerzmitteln und die Behandlung der Insomnie. - Lit.: J. Dobersch, M. Grosse Holtforth, U.T. Egle: Interaktionale Gruppentherapie bei stressinduzierten Schmerzstörungen. Funktion und Aufgaben des Therapeuten. Psychotherapeut 63: 226-234, 2018. U.T. Egle u. B. Zentgraf: Psychosomatische Schmerztherapie. Kohlhammer 2017.

**Nur für ÄrztInnen und PsychologInnen.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 200 Personen | Preis: 90,- €

### **C12** Psychotherapie der Psychosen Harald J. Freyberger

Die Psychotherapie der Psychosen ist eines der spannendsten Kapitel der Psychotherapiegeschichte, da über lange Zeit insbesondere die schizophrenen Störungen und bipolaren Erkrankungen praktisch als nicht ausreichend behandelbar galten. Nach den psychotherapielevanten diagnostischen Grundlagen soll zunächst auf die klassischen Konzepte von Freud, Abraham, Fromm-Reichmann und Sullivan eingegangen werden, um dann über die Konzepte zu expressed emotions und zur Familientherapie neuere Behandlungstechniken und -methoden sowohl aus psychodynamischer als auch aus verhaltenstherapeutischer Perspektive darzustellen. Berücksichtigt werden dabei die Interferenzeffekte mit begleitender psychopharmakologischer Behandlung und sozialpsychiatrischen Betreuungsansätzen. Als ein besonderes Problem stellt sich dabei die Komorbidität mit verschiedenen anderen Erkrankungen, insbesondere Zwangsstörungen und posttraumatischen Belastungsstörungen dar.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 80 Personen | Preis: 90,- €

### **C13** Mythen, Märchen, Medizin. Therapeutische Weltbilder und Vorurteile in Diagnose und Therapie Werner Bartens

Aus dem therapeutischen Alltag kennen wir alle die Schwierigkeiten, die sich durch eigene Vorurteile und frühe Festlegungen in Diagnostik und Therapie ergeben. Diesen Vorannahmen wollen wir gemeinsam auf den Grund gehen und die typischen Mythen in Psychologie und Medizin hinterfragen. Ist beispielsweise Aktivismus tatsächlich besser als Abwarten? Führt eine frühere Behandlung zu günstigeren Ergebnissen als eine spätere? Und ist ein Mehr an Diagnostik und Therapie wirklich besser als weniger und Behandeln immer besser als Nicht-Behandeln? Aus der Medizin sind viele Vorannahmen bekannt, die oft unhinterfragt in den Versorgungsalltag übernommen werden. So gilt neu besser als alt, teuer besser als billig, modern besser als altbewährt. Im Seminar wollen wir Erfahrungen austauschen über die Grundannahmen und Mythen der eigenen Branche und der Frage nachgehen, ob uns Scheinerfolge manchmal den Blick auf die Schwächen unseres Tuns verstellen. - Lit.: W. Bartens: Heillose Zustände - warum die Medizin die Menschen krank und das Land arm macht. Droemer 2012. W. Bartens: Lexikon der Medizin-Irrtümer: Vorurteile, Halbwahrheiten, fragwürdige Behandlungen. Eichborn 2006.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 80 Personen | Preis: 90,- €

## Trendthemen mit Praxisrelevanz und Kompetenz



H. Salge  
2., vollst. überarb. Aufl. 2017, XVI, 201 S., 5 Abb., Hardcover  
39,99 € (D) | 41,11 € (A) | \*CHF 44,50  
ISBN 978-3-662-53570-7  
► Grundlegend: Psychotherapie mit Patienten im Übergang zum Erwachsenwerden



D. Revenstorff, B. Peter (Hrsg.)  
3., überarb. und akt. Aufl. 2015, XXXIX, 868 S., 52 Abb., 8 Abb. in Farbe, Hardcover  
89,99 € (D) | 92,51 € (A) | \*CHF 95,00  
ISBN 978-3-642-54576-4  
► Ausbildungsmanual für Praktiker  
► Umfassend und auf hohem wissenschaftlichen Niveau



S. Schneider, J. Margraf (Hrsg.)  
2., vollst. überarb. und aktual. Aufl. 2019, XVIII, 1111 S., 136 Abb. in Farbe, Hardcover  
89,99 € (D) | 92,51 € (A) | \*CHF 99,50  
ISBN 978-3-662-57368-6  
► Das umfassende Standardwerk zur Verhaltenstherapie mit Kindern und Jugendlichen in Neuauflage



O. Benkert, H. Hippus (Hrsg.)  
12., vollst. überarb. und aktual. Aufl. 2019, XXX, 1054 S., 8 Abb. in Farbe, Softcover  
54,99 € (D) | 56,53 € (A) | \*CHF 56,50  
ISBN 978-3-662-57333-4  
► Superaktuell – Updates bis kurz vor Drucklegung



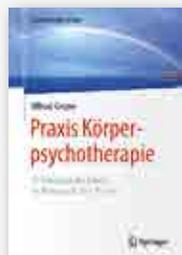
A. Cherdron  
1. Aufl. 2017, X, 108 S., Softcover  
17,99 € (D) | 18,49 € (A) | \*CHF 18,50  
ISBN 978-3-662-54450-1  
► Trifft den Zeitgeist: Stichworte z. B. „Neuer Vater“, Generation Y, Männergesundheit, Männlichkeit



I. Seiffge-Krenke  
1. Aufl. 2016, XI, 225 S. 28 Abb., Hardcover  
39,99 € (D) | 41,11 € (A) | \*CHF 41,50  
ISBN 978-3-662-47994-0  
► Praxisrelevant: Die Bedeutung des Vaters in der Psychotherapie (Erwachsene und Kinder)



T. Storck, S. Taubner (Hrsg.)  
1. Aufl. 2017, XVIII, 387 S., Hardcover  
37,99 € (D) | 39,05 € (A) | \*CHF 39,50  
ISBN 978-3-662-53688-9  
► Die besten TV-Serien unter der Lupe  
► Warum Serien die neuen Filme sind



U. Geuter  
1. Aufl. 2019, XIV, 508 S., 6 Abb., Softcover  
44,99 € (D) | 46,25 € (A) | \*CHF 50,00  
ISBN 978-3-662-56595-7  
► Embodiment: So wird mit Körper und Psyche in der Psychotherapie gearbeitet

€ (D) sind gebundene Ladenpreise in Deutschland und enthalten 7% MwSt. € (A) sind gebundene Ladenpreise in Österreich und enthalten 10% MwSt. Die mit \* gekennzeichneten Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen und enthalten die landesübliche MwSt. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

## C30 Die Psychoanalyse des Jungen - ein Fallseminar

Thomas Krömer

Alltäglich erleben wir im therapeutischen Setting seit längerem, in welchem Ausmaß Jungen, männliche Jugendliche und Jungerwachsene um eine Identität ringen. Was sollte dazugehören, was auf keinen Fall? Welchen Veränderungen sind die letzten Generationen von Jungen, Männern und Vätern unterlegen und wie wird die Entwicklung weitergehen, wenn wir in nächster Zeit das gewohnt Binäre zwischen weiblich und männlich erweitern? Im Mittelpunkt dieses tiefenpsychologisch orientierten Fallseminars sollen anhand von Fallvignetten zusammen mit allen Beteiligten hinreichend männliche Identitäten und die damit verbundenen Entwicklungsschritte erörtert werden. - Lit.: H. Hopf: Die Psychoanalyse des Jungen. Klett-Cotta 2014. I. Seiffge-Krenke: Väter, Männer und kindliche Entwicklung. Springer 2016. I. Seiffge-Krenke: Therapieziel Identität. Klett-Cotta 2012. L. Zoja: Vaterbilder im Wandel. Psychosozial-Verlag 2018.

**Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 120,- €

## C31 Psychotherapeutisches Arbeiten mit alten und sehr alten Menschen

Eva-Marie Kessler

In der „Gesellschaft des längeren Lebens“ gewinnt Psychotherapie im Alter zunehmend an Bedeutung. Im Kurs soll es um Besonderheiten in der psychotherapeutischen Arbeit mit alten und sehr alten Menschen gehen. Im Fokus steht dabei insbesondere die sich verändernde Ressourcen- und Bedürfnislage von Menschen im hohen und sehr hohen Alter (z.B. zunehmende Bedeutung von Wohlbefinden), intergenerationelle Dynamiken zwischen alten Patienten und jüngeren Therapeuten sowie Besonderheiten des Behandlungssettings (z.B. aufsuchende Psychotherapie bei pflegebedürftigen Menschen). Zur Vertiefung theoretischer Aspekte bietet die Veranstaltung auch Raum für gemeinsame Reflexion, Fallvignetten und therapeutische Übungen.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **C32** **Borderlinestörungen aus bindungstheoretischer Sicht** Anna Buchheim

Das Erleben von Vernachlässigung, Gewalt oder Missbrauch führt oft zu verzerrten, abgespaltenen inneren Repräsentanzen von Bindung und schwerwiegender Affektdysregulation. Vermittelt werden die Grundlagen von Bindung und Exploration und deren Bedeutung für die Diagnostik und klinische Anwendung. Anhand von Interviewbeispielen von Borderline-Patienten wird erarbeitet, wie Bindungsrepräsentationen im Adult Attachment Interview (AAI) und im Adult Attachment Projective Picture System (AAP) valide bestimmt werden können. Es wird diskutiert, was für eine Rolle die Bindungstheorie für die Gestaltung der therapeutischen Beziehung in der Übertragungsfokussierten Therapie, Schematherapie und Mentalisierungsbasierter Therapie einnimmt. - Lit.: A. Buchheim: Bindung und Exploration. Kohlhammer 2016.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **C33** **Sozialmedizinische Begutachtung bei psychischen und psychosomatischen Störungen** Volker Köllner

Wegen psychischer und psychosomatischer Erkrankungen scheiden inzwischen mehr Menschen vorzeitig aus dem Erwerbsleben aus als wegen Herz-Kreislaufkrankungen, Krebs und orthopädischen Leiden zusammen. Auch für die privaten Berufsunfähigkeitsrenten werden sie zunehmend relevant. Entsprechend steigt der Bedarf an qualifizierten durchgeführten sozialmedizinischen Gutachten. Die Begutachtung in den Fachgebieten Psychosomatische Medizin und Psychotherapie ist daher eine relevante Ergänzung zur Tätigkeit in Klinik und Praxis. Ziel ist es, die Grundlagen der sozialmedizinischen Begutachtung anhand der gerade aktualisierten AWMF-Leitlinie zu vermitteln und anhand von Beispielen aus verschiedenen Rechtsgebieten zu vertiefen. - Lit.: W. Schneider et al.: Begutachtung bei psychischen und psychosomatischen Erkrankungen. Hogrefe 2016.

**Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.**

**Nur für ÄrztInnen und PsychologInnen.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **C34** **Psychosomatische Medizin an der Schnittstelle von Arbeit und psychotherapeutischer Versorgung II** Peter Angerer - Harald Gündel

Im Kurs werden unter Einbeziehung aller Teilnehmenden Themen und insbesondere psychotherapeutische Problematiken, die im Seminar „Psychosomatische Medizin an der Schnittstelle von Arbeitsplatz und psychotherapeutischer Versorgung I“ vorgestellt wurden, eingehend besprochen. Dabei wird v.a. an Fallbeispielen diskutiert: die Analyse der Problematik, die diagnostische Einordnung, das psychotherapeutische Vorgehen, die Kommunikation mit betrieblichen Akteuren wie Betriebsärzten, Vorgesetzten, sozialmedizinische Aspekte u.a.

**Voraussetzung ist der Besuch der Veranstaltung B11.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **C35** **Mentalisierungsbasierte Therapie** Svenja Taubner

Im Kurs findet eine Einführung in die Theorie und das praktische Arbeiten der Mentalisierungsbasierten Therapie (MBT) nach Bateman und Fonagy statt. Hierzu werden die klinischen Konzepte und das therapeutische Vorgehen plastisch dargestellt. Die MBT ist eine psychodynamische, strukturbezogene Therapie, die als Einzel-, Gruppen- und Familientherapie durchgeführt werden kann. Sie ist evidenzbasiert für die Behandlung von Borderline-Persönlichkeitsstörungen. Videomaterial illustriert die verschiedenen Techniken der MBT. Der Kurs richtet sich an Therapeuten im Erwachsenen- und Jugendlichenbereich, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, eigenes Videomaterial kann eingebracht werden. - Lit.: A. Bateman u. P. Fonagy: Mentalization-based treatment for personality disorders: A practical guide. Oxford Press 2016. S. Taubner u. J. Volkert: Mentalisierungs-basierte Therapie für Adoleszente. Vandenhoeck & Ruprecht 2017.

**Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **C36** **Liebe in der Therapie und deren Grenzüberschreitung - die unheilvolle Liebe im zerstörten Möglichkeitsraum** Marga Löwer-Hirsch

Es ist eine allgemein herausfordernde Gratwanderung im intersubjektiven Feld einer Therapie oder Beratung, sich in Beziehung, Begegnung und Liebe zu verorten und diese fühl- und besprechbar zu machen. Wie kann sich im Möglichkeitsraum einer Therapie oder Beratung die Dynamik der Liebe entfalten und was sind und bedeuten Grenzüberschreitungen seitens der Professionellen in diesen Settings. Anhand eigener Fallbeispiele als auch Erfahrungen und Szenen aus der Praxis der TeilnehmerInnen mag sich der therapeutische und beraterische Raum in seiner Erlebensqualität und Verletzlichkeit entfalten. - Lit.: M. Löwer-Hirsch: Sexueller Missbrauch in der Psychotherapie. Fallgeschichten und Psychodynamik. Psychosozial-Verlag 2017.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 120,- €

### **C37** **Dissoziationen - Erkennen und Behandeln eines häufig „versteckten Symptoms“** Corinna van Niekerk

Dissoziationen sind bei komplex traumatisierten Menschen oft Segen und Fluch zugleich. Was früher hilfreich war, behindert heute den Alltag dieser Patienten. Dabei reicht das Bild von einfachen Dissoziationen, wie Amnesie oder Depersonalisationserleben, bis zu sehr komplexen Erkrankungsbildern wie der multiplen Persönlichkeit. Doch häufig werden dissoziative Phänomene in der Praxis nicht erkannt oder fehlinterpretiert. Das führt zu einer Fehlbehandlung oder Nicht-Behandlung der die Lebensqualität stark einschränkenden Symptome. Im Kurs wird anhand von (Video-) Beispielen von Patienten ein Einblick in das breite Spektrum dissoziativen Erlebens gegeben. Hilfreiche Strategien in der Diagnostik werden ebenso vorgestellt, wie behandlingstechnische Besonderheiten. - Lit.: K. Steele, S. Boon, O. v.d. Hart: Die Behandlung traumabasierter Dissoziation. Probst 2017.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **C38** **Achtsamkeit in der Psychotherapie - ihre Wirkfaktoren** Michael E. Harrer

Achtsamkeit wird meist in Gruppenprogrammen vermittelt, etwa zur Stressbewältigung oder Emotionsregulation, zur Rückfallprophylaxe bei Depression oder bei Alkoholabhängigkeit. Dabei kommen unterschiedliche Wirkfaktoren zum Tragen, wie die Lenkung der Aufmerksamkeit auf den Körper oder das Wahrnehmen mit den fünf Sinnen, der Perspektivenwechsel, Akzeptanz und Selbstmitgefühl. Im Kurs werden die in der Achtsamkeit verborgenen Wirkfaktoren verfahrenübergreifend dargestellt, in Übungen erfahrbar gemacht und ihre Umsetzung in der Einzelpsychotherapie diskutiert. Dabei leistet die Achtsamkeit der ÄrztInnen und TherapeutInnen einen wesentlichen Beitrag sowohl bei der Gestaltung der therapeutischen Beziehung als auch zur Förderung der eigenen Gesundheit. - Lit.: M.E. Harrer u. H. Weiss: Wirkfaktoren der Achtsamkeit. Schattauer 2016. M.E. Harrer: Hypnose und Achtsamkeit. Carl-Auer 2018.

**Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Kopfkissen, Decke oder Isomatte mitbringen.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **C39** **Generalisierte Angststörung (GAS). Vom Störungsmodell zur (integrativen) Therapie** Christoph Flückiger

Komorbide GAS wird vorzugsweise bei Depressionsbehandlungen zu wenig erkannt. In der Psychotherapie kann dies zu suboptimaler Psychoedukation oder durch den schnellen Aufbau „angenehmer“ Tätigkeiten zur Erhöhung der Nervosität führen. Sorgenketten werden teilweise als „ressourcenorientierte“ Ziele oder „positive“ Reframings interpretiert. Der Kurs bietet eine praktische Einführung in gängige, schwerpunktmäßig verhaltenstherapeutische, Störungsmodelle und deren praktische Anwendung für die allgemeine Psychotherapie. - Lit.: C. Flückiger, M. Craske u. D. Barlow (Hg.): Meistern Sie Angst und Sorgen. Generalisierte Angststörung bewältigen - ein Patientenmanual. Hogrefe 2015. C. Flückiger: Generalisierte Angststörung erkennen und verstehen: Aktuelle Störungsmodelle für die Psychotherapie. Psychotherapie im Dialog 52-55, 2015.

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **C40** **Umgang mit suizidalen Krisen** Claudius Stein

Suizidalität ist ein Phänomen, das jeden in der Arbeit mit Klienten betreffen kann und meist sehr belastend ist. Suizidale Krisen sind Situationen hoher Dringlichkeit und erfordern oft rasches Handeln. Anhand von Fallbesprechungen aus der beruflichen Praxis der Teilnehmenden soll der richtige Umgang mit suizidalen Klienten erarbeitet werden. Die spezielle Arbeitssituation der Teilnehmenden soll dabei berücksichtigt und reflektiert werden. Darüber hinaus wird auch theoretisches Wissen zu den Themen „Einschätzung der Suizidgefährdung“, „Psychodynamik der Suizidalität“, „Übertragung und Gegenübertragung bei Suizidalität“ und „Krisenintervention in suizidalen Krisen“ vermittelt. - Lit.: C. Stein: Spannungsfelder der Krisenintervention. Kohlhammer 2009. J. Kind: Suizidal. Die Psychoökonomie einer Suche. Vandenhoeck & Ruprecht 2005.

**Das Einbringen von Fallbeispielen ist erwünscht.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 120,- €

### **C41** **Aktive Imagination nach C.G. Jung** Edith Rosin

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Sie ist eine Methode, die uns zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen befähigt. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

**Bitte Block und Malzeug mitbringen.**

**Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 7. April, 15:00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 3 Personen

Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

### **C42** **Aktive Imagination nach C.G. Jung** Günter Langwieler

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine direkte und selbstverantwortliche Beziehung zum Unbewussten ermöglicht. Das Ichbewusstsein nimmt in der Imagination aktiv handelnd die Auseinandersetzung mit Gestalten und Gestaltungen des Unbewussten auf. Dadurch können innere Konflikte zugänglich werden und sich neue Perspektiven und Lösungen zeigen. Förderlich für diesen Prozess ist eine freundlich gewährende Haltung, die mit Konzentration und Geduld die Entfaltung des psychischen Prozesses geschehen lässt. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012.

**Bitte Block und Malzeug mitbringen.**

**Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 7. April, 17.00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 3 Personen

Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

### **C43** **Qigong - 15 Ausdrucksformen** Ingrid Häfner-Gonser

Qigong-Übungen basieren auf der Theorie der Traditionellen Chinesischen Medizin. Neuere Studien deuten darauf hin, dass diese Übungen sich günstig auf viele Körperfunktionen auswirken und die psychische Stabilität fördern können und bekräftigen damit altes Erfahrungswissen. Bei der Übungsfolge „15 Ausdrucksformen des Taiji-Qigong“ sind die Prinzipien des Qigong Yangsheng leicht und klar erkennbar. Bilder aus der Natur, wie Wolken und Berge, aus dem Tierreich, wie Kranich und Drache, und aus der Welt der Symbole, wie z.B. der Kreis, unterstützen die Vorstellungskraft. Die Teilnehmenden üben und erlernen Bewegungsmuster und Schrittarten, die sich auch in anderen Methoden des Qigong Yangsheng von Prof. Jiao Guorui wiederfinden. Die 15 Ausdrucksformen lassen sich an unterschiedliche Konstitutionen anpassen. - Lit.: Jiao Guorui: Die 15 Ausdrucksformen des Taiji Qigong. ML-Verlag 2016.

**Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, In- und Outdoor-Schuhe, Isomatte mitbringen.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### C44

#### Qigong - Kultivierung der Lebensenergie

Hans-Peter Sibler

Qigong basiert auf der Traditionellen Chinesischen Medizin, Philosophie und einer reichen Kultur von Gesundheitspflege. Nach alter Überlieferung stärken die Übungen Körper und Geist, gleichen den Energiefluss aus, steigern die Vitalität und fördern die psychische Stabilität. Dabei spielen Körperhaltung und Bewegung, Aufmerksamkeit und Atmung eine wesentliche Rolle. Die Teilnehmenden erfahren wesentliche Prinzipien und lernen einfache Übungen aus dem Qigong, die sie im Alltag weiter pflegen können. Regelmäßiges Üben fördert die innere Ruhe und Ausgeglichenheit, klärt den Geist, kräftigt den gesamten Organismus und schafft allgemeines Wohlbefinden. - Lit.: H.P. Sibler: Stärkendes Qigong - Yi Jin Jing. Bacopa 2007.

**Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken und Gymnastikschuhe mitbringen.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### C45

#### Philosophieren am Leitfaden der Wahrheitssuche

Thomas Gutknecht

Wahrheit - die Art von Irrtum, ohne welche wir nicht leben könnten? Damit, dass der brauchbare Irrtum als „Wahrheit“ ausgegeben wird, mag man provozieren, befriedigen und befrieden kann das nicht. Niemand will getäuscht und belogen werden, Vertrauen braucht Wahrhaftigkeit, Gemeinschaft tragfähig Gültiges. Soll da Wahrheit gleichgültig sein? Seit Aristoteles spricht man von einer „Wissenschaft von der Wahrheit“: nämlich der Philosophie. Ihrer großen Worte und Konstruktionen wegen ist sie zurecht gehörig unter Druck geraten. Trotz allem wird von ihr aber nach wie vor Orientierung erwartet, Klärung der Begriffe, Differenzierung in der Sprache, Ausleuchten der Spuren des Geistes. Meinungsstärke paart sich derzeit oft mit Urteilsschwäche - das trennt. Menschen zu verbinden vermag eine ernsthafte Wahrheitssuche. Darauf zielt auch unser Miteinander-Denken.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### C46

#### Imaginationen mit Märchen

Thilo Hoffmann

Die Bilder und Geschichten der Märchen können in den hierfür empfänglichen Menschen jeden Lebensalters etwas in der Tiefe anrühren und in Bewegung bringen, was sich anders nicht besser als in diesen Bildern auszudrücken vermag (H. Dieckmann). Sie symbolisieren unsere Entwicklungswege mit ihren Aufgaben, Hürden, Konflikten, Zweifeln und Ängsten und werden deshalb gern therapeutisch eingesetzt. Katathyme Imaginationen können uns dabei helfen, die individuelle Bedeutung der universellen Märchensymbole zu verstehen. Es sollen die Möglichkeiten der imaginativen Märchenarbeit im Rahmen der psychodynamischen Psychotherapie dargestellt werden. Dazu sollen Episoden aus Märchenbeispielen als Einstiegsmotiv in eigene Imaginationen im Einzel- und Gruppensetting genutzt werden. Mit Selbsterfahrungsanteil. - Lit.: U. Bahrke u. K. Nohr: Katathym Imaginative Psychotherapie. Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in Psychodynamischen Psychotherapien. Springer 2013.

**Bitte Block und Malzeug mitbringen.**

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 120,- €

### **CC60** Facharztrepetitorium Psychiatrie und Psychotherapie Michael Skutta

Der Kurs richtet sich an ÄrztInnen, die sich auf ihre Facharztprüfung vorbereiten wollen. In komprimierter Form sollen facharztrelevantes Wissen, Struktur und Orientierung im psychiatrischen Stoffgebiet mit den relevanten biologischen wie psychodynamischen Krankheits- und Behandlungsaspekten erarbeitet werden. Ergänzend werden rechtliche Aspekte von Behandlung, Unterbringung und Begutachtung erörtert. Das Repetitorium soll eine Grundlage bieten, um sich anschließend strukturiert einzelnen Fachgebieten erneut zu widmen. Bei allen Themen ist Zeit für gemeinsame Arbeit und Diskussion vorgesehen. - Lit.: K. Lieb u. S. Frauenknecht: Intensivkurs Psychiatrie und Psychotherapie. Elsevier 2016. M. Ermann: Psychotherapie und Psychosomatik. Kohlhammer 2016.

**Nur für ÄrztInnen in fortgeschrittener Facharztweiterbildung.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **CC61** Einführung in die Psychotraumatologie Ulrich Sachsse

Begriff und Konzept „Trauma“ haben Konjunktur. Der Kurs ordnet und klärt: Geschichte der Psychotraumatologie, Neurobiologie, Traumagedächtnis, Störungsmodelle und Behandlungsmodelle, traumaspezifische Behandlungsverfahren, Traumafolgestörungen, Komorbidität, Diagnostik. Besonderes Gewicht hat die Vermittlung von Unterschieden zwischen der Posttraumatischen Belastungsstörung PTBS im Sinne von DSM und ICD einerseits und von Schädigungen des Bindungssystems, insbesondere der Typ-D-Bindungsstörung und der Borderline-Persönlichkeitsstörung/komplexen PTBS andererseits. Der Kurs ist ein Einführungsseminar (DeGPT), vermittelt also Grundlagenwissen, ermöglicht erfahrenen Therapeuten aber auch eine Art Update und Neuorientierung im komplexen Feld. - Lit.: U. Sachsse: Traumazentrierte Psychotherapie. Schattauer 2004. M. Sack, U. Sachsse u. J. Schellong: Komplexe Traumafolgestörungen. Schattauer 2013.

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **CC62** Keine Angst vor Gruppen - Modelle und Prozesse der Gruppenpsychotherapie Bernhard Strauß

Nach dem Willen der Gesundheitspolitik sollen Gruppen auch vermehrt ambulant zum Einsatz kommen. Sowohl PatientInnen wie auch „Anbieter“ haben diesbezüglich noch eine gewisse Skepsis. Im Kurs soll über die wesentlichen Barrieren diskutiert werden, die eine breitere Anwendung von Gruppenpsychotherapien möglicherweise verhindern. Dazu soll insbesondere das Potential von Gruppen, die Frage, wie Gruppentherapien den Bedürfnissen und Voraussetzungen der Teilnehmenden entsprechend modifiziert werden können, ausführlich zur Sprache kommen. Strategien zur optimalen Vorbereitung von Gruppenmitgliedern und verschiedene Konzepte der Fokussierung der Gruppenarbeit sowie therapeutisch nutzbare Prinzipien der Gruppendynamik werden ausführlich diskutiert und erprobt. Im Kurs sollen die Vermittlung von Theorie, etliche praktische Übungen, Kleingruppenarbeit und fallbezogene Diskussionen mit den Teilnehmenden kombiniert werden. - Lit.: B. Strauß u. D. Matke: Gruppenpsychotherapie - Lehrbuch für die Praxis. Springer 2018.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **CC63** Einführung in die Dialektisch-Behaviorale Psychotherapie (DBT) nach M. Linehan Elke Max

Die DBT ist erfolgreich bei der Behandlung der Borderlinestörung und bei vielen anderen Emotionsregulationsstörungen. Grundlegender Gedanke ist die konsequente Ausrichtung sämtlicher Therapieinterventionen an den hierarchisierten Therapiezielen des Patienten. Idealerweise erfolgt eine enge Verzahnung von Einzelpsychotherapie, Gruppentraining störungsspezifischer Fertigkeiten und der spezifischeren Therapie-Elemente. Eine tfp-analytische Arbeit wird oft (erst) im Anschluss an eine stabilisierende DBT fruchtbringend. Im Kurs erfolgt eine Vermittlung und Übung der Denkweise, basaler Behandlungsbausteine sowie dazugehöriger Selbsterfahrungsaspekte der DBT, außerdem stabilisierende Therapieinstrumente, insbesondere für Teilnehmende ohne verhaltenstherapeutische Kenntnisse. - Lit.: M. Bohus u. M. Wolf : Interaktives SkillsTraining für Borderline-Patienten. Schattauer 2009. C. Stiglmayer: Fallbuch DBT. Beltz 2015. C. Stiglmayer u. H. Gunia: Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) zur Behandlung der Borderline-Persönlichkeitsstörung. Hogrefe 2016.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **CC64** **Mentalisieren in der (psychodynamischen) Paartherapie** Peter Rottländer

Die Mentalisierungsbasierte Therapie (MBT) wurde zunächst für die Behandlung der Borderline-Störung entwickelt. Schnell zeigte sich die Relevanz des Ansatzes auch für andere psychische Störungen und für Mehrpersonen-Settings wie Familien- und Paartherapie. Ein Ziel der Paartherapie ist die Verbesserung des Mentalisierungsniveaus der Partner. Wer (besser) mentalisiert, erweitert eigene und paarbezogene Problemlösungsfähigkeiten und versteht sich, den Partner und die Paardynamik genauer. Im Kurs wird dargelegt, wie der Mentalisierungsansatz Paartherapie bereichert und fokussiert. Darüber hinaus werden mithilfe von Videoaufnahmen, Fallbesprechungen und Rollenspielen eine mentalisierungsfördernde Haltung, der spezifische Aufmerksamkeitsfokus und konkrete Interventionen kennengelernt und eingeübt. - Lit.: J.M. Thompson u. R. Tuch: The Stories we tell ourselves. Routledge 2013. P. Rottländer: Mentalisieren in der Paartherapie. Psychoanalytische Familientherapie 16 (2): 5-37, 2015.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **CC65** **Genogrammarbeit als Ressource in der Familientherapie** Volker Thomas

Systemische Familientherapeuten wie Bowen und Framo argumentieren, dass Individuen die Beziehungs- und Verhaltensmuster ihrer Ursprungsfamilien auf ihre aktuellen Familienbeziehungen übertragen. Die Übertragungen können im Sinne von McGoldrick als Ressourcen angesehen werden, welche, therapeutisch genutzt, Veränderungen in Familien und für deren Mitglieder herbeiführen können. Der Kurs integriert die beiden Ansätze unter der Verwendung von Selbsterfahrungsmethoden. Die Teilnehmenden lernen, die Ressourcen ihrer eigenen Ursprungsfamilien zu identifizieren und auf ihre Familienmuster anzuwenden. - Lit.: M. McGoldrick u. R. Gerson: Genogramme in der Familienberatung. Huber 1990. W.F. Nerin: Familienrekonstruktion in Aktion. Junfermann 1992.

**Bitte bequeme Kleidung und Malzeug mitbringen.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 14 Personen | Preis: 240,- €

### **CC66** **Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD) - Grundkurs** Johannes C. Ehrental

Die OPD mit ihren fünf Achsen (Krankheitserleben, Beziehungsmuster, lebensüberdauernde Konfliktthemen, Strukturniveau der Persönlichkeit und Symptome) ist ein etabliertes System zur Diagnostik, Therapieplanung und Evaluation. Der Grundkurs führt in die OPD ein und vermittelt ihre Inhalte anhand von Fällen (Video). Diese werden im Verlauf des Kurses in der Gruppe diskutiert und von den Teilnehmenden beurteilt. Ziel ist, den Teilnehmenden die Kompetenz zu vermitteln, in ihren Arbeitsbereichen die OPD als diagnostisches Instrument einzusetzen und auf dieser Grundlage eine Therapieplanung vorzunehmen. Ein besonderer Schwerpunkt des Kurses wird auf der Praxis liegen. - Lit.: Arbeitskreis OPD: Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-2. Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung. Huber 2014. M. Stasch et al.: OPD im Psychotherapieantrag. Huber 2014.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **CC67** **Gruppenanalytische Selbsterfahrungsgruppe** Werner Knauß

In der gruppenanalytischen Situation können sich unbewusste Konflikte aus Primär- und Sekundärgruppen entfalten und über die Methode der freien Gruppenassoziation so bearbeitet werden, dass jedes Gruppenmitglied für sich neue, produktivere Lösungen finden kann. Um diesen gruppenanalytischen Prozess exemplarisch reflektieren zu können, stehen zwei Doppelstunden pro Tag zur Verfügung. Die Selbsterfahrungsgruppe ist für die Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Psychotherapie sowie für die Facharzt-Weiterbildung anerkannt.

**Bitte bequeme Kleidung.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 240,- €

### **CC68** Hypnose für Anfänger Hansjörg Ebell

Entspannung und Imagination werden therapeutisch vielfältig verwendet. Sie sind zentrale Elemente der therapeutischen „Hypnose“. Diese ermöglicht einen individuellen Zugang zu einem erstaunlich wirksamen körperlich-seelischen Veränderungspotential. Im Kontext von Medizin und Psychotherapie bedarf es, im Gegensatz zu einer bei TherapeutInnen und PatientInnen weit verbreiteten Erwartung, keiner spektakulären Techniken („Bühnenhypnose“). Aufmerksame Zuwendung und Zusammenarbeit auf der Beziehungsebene über Sprache und nonverbale Kommunikation führen schnell in Hypnose und zu persönlich maßgeschneiderten Selbsthypnoseanleitungen. Vermittelt werden Grundlagen hypnotherapeutischer Kommunikation und einfache Techniken, die miteinander geübt werden. - Lit.: H. Ebell u. H. Schuckall (Hg.): Warum therapeutische Hypnose? Pflaum 2004. Verschiedene Publikationen des Referenten auf [www.doktorebell.de](http://www.doktorebell.de)

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT mit Approbation.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

### **CC69** Einführung in das Psychodrama Ulrike Fangauf

J.L. Moreno nannte das Psychodrama eine Methode, welche „die Wahrheit der Seele durch Handeln ergründet“. Durch szenische Darstellung von Lebensumständen, Konflikten, Symptomen, Zukunftsideen, Träumen usw. können Zusammenhänge sichtbar und erlebbar gemacht und neue Erfahrungen ermöglicht werden. Moreno war überzeugt davon, dass der Mensch von Anfang an ein kreatives und soziales Wesen ist, das aktiv sein will und sich lebenslang verändern kann. Über Selbsterfahrung lernen die Teilnehmenden auf spielerische, interaktive Weise die Grundlagen und therapeutischen Techniken des Psychodramas kennen, ergänzt durch Anwendungsbeispiele für die eigene Praxis, kleine Theorieeinheiten und Morenos zutiefst optimistisches Menschenbild. - Lit.: W. Bender u. C. Stadler: Psychodrama-Therapie. Schattauer 2012. R.T. Krüger: Störungsspezifische Psychodramatherapie. Vandenhoeck & Ruprecht 2015.

**Bitte bequeme Kleidung und Indoor-Schuhe oder Wollsocken mitbringen.**

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 240,- €

### **CC70** Funktionelle Entspannung Ute Martens

Die Funktionelle Entspannung nach M. Fuchs ist eine psychodynamisch fundierte Körperpsychotherapiemethode, die wissenschaftlich gut untersucht wurde und sich in vielen Studien als wirksam bei psychosomatischen und somatopsychischen Störungen erwiesen hat. Sie wirkt über die Anregung des vegetativen Nervensystems durch Loslassen und Bewegen im Atemrhythmus, wodurch sich Verspannungen und Blockaden, die z.B. durch starke Affekte verursacht werden, lösen. Selbstregulation, Eigenwahrnehmung und Selbstfürsorge sowie Verbalisierungsfähigkeit werden entwickelt und gefördert und für den therapeutischen Prozess genutzt. Im Kurs wird die Methode vorgestellt, Ergebnisse neuerer Forschung präsentiert und Selbsterfahrung angeboten. - Lit.: C. Lahmann: Körperpsychotherapie in Forschung und Praxis. Eine Einführung in die Funktionelle Entspannung. Ärztl Psychotherapie (3) 2013.

**Bitte bequeme Kleidung, Kopfkissen, Wolldecke/Isomatte und Wollsocken mitbringen.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

### **CC71** Gestalttherapie - Einführungsseminar Hans Moll

Lebendige und spannende Episoden unserer Zukunft erwartungsvoll mit zu gestalten, starre innere Strukturen, Blockaden und Hemmungen als zukünftige, stabile Vergangenheit anzuerkennen, persönliches Wachsen als alltägliche Normalität zu erleben, unseren Protest, Ärger und Wut als positive Impulse notwendiger Veränderung gelten zu lassen und unseren unaufhörlichen Hunger nach Berührung, Freiheit, Lust und Raserei als menschlich zu respektieren, das ist das Besondere an Gestalttherapie. Das Einführungsseminar gibt Gelegenheiten all das zu erspüren, zu experimentieren und Veränderung direkt zu erfahren. Friedrich Nietzsche sagte: „Derjenige sei mir der rechte Arzt, der sich selber heilt“.

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **CC72** **Aktive Imagination in der Gruppe.** **Die Begegnung mit inneren Bildern als Ressource** Konstantin Rößler

Von inneren Bildern und Gestalten begleitet zu werden, gehört zu den Grunderfahrungen des Menschen. Sie stehen dem Intellekt gegenüber in einer *coniunctio oppositorum*, die erst den Weg zum Ganzen erschließt. C.G. Jung hat aus einer tiefen persönlichen Krise heraus mit diesen inneren Bildern die Aktive Imagination entwickelt als einen Weg, dem Unbewussten zu begegnen. Als Quelle für neue und kreative Impulse in uns helfen sie unserem Ich-Bewusstsein, ins Gleichgewicht zu kommen, dort, wo wir einseitig geworden sind. In Selbsterfahrungsübungen haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich ihren individuellen Weg zu dieser archetypischen Quelle im Unbewussten zu erschließen. Die Gruppe dient dabei als Halt und als Raum, uns in unseren Übereinstimmungen und Unterschiedlichkeiten zu erfahren und anzunehmen. - Lit.: B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Kohlhammer 2014. T. Seifert, A.L. Seifert u. P. Schmidt: Der Energie der Seele folgen. Patmos 2003.

**Bitte Schreibutensilien mitbringen.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 14 Personen | Preis: 240,- €

### **CC73** **Die Feldenkrais-Methode und Tanz** Claus Bühler

Für die Dynamik einer therapeutischen Beziehung sind Aspekte wie Kontaktaufnahme und Abgrenzung, Verbindlichkeit und Klarheit im Umgang miteinander von großer Bedeutung. Sie lassen sich durch Selbstwahrnehmung, Bewegung und Formen direkter Begegnung und Berührung auf unmittelbare Art erfahrbar machen. Die Feldenkrais-Methode klärt über sanfte, interessante Bewegungen das Selbstbild und nimmt Einfluss auf das vernetzte Gefüge von Sinneswahrnehmung, Denken, Motorik und Emotionen. Kontaktimprovisation ist eine Art zu tanzen, bei der auf verantwortungsvolle Weise die Aufnahme, die Qualität und das Auflösen von Kontakt erfahren und geübt wird. Tanzimprovisation schließlich ist ein Weg, die innere Bewegung nach außen zu tragen, sie mit anderen zu kommunizieren und die obigen Aspekte zu vertiefen. - Lit.: M. Feldenkrais: Bewußtheit durch Bewegung. Suhrkamp 1996. T. Kaltenbrunner: Contact Improvisation. Meyer & Meyer 2001. C. Bühler: In Bewegung. Noack u. Block 2017.

**Bitte bequeme Kleidung, Gymnastikschuhe, Wollsocken und Isomatte mitbringen.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **CC74** **Der Körper als Ressource für die Psychotherapie. Einführung in die Arbeitsweise der körperorientierten Psychotherapie** Viktor Meyer

„Keine Therapie für Körper ohne Seelen, keine Therapie für Seelen ohne Körper!“. Th. von Uexkülls Forderung leuchtet unmittelbar ein und die Forschung gibt ihr zunehmend recht. Der Kurs vermittelt die Grundlagen einer psychotherapeutischen Arbeitsweise, in der der Körper hilft die Psyche zu heilen, und die Psyche den Körper. Sie ergänzt fast jede Therapieform. Der Kurs gibt einen theoretischen Rahmen, um den Körper einzubeziehen und bietet Gelegenheit, die wichtigsten Arbeitstechniken üben und kennenzulernen. Zudem gibt es viel Raum für Dialog, um eigene Erfahrungen einzubringen und die Verbindung mit der eigenen Arbeitsweise zu reflektieren. Schwerpunkte sind der Umgang mit Affekten wie Freude, Trauer, Zorn und Angst und das Selbstgefühl als körperlicher Erfahrung, das bei narzisstischen Störungen zentral ist.

**Bitte bequeme Kleidung.**

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 18 Personen | Preis: 240,- €

### **CC75** **Erwartung - Hoffnung - Enttäuschung. Vom Umgang mit dysfunktionalen Beziehungsmustern in der Pesso-Therapie** Maria Schreiner

Mit welchen - genetisch bedingten - „Erwartungen“ kommt ein Kind auf die Welt und welche Störungen können entstehen, wenn die elementaren Grundbedürfnisse nicht adäquat befriedigt werden? Die Hoffnung und Erwartung, dass heutige Beziehungspartner alte Defizite ausgleichen, den alten Schmerz heilen, führt meistens zur Überforderung der Beziehung. Im Kurs werden mit Fallbeispielen störungsspezifische Konfliktsituationen und dysfunktionale Beziehungsmuster analysiert. Es wird dargestellt, wie alte Erfahrungen durch synthetische, heilende Gegenerfahrungen „überschrieben“ werden können und wie dies zu mehr Beziehungskompetenz und Zufriedenheit führen kann. Übungen und Aufstellungsarbeit (Einzelarbeit in der Gruppe mit Rollenspielern, sog. „Struktur“) setzen Bereitschaft der Teilnehmenden zu Selbsterfahrung voraus. - Lit.: M. Schreiner: Somatischer Marker im emotiven Dialog - Emotionsregulation in der Pesso-Therapie. In: Psychotherapie Bd. 22-1, CIP-Medien 2017. S. Sulz et al. (Hg.): Die Psychotherapie entdeckt den Körper. CIP-Medien 2005.

**Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Decke und Kopfkissen mitbringen.**

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **CC76** **Deine Töne - meine Töne. Mentalisierungsbasierte Musiktherapie** Nicola Scheytt-Hölzer

Improvisieren in der Musiktherapie soll Beziehung hörbar machen, das (Zu-)Hören und Spielen aktiviert Gefühle und gibt Handlungsimpulsen Raum. Die Resonanz auf die eigenen Töne sind aufschlussreich bezüglich des Gegenübers, die Töne des Anderen lassen aber auch mich erfahren, wie ich erlebt werde. Damit werden gedankliche Prozesse der Mentalisierung angestoßen, die wiederum eigenes (musikalisches) Handeln und affektives Erleben beeinflussen. Im Kurs wird die Möglichkeit gegeben, anhand von verschiedensten Improvisationsformen zu erleben, wie die Beziehung zu sich selbst und Anderen gestaltet und entwickelt wird. In der sprachlichen Reflexion wird nachvollzogen und übersetzt, was erlebt wurde. Damit wird ein Einblick gegeben in musiktherapeutisches Vorgehen auf mentalisierungsbasierendem Hintergrund.

**Bitte bequeme Kleidung und Decke mitbringen. Eigene Instrumente sind willkommen. Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

### **CC77** **Bilder lügen - nicht: Das (Selbst-)Porträt in der Kunsttherapie** Doris Titze

Wann bewegen uns Bilder, wann bleiben sie gleich-gültig? „Bilder lügen“, so klagt man oft, denn Bilder erzeugen Raumillusionen. Sind sie dadurch wahr oder falsch? Was repräsentieren, verbergen oder offenbaren sie? Bilder spiegeln Gefühle und Gedanken, Ängste und Wünsche, Konflikte und Ressourcen. Das Gestalten und Betrachten von Bildern bietet den Raum zur Selbstvergewisserung. Speziell (Selbst-)Porträts berühren das Selbstbild unmittelbar. Die achtsame bildnerische Analyse der Selbst- und Fremdwahrnehmung, der Subjekt- und Objektebene, der Identifikation und Projektion sowie deren Relativierung im Porträt sind Themen des Kurses. Die eigene Gestaltung mit Selbsterfahrungsanteilen führt in der Kunsttherapie oft zu überraschenden, visuellen Erkenntnissen. Resonanzbilder, Einstiegsübungen sowie kunstgeschichtliche Bezüge erweitern die rezeptive und aktive Porträtarbeit.

**Bitte eigene Farben/Pinsel oder Kreiden und größere Papiere (ab DIN A 3) sowie, wenn möglich, einen Handspiegel mitbringen.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 240,- €

### **CC78** **Training von Kreativität, Improvisationsfähigkeit und Veränderung mit Methoden aus dem Clown- und Improvisationstheater** Petra Daiber - Frauke Nees

Der Kurs dient der Selbstfürsorge und Burnout-Prävention. Der ressourcenorientierte Ansatz ermöglicht durch die Entwicklung von Kreativität und Spielfreude mehr Gelassenheit und inneren Abstand in schwierigen Situationen. Ein kreativer Umgang mit dem inneren Kritiker wird erfahren und eingeübt. Mit Übungen, mit denen Schauspieler trainieren, werden Kreativität, non-lineares Denken und das Vergnügen, sich auf neues Terrain zu begeben, mit Spaß an der Sache trainiert. Das Verlassen eingefahrener Denk- und Handlungsmuster ist Voraussetzung dafür, neue Wege zu gehen. Die Perspektive des Clowns ermöglicht dabei, Fehler als Chance zu betrachten und dadurch mehr Handlungsfreiheit zu erlangen. - Lit.: B. v.d. Kolk: Verkörperter Schrecken. Traumaspuren in Gehirn, Geist und Körper und wie man sie heilen kann. Probst Verlag 2016. F. Nees: Improvisationstheater schafft Lust auf Veränderung: Innerer Kritiker meets inneren Querdenker. In: A. Wienands (Hg.): System und Körper. Kreative Methoden in der systemischen Praxis. Vandenhoeck & Ruprecht 2016.

**Bitte bequeme Kleidung mitbringen.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €



Ca. 160 Seiten. Kart.  
Ca. € 24,-  
ISBN 978-3-17-035992-5  
Lindauer Beiträge zur  
Psychotherapie und Psychosomatik



Ca. 90 Seiten. Kart.  
Ca. € 19,-  
ISBN 978-3-17-035996-3  
Lindauer Beiträge zur  
Psychotherapie und Psychosomatik



2018. 236 Seiten mit 8 Abb.  
und 1 Tab. Kart.  
€ 32,-  
ISBN 978-3-17-028412-8  
Analytische Psychologie C. G. Jungs  
in der Psychotherapie



3. Auflage  
Ca. 220 Seiten. Kart.  
Ca. € 27,-  
ISBN 978-3-17-034178-4  
Lindauer Beiträge zur  
Psychotherapie und Psychosomatik



2018. 87 Seiten mit 7 Abb. Kart.  
€ 19,-  
ISBN 978-3-17-035138-7  
Lindauer Beiträge zur  
Psychotherapie und Psychosomatik



2018. 143 Seiten. Kart.  
€ 25,-  
ISBN 978-3-17-030167-2  
Analytische Psychologie C. G. Jungs  
in der Psychotherapie

Ausführliche Informationen zu unserem Programm finden Sie in unserem Online-Shop unter [www.kohlhammer.de](http://www.kohlhammer.de) oder in unserem Verzeichnis „Psychiatrie/Psychotherapie/Klin. Psychologie, 2018/2019“, das Sie unter der Artikelnummer **91301** kostenlos bei uns anfordern können!

## D10 Bio-psycho-soziale Schmerzbegutachtung. Der Rollenwechsel vom empathischen Psychotherapeuten zum objektivierenden Gutachter

Claus Derra - Ulrich T. Egle

Die Begutachtung chronischer Schmerzen stellt an psychotherapeutisch tätige Ärzte besonders hohe Anforderungen. Statt der vertrauten Rolle des empathischen Therapeuten ist objektivierende Distanz erforderlich, Schmerz ist nicht messbar und damit die Angaben des Patienten nicht direkt objektivierbar, viele sind traumatisiert, ohne dass dies in der vorausgegangenen Schmerztherapie adäquat berücksichtigt wurde. Viele Ärzte vermeiden deshalb die Übernahme von Gutachten, was dazu führt, dass viele Schmerzpatienten einseitig bio-medizinisch begutachtet werden. Das Seminar möchte dazu beitragen, dies zu verändern und eine konkrete Orientierungshilfe für diesen Rollenwechsel bieten. Grundlage ist die AWMF-Leitlinie zur Begutachtung von Menschen mit chronischen Schmerzen von 2017 (AWMF-Register Nr. 094/003). - Lit.: C. Derra: Die Rolle des psychosomatischen Schmerzgutachters in: U.T. Egle, B. Kappis et al.: Begutachtung chronischer Schmerzen. Urban u. Fischer 2014. U.T. Egle, F. Keller et al.: Stressinduzierte Hyperalgesie (SIH). Neurobiologische Mechanismen und ihre Konsequenzen für die sozialmedizinische Begutachtung chronisch Schmerzkranker. Med Sach 112: 73-78, 2016.

**Nur für ÄrztInnen.**

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 80 Personen | Preis: 90,- €

## D11 Sexuelle Orientierungen und Identitäten

Katinka Schweizer

Das Seminar führt in sexualwissenschaftliche Grundlagen für die psychotherapeutische Praxis ein und gibt einen Überblick über die Vielfalt geschlechtlicher Identitäten und sexueller Orientierungen. In der psychodynamischen Literatur ist der Identitätsbegriff gekennzeichnet von der Dialektik der Wünsche nach Einzigartigkeit einerseits und Zugehörigkeit andererseits. Es werden verschiedene Verläufe und Identitätsentwicklungen aufgezeigt sowie Aspekte der psychosexuellen Entwicklung, u.a. anhand von Transgender und Intersex-Formen (diverse sex development, dsd). Genderqueeres und non-binäres Erleben werden berücksichtigt. Auch Mainstreamphänomene (z.B. der Erfolg von „Fifty Shades of Grey“) und Sexualtabu werden thematisiert. - Lit.: K. Schweizer u. F. Vogler: Die Schönheiten des Geschlechts. Intersex im Dialog. Campus 2018. K. Schweizer et al.: Sexualität und Geschlecht. Psychosozial-Verlag 2014.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 100 Personen | Preis: 90,- €

### **D30** **Der Fokus in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie** Arne Burchartz

Die Arbeit mit einem Fokus ist in tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapien, insbesondere in Kurzzeittherapien ein unverzichtbares Hilfsmittel. Aber auch in anderen Settings kann er das Verstehen des dynamischen Therapieprozesses erweitern und vertiefen. In therapeutischen Krisen empfiehlt sich oft die Bildung eines Fokus, um das aktuelle Problem zu erfassen und zu bearbeiten. Um die Familiendynamik zu erfassen, lässt sich auch ein Familienfokus erarbeiten. Der Kurs bietet neben einer Einführung ins Thema vor allem Raum für Übungen in der Gruppe. Die Gruppenteilnehmer werden gebeten, eigene Fälle aus der Praxis einzubringen. - Lit.: R. Lachauer: Der Fokus in der Psychotherapie. Fokalsätze und ihre Anwendung in Kurztherapie und anderen Formen analytischer Psychotherapie. Klett-Cotta 2004.

**Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.**

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 120,- €

### **D31** **Die Psychoanalyse des Jungen - ein Fallseminar** Thomas Krömer

Alltäglich erleben wir im therapeutischen Setting seit längerem, in welchem Ausmaß Jungen, männliche Jugendliche und Jungerwachsene um eine Identität ringen. Was sollte dazugehören, was auf keinen Fall? Welchen Veränderungen sind die letzten Generationen von Jungen, Männern und Vätern unterlegen und wie wird die Entwicklung weitergehen, wenn wir in nächster Zeit das gewohnt binäre zwischen weiblich und männlich erweitern? Im Mittelpunkt dieses tiefenpsychologisch orientierten Fallseminars sollen anhand von Fallvignetten zusammen mit allen Beteiligten hinreichend männliche Identitäten und die damit verbundenen Entwicklungsschritte erörtert werden. - Lit.: H. Hopf: Die Psychoanalyse des Jungen. Klett-Cotta 2014. I. Seiffge-Krenke: Väter, Männer und kindliche Entwicklung. Springer 2016. I. Seiffge-Krenke: Therapieziel Identität. Klett-Cotta 2012. L. Zoja: Vaterbilder im Wandel. Psychosozial-Verlag 2018.

**Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.**

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 120,- €

### **D32** **Psychotherapeutisches Arbeiten mit alten und sehr alten Menschen** Eva-Marie Kessler

In der „Gesellschaft des längeren Lebens“ gewinnt Psychotherapie im Alter zunehmend an Bedeutung. Im Kurs soll es um Besonderheiten in der psychotherapeutischen Arbeit mit alten und sehr alten Menschen gehen. Im Fokus steht dabei insbesondere die sich verändernde Ressourcen- und Bedürfnislage von Menschen im hohen und sehr hohen Alter (z.B. zunehmende Bedeutung von Wohlbefinden), intergenerationelle Dynamiken zwischen alten Patienten und jüngeren Therapeuten sowie Besonderheiten des Behandlungssettings (z.B. aufsuchende Psychotherapie bei pflegebedürftigen Menschen). Zur Vertiefung theoretischer Aspekte bietet die Veranstaltung auch Raum für gemeinsame Reflexion, Fallvignetten und therapeutische Übungen.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **D33** **Borderlinestörungen aus bindungstheoretischer Sicht** Anna Buchheim

Das Erleben von Vernachlässigung, Gewalt oder Missbrauch führt oft zu verzerrten, abgespaltenen inneren Repräsentanzen von Bindung und schwerwiegender Affektdysregulation. Vermittelt werden die Grundlagen von Bindung und Exploration und deren Bedeutung für die Diagnostik und klinische Anwendung. Anhand von Interviewbeispielen von Borderline-Patienten wird erarbeitet, wie Bindungsrepräsentationen im Adult Attachment Interview (AAI) und im Adult Attachment Projective Picture System (AAP) valide bestimmt werden können. Es wird diskutiert, was für eine Rolle die Bindungstheorie für die Gestaltung der therapeutischen Beziehung in der Übertragungsfokussierten Therapie, Schematherapie und Mentalisierungsbasierten Therapie einnimmt. - Lit.: A. Buchheim: Bindung und Exploration. Kohlhammer 2016.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **D34** **Geschwisterbeziehungen und ihre Bedeutung für die Entwicklung** Meike Watzlawik

Geschwisterbeziehungen im 21. Jahrhundert sind auf der einen Seite weniger durch Werte und Normen geregelt und demnach freier zu gestalten, sie sind auf der anderen Seite aber genau dadurch widersprüchlicher geworden. Dies verlangt noch deutlicher nach einer bewussten Auseinandersetzung mit den Geschwistern, die man hat und zu denen eine Beziehung etabliert werden muss - welcher Art auch immer. Der Kurs beleuchtet zum einen diese Pluralität anhand von Beispielen und geht zum anderen der Frage nach, wie Geschwister die Entwicklung über die Lebensspanne prägen. Der Kurs besteht aus theoretischen Vorträgen, Videos, Kleingruppenaufgaben und kurzen Selbsterfahrungs-einheiten. Auch Einzelkinder sind herzlich eingeladen, teilzunehmen. - Lit.: I. Brock: Bruderheld & Schwesterherz: Geschwister als Ressource. Psychosozial-Verlag 2015. M. Watzlawik: Sind Zwillinge wirklich anders? Geschwister im Jugendalter. Tectum 2008

**Bitte Schreibutensilien mitbringen.**

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **D35** **Imaginationen in der Behandlung psychosomatischer Störungen** Thilo Hoffmann

Die psychodynamische Bedeutung körperlicher Symptome ist in der Psychotherapie oft nur schwer zu versprachlichen. Das macht den Therapieeinstieg gerade bei den Patienten schwer, die vom „Organmediziner“ aus Ratlosigkeit zur Psychotherapie geschickt werden. Die Imagination des Körperinneren ist als Technik bzw. Motiv Bestandteil der Katathym Imaginativen Psychotherapie. Diese Körperimaginationen wurden später weiter entwickelt und abgewandelt, zur Verbildlichung und Symbolisierung von Körpersymptomen oder zur Ressourcenförderung bei schweren körperlichen Krankheiten. Mit eigenen Körperimaginationen und anhand von Patientenfällen wollen wir die Brücke schlagen vom Körpersymptom über das katathyme und gemalte Bild zum sprachlichen Ausdruck. Mit Selbsterfahrungsanteil. - Lit.: U. Bahrke u. K. Nohr: Katathym Imaginative Psychotherapie. Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in Psychodynamischen Psychotherapien. Springer 2013.

**Bitte Block und Malzeug mitbringen.**

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 120,- €

### **D36** **Die Schmerzen meiner Patienten - meine Schmerzen.** **Biopsychosoziale Schmerztherapie** Marcus Schiltenswolf

Patienten mit chronischen Schmerzen gelten häufig als anstrengend, berichten über Behandlungsenttäuschungen. Ärzte haben eigene Schmerzerfahrungen und bringen diese auch in die Therapie ein. In der Beziehung mit Schmerzpatienten ergibt sich daher eine große Projektionsfläche eigener Ängste und Bedürfnisse. Ziel der erfolgreichen Therapie ist das gelingende Selbstmanagement der Patienten, damit sie Schmerzen selbstwirksam lindern und neue Schmerzepisoden gut überstehen. Die Therapie kann aber an der nicht gelingenden therapeutischen Beziehung scheitern. Die Evidenz zur Diagnostik und Therapie von Schmerzen wird präsentiert. Dazu soll der Kurs interaktiv gestaltet werden. Kasuistiken von Patienten und die Schmerzen der Teilnehmenden dürfen einbezogen und gemeinsam diskutiert werden. Was wie helfen kann, was warum nicht helfen konnte. - Lit.: M. Schiltenswolf u. P. Henningsen (Hg.): Muskuloskeletale Schmerzen. Erkennen und Behandeln nach biopsychosozialem Konzept. Schattauer 2017.

**Bitte bequeme Kleidung mitbringen.**

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **D37** **Psychokardiologie - ein Update für die Praxis** Volker Köllner

Psychische Erkrankungen wie Depression und PTBS sind inzwischen als Risikofaktoren für die Entwicklung einer Herzerkrankung anerkannt und beeinflussen deren Verlauf negativ - bis hin zu einer erhöhten Mortalität. Gleichzeitig können Herzerkrankungen Auslöser einer Anpassungs- oder Angststörung, Depression oder PTBS sein. Vor diesem Hintergrund hat sich die Psychokardiologie als neues klinisches Handlungs- und Forschungsfeld etabliert. Ziel ist es, das aktuelle Wissen zu psychokardiologischen Zusammenhängen und ihrer Bedeutung für die Psychotherapie komorbider Patienten anhand von Fallbeispielen darzustellen. Gerne können Problemfälle aus dem Teilnehmerkreis besprochen werden. - Lit.: C. Herrmann-Lingen et al.: Psychokardiologie. Dt. Ärzte-Verlag 2014. C. Albus et al.: Psychokardiologie als Beispiel für die Integration von kognitiv-behavioralen und psychodynamischen Aspekten. Psychotherapie im Dialog 2-7, 2011.

**Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.**

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **D38** **Krisenintervention - Umgang mit Menschen in psychosozialen Krisen** Claudius Stein

PsychotherapeutInnen werden in ihrem Berufsalltag häufig mit Menschen in psychosozialen Krisen, wie z.B. nach Todesfällen, in Trennungssituationen oder bei Arbeitsplatzverlust konfrontiert. Aufgrund der Dringlichkeit des Geschehens und der spezifischen Gefahren stellt die Arbeit mit diesen Klienten oft eine große Herausforderung dar. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis der Teilnehmenden sollen entsprechende Interventionsstrategien erarbeitet werden. Darüber hinaus werden theoretische Konzepte zu den Themen: Entstehung und Verlauf von Krisen, Krisenmodelle, Gefährdungen in Krisen und Methoden der Krisenintervention vorgestellt. - Lit.: C. Stein: Spannungsfelder der Krisenintervention. Kohlhammer 2009. C. Stein: Psychotherapeutische Krisenintervention. Psychotherapie-Verlag 2015.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 120,- €

### **D39** **Beziehungstests in Psychotherapie** Sylke Andreas

Das Konzept der Beziehungstests geht auf die psychoanalytisch-kognitive Control Mastery Theorie und Therapiemethode zurück, die von Weiss (1993) entwickelt wurde. Zentrale Annahme der Theorie und Therapiemethode ist es, dass Patienten sich in die Behandlung begeben, um ihre zentralen Überzeugungen, unter denen sie leiden, in der therapeutischen Situation zu testen. Je mehr es in der therapeutischen Situation gelingt, diese Tests zu erkennen und als Therapeut darauf zu reagieren, desto größer das Vertrauen in die therapeutische Beziehung und desto besser das Therapieergebnis. Dabei kommen diese Beziehungstests nach Weiss (1993) in jeder Psychotherapiesituation vor, unabhängig von der therapeutisch angewendeten Methode. Nach einer kurzen theoretischen Einführung in das Konzept der Control Mastery Theorie sowie in die Therapie, werden Videos mit Fallbeispielen präsentiert und diskutiert.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **D40** **Achtsamkeit in der Psychotherapie - Wirkfaktoren** Michael E. Harrer

Achtsamkeit wird meist in Gruppenprogrammen vermittelt, etwa zur Stressbewältigung oder Emotionsregulation, zur Rückfallprophylaxe bei Depression oder bei Alkoholabhängigkeit. Dabei kommen unterschiedliche Wirkfaktoren zum Tragen, wie die Lenkung der Aufmerksamkeit auf den Körper oder das Wahrnehmen mit den fünf Sinnen, der Perspektivenwechsel, Akzeptanz und Selbstmitgefühl. Im Kurs werden die in der Achtsamkeit verborgenen Wirkfaktoren verfahrensübergreifend dargestellt, in Übungen erfahrbar gemacht und ihre Umsetzung in der Einzelpsychotherapie diskutiert. Dabei leistet die Achtsamkeit der ÄrztInnen und TherapeutInnen einen wesentlichen Beitrag sowohl bei der Gestaltung der therapeutischen Beziehung als auch zur Förderung der eigenen Gesundheit. - Lit.: M.E. Harrer u. H. Weiss: Wirkfaktoren der Achtsamkeit. Schattauer 2016. M.E. Harrer: Hypnose und Achtsamkeit. Carl-Auer 2018.

**Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Kopfkissen, Decke oder Isomatte mitbringen.**

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **D41** **Aktive Imagination nach C.G. Jung** Edith Rosin

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Sie ist eine Methode, die uns zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen befähigt. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

**Bitte Block und Malzeug mitbringen.**

**Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 7. April, 15.00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.**

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 3 Personen

Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

### **D42** Aktive Imagination nach C.G. Jung Günter Langwieler

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine direkte und selbstverantwortliche Beziehung zum Unbewussten ermöglicht. Das Ichbewusstsein nimmt in der Imagination aktiv handelnd die Auseinandersetzung mit Gestalten und Gestaltungen des Unbewussten auf. Dadurch können innere Konflikte zugänglich werden und sich neue Perspektiven und Lösungen zeigen. Förderlich für diesen Prozess ist eine freundlich gewährende Haltung, die mit Konzentration und Geduld die Entfaltung des psychischen Prozesses geschehen lässt. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012.

**Bitte Block und Malzeug mitbringen.**

**Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 7. April, 17.00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.**

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 3 Personen

Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

### **D43** Qigong - 15 Ausdrucksformen Ingrid Häfner-Gonser

Qigong-Übungen basieren auf der Theorie der Traditionellen Chinesischen Medizin. Neuere Studien deuten darauf hin, dass diese Übungen sich günstig auf viele Körperfunktionen auswirken und die psychische Stabilität fördern können und bekräftigen damit altes Erfahrungswissen. Bei der Übungsfolge „15 Ausdrucksformen des Taiji-Qigong“ sind die Prinzipien des Qigong Yangsheng leicht und klar erkennbar. Bilder aus der Natur, wie Wolken und Berge, aus dem Tierreich, wie Kranich und Drache, und aus der Welt der Symbole, wie z.B. der Kreis, unterstützen die Vorstellungskraft. Die Teilnehmenden üben und erlernen Bewegungsmuster und Schrittartern, die sich auch in anderen Methoden des Qigong Yangsheng von Prof. Jiao Guorui wiederfinden. Die 15 Ausdrucksformen lassen sich an unterschiedliche Konstitutionen anpassen. - Lit.: Jiao Guorui: Die 15 Ausdrucksformen des Taiji Qigong. ML-Verlag 2016.

**Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, In- und Outdoor-Schuhe, Isomatte mitbringen.**

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **D44** Qigong - Kultivierung der Lebensenergie Hans-Peter Sibler

Qigong basiert auf der Traditionellen Chinesischen Medizin, Philosophie und einer reichen Kultur von Gesundheitspflege. Nach alter Überlieferung stärken die Übungen Körper und Geist, gleichen den Energiefluss aus, steigern die Vitalität und fördern die psychische Stabilität. Dabei spielen Körperhaltung und Bewegung, Aufmerksamkeit und Atmung eine wesentliche Rolle. Die Teilnehmenden erfahren wesentliche Prinzipien und lernen einfache Übungen aus dem Qigong, die sie im Alltag weiter pflegen können. Regelmäßiges Üben fördert die innere Ruhe und Ausgeglichenheit, klärt den Geist, kräftigt den gesamten Organismus und schafft allgemeines Wohlbefinden. - Lit.: H.P. Sibler: Stärkendes Qigong - Yi Jin Jing. Bacopa 2007.

**Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken und Gymnastikschuhe mitbringen.**

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **D45** Vom Duft der Zeit - Existentielle Aspekte einer Philosophie der Zeit Thomas Gutknecht

Seit je bestaunen Menschen das Geheimnis der Zeit und durchdenken die Herausforderungen, die die Zeitbewirtschaftung uns aufgibt. Von einer selbstbestimmten lebensglückträchtigen Zeitverbringung hängen Lebenskunst und -qualität ab. Dies verlangt Einsicht in die „Gangart“ und den Sinn von Zeit. Wer die Zeitstruktur des Menschseins versteht, kann eher sein Leben (und Sterben) bestehen. Wie aber geht die Zeit? Wie kann man mit ihr gehen? Wie gelingt Herrschaft über die Zeit, so dass sie nicht über uns herrscht, uns bedrückt und stresst und man sich nicht von ihr getrieben fühlen muss? Warum drängt sich gerade heute die Zeit-Not auf? Gibt es gute und schlechte Zeiten des Zeitverstehens und der Zeitökonomie? Das Nachdenken über die Zeit und deren Geschichte als „Kulturmacht“ soll zu einer humanen Zeitethik beitragen: Zeit als Raum für erfülltes Leben.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### Schöne digitale Welt?

Als wie schön erleben wir die zunehmende Digitalisierung unserer Welt?

Wir genießen die erleichterte Kommunikation via SMS und E-Mail, aber wenn das Smartphone streikt, reicht die Spannweite der Reaktionen von Depression über Wut bis zur Erleichterung. SMS-Absage einer Therapiestunde vom Patienten, gegebenenfalls eine supportive E-Mail aus dem Urlaub wird zum Alltag, aber Trennung aus einer (therapeutischen) Beziehung via SMS?

Die Digitalisierung hat eine Bedeutung erlangt, die wir reflektieren müssen, in ihrer Auswirkung auf die Medizin (z.B. Robotik), auf die Pädagogik (z.B. serious games), auf die Entwicklung unserer Kinder (gibt es eine digitale Demenz?), auf die Beziehungen (z.B. soziale Medien), auch auf die therapeutische. Denn: kann die so wirksame therapeutische Beziehung auch online wirken? Und wo bleiben die nonverbalen Wirkfaktoren? Wie gehen wir um, mit den durch das Internet aufgeklärten Patienten, die sich schon eine fertige Meinung über Psychotherapie gebildet haben? Muss in Zeiten, in denen Informationen über den Therapeuten im Internet gezielt recherchiert werden können („therapist-targeted googling“) der Abstinenzbegriff erweitert werden? In der jüngeren Generation ist die Objektbeziehung zum Smartphone nicht mehr aus der Behandlung heraus zu halten, wird zum dritten Objekt in der Beziehung („e-third“). Es gibt viele Kontroversen und Spekulationen zur „Onlinepsychoanalyse“. Andererseits gibt es vielversprechende Wirksamkeitsnachweise Internetbasierter Interventionen. Nicht nur Menschen, die aufgrund ihrer geographischen Gegebenheiten keinen Zugang zur Psychotherapie haben, profitieren vom ortsunabhängigen Angebot der Onlinekommunikation, sondern auch sozial Gehemmte, die nicht in eine persönliche Therapie kommen.

Wir alle werden mit der „digitalen Herausforderung“ konfrontiert, die unsere Welt verändert und bei vielen Ängste schürt, andere aber euphorisiert. Wir wollen uns den kontroversen Standpunkten in den verschiedenen Vortragsreihen stellen und sie lebendig diskutieren.

**Eröffnungsvortrag**  
**„Schöne digitale Welt“**

Vivian Frick | Sonntag, 18:30 Uhr, Inselhalle



## Woche 2 | Programmübersicht

Sonntag, 14. April 2019

18.30 Uhr	<b>Begrüßung und Eröffnung der Tagung</b>   Inselhalle
	Rudolf Kost      1. Vorsitzender der Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.
	Gerhard Ecker      Oberbürgermeister der Stadt Lindau
	Peter Henningsen,      Wissenschaftliche Leitung der
	Dorothea Huber,      Lindauer Psychotherapiewochen
	Verena Kast
anschließend	<b>Eröffnungsvortrag</b>   Inselhalle
	Vivian Frick
	Schöne digitale Welt

Voraussetzung für die Kongressteilnahme ist das Buchen einer **Grundkarte**. Die **Grundkarte E** enthält: den Eröffnungsvortrag, den Abendvortrag, die Vorlesungen am Morgen, die Nachmittagsvorlesungen, Mittagsveranstaltungen, die Einstimmung in den Tag und Beratungsangebote, **im Programm violett** markiert.

Zusätzlich zur Grundkarte können Seminare und Kurse, **im Programm hellviolett** markiert, gebucht werden, die z.T. parallel zu Veranstaltungen der Grundkarte stattfinden.

Alle Veranstaltungen sind **Wochenveranstaltungen**, finden von **Montag bis Freitag, täglich zur gleichen Zeit**, im gleichen Raum, mit der gleichen Kursgruppe statt. Der zu bearbeitende Stoff wird dabei auf die 5 Tage aufgeteilt, so dass man mit jedem Tag mehr ins Thema einsteigt.

**Anmeldung und Kursbuchung** über [www.Lptw.de/anmeldung](http://www.Lptw.de/anmeldung) oder per Post.

Montag, 15. April 2019

8.00 - 8.30 Uhr	<b>Einstimmung in den Tag</b>		
8.45 - 9.30 Uhr	<b>Vorlesung E1</b> Stephanie Bauer Internetbasierte Interventionen bei Essstörungen	<b>Vorlesung E2</b> Irmgard Dettbarn Skype, Zoom und die digitale Revolution in der Psychotherapie	<b>Vorlesung E3</b> Michael Ermann Beziehung und Beziehungsarbeit in der dynamischen Psychotherapie
10.00 - 11.00 Uhr	<b>Plenarvortrag EP</b> Manfred Spitzer Der Einfluss digitaler Medien auf die kindliche Entwicklung	<b>Vorlesung EK1</b> Karl Heinz Brisch Bindung als Quelle von Resilienz	<b>Vorlesung EK2</b> Jürgen Körner Die Kunst der Deutung und die Macht der Beziehung
10.00 - 13.30 Uhr	<b>Kurse FF</b>		
11.15 - 12.15 Uhr	<b>Diskussion FD zum Plenarvortrag</b>		
11.30 - 13.00 Uhr	<b>Seminare, Kurse F</b>		
15.00 - 16.30 Uhr	<b>Vorlesung G1</b> Andreas Hamburger Liebe in den Zeiten der Kamera: Von der Kino-Illusion zur Virtualisierung	<b>Seminare, Kurse G</b>	
15.00 - 18.30 Uhr	<b>Kurse GG</b>		
17.00 - 18.30 Uhr	<b>Vorlesung H1</b> Eckart Altenmüller Musikwahrnehmung und Emotionen im digitalen Zeitalter	<b>Seminare, Kurse H</b>	
19.00 Uhr	<b>Treffpunkt für Lindau-Novizen</b>   Inselhalle, Restaurant DECK <sup>12</sup>		
20.00 Uhr	<b>Fragen zur Berufspolitik</b>   Hotel Bayerischer Hof, Saal Lindau Hildgund Berneburg, Katherina Giesemann, Peter Lehndorfer		
20.00 Uhr	<b>Abendvortrag</b>   Inselhalle, UG Martin Bohus DBT-PTSD: ein evidenzbasiertes Therapieprogramm für komplexe PTBS		

## Woche 2 | Programmübersicht

Dienstag, 16. April 2019

8.00 - 8.30 Uhr	<b><u>Einstimmung in den Tag</u></b>		
8.45 - 9.30 Uhr	<b><u>Vorlesung E1</u></b> Christine Knaevelsrud Onlinetherapie bei Posttraumatischen Belastungsstörungen	<b><u>Vorlesung E2</u></b> Martin Bohus Wie funktioniert video-basierte Direkt supervision?	<b><u>Vorlesung E3</u></b> Michael Ermann Beziehung und Beziehungsarbeit in der dynamischen Psychotherapie
10.00 - 11.00 Uhr	<b><u>Plenarvortrag EP</u></b> Bert te Wildt Diagnostik und Therapie der internetbezogenen Störungen	<b><u>Vorlesung EK1</u></b> Karl Heinz Brisch Bindung als Quelle von Resilienz	<b><u>Vorlesung EK2</u></b> Jürgen Körner Die Kunst der Deutung und die Macht der Beziehung
10.00 - 13.30 Uhr	<b><u>Kurse FF</u></b>		
11.15 - 12.15 Uhr	<b><u>Diskussion FD zum Plenarvortrag</u></b>		
11.30 - 13.00 Uhr	<b><u>Seminare, Kurse F</u></b>		
13.45 - 14.45 Uhr	<b><u>Fall aus der Praxis</u></b> Ralf T. Vogel „Werde die Du bist“ - Eine jungianisch-analytische Therapie im höheren Lebensalter		
15.00 - 16.30 Uhr	<b><u>Vorlesung G1</u></b> Andreas Hamburger Liebe in den Zeiten der Kamera: Von der Kino-Illusion zur Virtualisierung	<b><u>Seminare, Kurse G</u></b>	
15.00 - 18.30 Uhr	<b><u>Kurse GG</u></b>		
17.00 - 18.30 Uhr	<b><u>Vorlesung H1</u></b> Eckart Altenmüller Musikwahrnehmung und Emotionen im digitalen Zeitalter	<b><u>Seminare, Kurse H</u></b>	
20.00 Uhr	<b><u>Abendvortrag</u></b>   Inselhalle, UG Christiane Eichenberg Serious Games in der Psychotherapie: Zur Effektivität und Inanspruch- nahmebereitschaft durch PsychotherapeutInnen und PatientInnen		

Mittwoch, 17. April 2019

8.00 - 8.30 Uhr	<b><u>Einstimmung in den Tag</u></b>		
8.45 - 9.30 Uhr	<b><u>Vorlesung E1</u></b> Matthias Backenstraß Internet- und mobil- basierte Therapie der Depression	<b><u>Vorlesung E2</u></b> Holger Salge SMS und E-Mail - ein Angriff auf den Rahmen?	<b><u>Vorlesung E3</u></b> Michael Ermann Beziehung und Beziehungsarbeit in der dynamischen Psychotherapie
10.00 - 11.00 Uhr	<b><u>Plenarvortrag EP</u></b> Robert Riener Mensch und Roboter in der Rehabilitation	<b><u>Vorlesung EK1</u></b> Karl Heinz Brisch Bindung als Quelle von Resilienz	<b><u>Vorlesung EK2</u></b> Jürgen Körner Die Kunst der Deutung und die Macht der Beziehung
10.00 - 13.30 Uhr	<b><u>Kurse FF</u></b>		
11.15 - 12.15 Uhr	<b><u>Diskussion FD zum Plenarvortrag</u></b>		
11.30 - 13.00 Uhr	<b><u>Seminare, Kurse F</u></b>		
13.45 - 14.45 Uhr	<b><u>Mittagsrunde</u></b> Joram Ronel Das Münchner „Café Zelig“ - ein Raum der Begegnung für Überlebende der Shoah		
15.00 - 16.30 Uhr	<b><u>Vorlesung G1</u></b> Andreas Hamburger Liebe in den Zeiten der Kamera: Von der Kino-Illusion zur Virtualisierung	<b><u>Seminare, Kurse G</u></b>	
15.00 - 18.30 Uhr	<b><u>Kurse GG</u></b>		
17.00 - 18.30 Uhr	<b><u>Vorlesung H1</u></b> Eckart Altenmüller Musikwahrnehmung und Emotionen im digitalen Zeitalter	<b><u>Seminare, Kurse H</u></b>	
20.00 Uhr	<b><u>Psychofete</u></b>   Inselhalle, UG Keine Anmeldung. Gäste willkommen.		

## Woche 2 | Programmübersicht

### Donnerstag, 18. April 2019

8.00 - 8.30 Uhr	<b><u>Einstimmung in den Tag</u></b>		
8.45 - 9.30 Uhr	<b><u>Vorlesung E1</u></b> Manfred Beutel Psychodynamische Onlinetherapie	<b><u>Vorlesung E2</u></b> Marianne Schmid Mast Virtual reality als Mittel in der Therapie	<b><u>Vorlesung E3</u></b> Michael Ermann Beziehung und Beziehungsarbeit in der dynamischen Psychotherapie
10.00 - 11.00 Uhr	<b><u>Plenarvortrag EP</u></b> Melanie Büttner Liebe, Sex und Internet	<b><u>Vorlesung EK1</u></b> Karl Heinz Brisch Bindung als Quelle von Resilienz	<b><u>Vorlesung EK2</u></b> Jürgen Körner Die Kunst der Deutung und die Macht der Beziehung
10.00 - 13.30 Uhr	<b><u>Kurse FF</u></b>		
11.15 - 12.15 Uhr	<b><u>Diskussion FD zum Plenarvortrag</u></b>		
11.30 - 13.00 Uhr	<b><u>Seminare, Kurse F</u></b>		
15.00 - 16.30 Uhr	<b><u>Vorlesung G1</u></b> Andreas Hamburger Liebe in den Zeiten der Kamera: Von der Kino-Illusion zur Virtualisierung	<b><u>Seminare, Kurse G</u></b>	
15.00 - 18.30 Uhr	<b><u>Kurse GG</u></b>		
17.00 - 18.30 Uhr	<b><u>Vorlesung H1</u></b> Eckart Altenmüller Musikwahrnehmung und Emotionen im digitalen Zeitalter	<b><u>Seminare, Kurse H</u></b>	
20.00 Uhr	<b><u>Konzert</u></b>   Stadttheater Jüdische Lieder und Tänze – David Orlowsky & CHAARTS (Karten an der Theaterkasse)		

### Karfreitag, 19. April 2019

8.00 - 8.30 Uhr	<b><u>Einstimmung in den Tag</u></b>		
8.45 - 9.30 Uhr	<b><u>Vorlesung E1</u></b> Manfred Beutel, Claudia Ritter-Rupp Varianten der Online-Therapie: Pro und Contra	<b><u>Vorlesung E2</u></b> Judith Gastner Interventionsbereich Partnerschaft - praktischer Einsatz neuer Medien	<b><u>Vorlesung E3</u></b> Michael Ermann Beziehung und Beziehungsarbeit in der dynamischen Psychotherapie
10.00 - 11.00 Uhr	<b><u>Plenarvortrag EP</u></b> Andreas Maercker Die Welt der Online- Therapien: unter- oder überschätzt?	<b><u>Vorlesung EK1</u></b> Karl Heinz Brisch Bindung als Quelle von Resilienz	<b><u>Vorlesung EK2</u></b> Jürgen Körner Die Kunst der Deutung und die Macht der Beziehung
10.00 - 13.30 Uhr	<i>anschließend Schlussworte der Wissenschaftlichen Leitung</i>	<i>anschließend Schlussworte der Wissenschaftlichen Leitung</i>	<i>anschließend Schlussworte der Wissenschaftlichen Leitung</i>
10.00 - 13.30 Uhr	<b><u>Kurse FF</u></b>		
11.15 - 12.15 Uhr	<b><u>Diskussion FD zum Plenarvortrag</u></b>		
11.30 - 13.00 Uhr	<b><u>Seminare, Kurse F</u></b>		
15.00 - 16.30 Uhr	<b><u>Vorlesung G1</u></b> Andreas Hamburger Liebe in den Zeiten der Kamera: Von der Kino-Illusion zur Virtualisierung	<b><u>Seminare, Kurse G</u></b>	
15.00 - 18.30 Uhr	<b><u>Kurse GG</u></b>		
17.00 - 18.30 Uhr	<b><u>Vorlesung H1</u></b> Eckart Altenmüller Musikwahrnehmung und Emotionen im digitalen Zeitalter	<b><u>Seminare, Kurse H</u></b>	

## Woche 2 | Grundkarte E – Vorträge und Vorlesungen

### E

#### Einstimmung in den Tag

Peer Abilgaard

Wenn Sie den Tag mit Musik und Gesang beginnen möchten, können Sie jeden Morgen vor den Vorlesungen die Morgendliche Einstimmung im Stadttheater besuchen.

Raum: Stadttheater, Theatersaal

Montag bis Freitag, 8.00 bis 8.30 Uhr | begrenzte Personenzahl

Preis: Grundkarte, wird automatisch gebucht.

### E1

#### Varianten der Online-Therapie

Vorsitz: Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Stephanie Bauer	Internetbasierte Interventionen bei Essstörungen
Di	Christine Knaevelsrud	Online-Therapie bei Posttraumatischen Belastungsstörungen
Mi	Matthias Backenstraß	Internet- und mobilbasierte Therapie der Depression
Do	Manfred Beutel	Psychodynamische Online-Therapie
Fr	Manfred Beutel Claudia Ritter-Rupp	Online-Therapie: Pro und Contra

Raum: Inselhalle, Saal

Montag bis Freitag, 8.45 bis 9.30 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

### E2

#### Neue Medien in der Therapie

Vorsitz: Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Irmgard Dettbarn	Skype, Zoom und die digitale Revolution in der Psychotherapie
Di	Martin Bohus	Wie funktioniert video-basierte Direktsupervision?
Mi	Holger Salge	SMS und E-Mail – ein Angriff auf den Rahmen?
Do	Marianne Schmid Mast	Virtual reality als Mittel in der Therapie
Fr	Judith Gastner	Interventionsbereich Partnerschaft – praktischer Einsatz neuer Medien

Raum: Inselhalle, Saal UG

Montag bis Freitag, 8.45 bis 9.30 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

### E3

#### Beziehung und Beziehungsarbeit in der dynamischen Psychotherapie

Michael Ermann

Die psychoanalytische Beziehung war ursprünglich als Ein-Personenpsychologie konzipiert: der Therapeut als Experte behandelt den Patienten gleichsam von außen in einer halbstandardisierten Laborsituation. Dann entdeckte die Objektbeziehungstheorie den Einfluss der Beziehungsgestaltung auf die Entwicklung des Patienten. Mit der intersubjektiven Wende hat sich heute die Auffassung durchgesetzt, dass der Therapeut den Beziehungsprozess durch seine Aktivität mitgestaltet. Die gegenseitige Bezogenheit bildet demnach die Matrix für Entwicklung und Veränderungen. Der Prozess wird als gemeinsames Werkstück aufgefasst. Beziehungserfahrungen rücken in das Zentrum der Behandlung und ersetzen die frühere Prädominanz der Deutung als Wirkfaktor. Diese Neuorientierung hat bedeutende Konsequenzen für die zentralen Konzepte der Theorie und Praxis wie Übertragung und Gegenübertragung, Abstinenz, Agieren und Mitagieren (Enactment), Widerstand und negative therapeutische Reaktion. - Lit.: M. Ermann: Der Andere in der Psychoanalyse. Kohlhammer 2014.

Raum: Stadttheater, Theatersaal

Montag bis Freitag, 8.45 bis 9.30 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

## Woche 2 | Grundkarte E – Vorträge und Vorlesungen

### **EK1** **Bindung als Quelle von Resilienz** Karl Heinz Brisch

Es ist erstaunlich, dass manche Menschen extrem stressvolle Dauer- sowie Akutbelastungen scheinbar ohne Probleme bewältigen und sogar daran psychisch wachsen, während andere dekompensieren. Die Entwicklung einer sicheren Bindung in der Kindheit und im späteren Leben ist ein wichtiger Faktor für diese psychische Widerstandsfähigkeit (Resilienz). Wie ist das Wechselspiel zwischen Bindung, Genetik, Hormonen, Umwelt und deren Einfluss auf die Entwicklung von Resilienz? Es wird das Konzept der Resilienz und die Bedeutung der Bindung an Forschungsergebnissen und Erfahrungen aus der Psychotherapie erläutert. Die Möglichkeiten zur Förderung der Resilienz in verschiedenen Altersgruppen wird diskutiert. - Lit.: K.H. Brisch: Bindungsstörungen. Klett-Cotta 2018. K.H. Brisch: Bindung und emotionale Gewalt. Klett-Cotta 2017. K.H. Brisch: Bindungstraumatisierungen. Reihe Bindungsbasierte Beratung und Therapie. Bd. 1-5, Klett-Cotta 2019. K.H. Brisch: Gruppenbindungen. Klett-Cotta 2018.

Raum: Stadttheater, Theatersaal  
Montag bis Freitag, 10.00 bis 11.00 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

### **EK2** **Die Kunst der Deutung und die Macht der Beziehung** Jürgen Körner

In der Frühzeit der Psychoanalyse beschränkten sich die Psychoanalytiker auf die Methode, durch kunstvolle Deutungen Unbewusstes bewusst zu machen und ihren Patienten dadurch zur Einsicht in ihre „selbstverschuldete Unmündigkeit“ zu verhelfen, aber sie hielten sich in der Gestaltung der persönlichen Beziehung zum Patienten sehr zurück. Dann mussten sie lernen, dass gerade eine extrem abstinente Zurückhaltung sehr einflussreich ist, und zunehmend wuchs die Einsicht, dass die Beziehungserfahrung in der Therapie selbst Träger des therapeutischen Erfolges sein kann und sein muss. Heute ist die Frage nach dem Verhältnis von „Deutung versus Beziehung“ zwischen den psychodynamischen Richtungen umstritten. Sie muss auch im Hinblick auf den konkreten Patienten beantwortet werden. Die Vorlesung wird einen historisch gegliederten Überblick geben und das Thema mit zahlreichen Fallbeispielen illustrieren.

Raum: Inselhalle, Saal UG  
Montag bis Freitag, 10.00 bis 11.00 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

### **EP** **Plenarvorträge zum Leitthema: Schöne digitale Welt?** Vorsitz: Peter Henningsen und Dorothea Huber

Mo	Manfred Spitzer	Der Einfluss digitaler Medien auf die kindliche Entwicklung: Neurobiologische und psychologische Gesichtspunkte
Di	Bert te Wildt	Diagnostik und Therapie der internetbezogenen Störungen
Mi	Robert Riener	Mensch und Roboter in der Rehabilitation
Do	Melanie Büttner	Liebe, Sex und Internet
Fr	Andreas Maercker	Die Welt der Online-Therapien: unter- oder überschätzt?

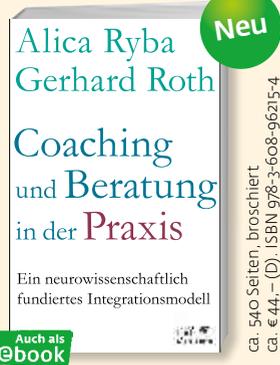
#### **Anschließende Diskussion FD.**

Raum: Inselhalle, Saal  
Montag bis Freitag, 10.00 bis 11.00 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte

### **FD** **Diskussion zu den Plenarvorträgen** Vorsitz: Peter Henningsen und Dorothea Huber

#### **Voraussetzung ist der Besuch der Plenarvorträge EP.**

Raum: Inselhalle, Saal  
Montag bis Freitag, 11.15 bis 12.15 Uhr | begrenzte Personenzahl | Preis: Grundkarte



Wie kann ich meinen Klienten helfen, sich dauerhaft zu verändern? Welche Methoden sind aus neurobiologischer Sicht wirksam? Wie kann integrative Beratung gelingen?



»Spitzer ist ein ›Psychiater zum Anfassen‹. Er verspürt einen Auftrag. Er versteht sich nicht nur als Wissenschaftler, sondern in erster Linie als Arzt, der helfen will.«  
Deutsches Ärzteblatt



- Längerfristige Balance im Lebensrhythmus
- Schlaf als Gesundheitsfaktor
- Hilfe ohne Schlafmittel und Nebenwirkungen
- Einfache Umsetzung der zahlreichen Tipps



Das Buch nimmt professionellen und ehrenamtlichen Helfern die Scheu vor der Arbeit mit Geflüchteten. Aus ihrer langjährigen Praxiserfahrung wissen die AutorInnen, dass nicht Expertentum und Spezialkenntnisse in erster Linie wichtig sind, sondern die Bereitschaft zur mitfühlenden Begegnung.



In zahlreichen Fallgeschichten aus der Praxis und mit Therapieübergreifenden Reflexionen nähert sich der Autor dem Phänomen der individuellen Kränkbarkeit – ohne Diagnosemacht und vorschnelle Verallgemeinerung.



Schwer und komplex traumatisierte Jugendliche zu behandeln gilt zu Recht als große therapeutische Herausforderung. Das Buch gibt allen, die diese Patientengruppe betreuen, einen vielschichtigen und auf großem Erfahrungswissen basierenden integrativen Therapieansatz an die Hand.

**G1**

**Liebe in den Zeiten der Kamera: Von der Kino-Illusion zur Virtualisierung**

Andreas Hamburger

Die Digitalisierung der Lebenswelt hat seit den 1970er Jahren die Filmkunst fasziniert. Schon Fassbinders WELT AM DRAHT (1973) behandelt die Simulation von Realität, wie später der Kultfilm THE MATRIX (1999). Neuerdings inszenieren Filme wie HER (2013) romantische Maschinen - nicht unrealistisch, sind wir doch durch digitale Prothesen mit dem Netz verwoben. Die Filmpsychoanalyse der Zuschauerwirkung beschreibt mit Begriffen wie „Übergangsraum“, „Mentalisierung“ und „Affektregulierung“, wie sich das Leben im digitalen Zeitalter in Filmen und Serien reflektiert. Noch ist das Publikum (überwiegend) aus Fleisch und Blut - was die kritische Frage nach dem Subjekt in der schönen digitalen Welt erlaubt. Die Vorlesung diskutiert die angeschnittenen Fragen an Filmausschnitten. Sie schließt an die Vorlesung 2018 an, setzt sie aber nicht voraus.

Raum: Inselhalle, Saal

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | begrenzte Personenzahl

Preis: Grundkarte, wird automatisch gebucht.

**H1**

**Musikwahrnehmung und Emotionen im digitalen Zeitalter. Neurowissenschaftliche und emotionspsychologische Aspekte**

Eckart Altenmüller

Musik erzeugt starke Emotionen, beeinflusst die Stimmung und kann ein Gefühl von Sinn geben, ohne dass die oft so missverständliche Sprache nötig ist. Was hat sich im digitalen Zeitalter geändert? In der Vorlesung wird die Problematik der Dauerexposition von Musik diskutiert und Mechanismen der Habituation erörtert. Die großen Möglichkeiten der neuen Medien werden vorgestellt und die Art und Weise wie sich Erlernen von Musik, Komponieren von Musik und Wahrnehmen von Musik dadurch gewandelt hat und wandelt. Es wird viel Musik präsentiert, um die Wirkungen großartiger Videokünstler (z.B. Michael Jackson), wunderschöner Youtube-Musiker/Innen und dunkler, manipulativer Musiken zu erfahren. Hörend wird so Gelegenheit gegeben, innerpsychische Vorgänge neurobiologisch und -psychologisch zu ergründen. - Lit.: E. Altenmüller: Vom Neandertal in die Philharmonie. Warum der Mensch ohne Musik nicht leben kann. Springer 2018.

Raum: Inselhalle, Saal

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | begrenzte Personenzahl

Preis: Grundkarte, wird automatisch gebucht.

### E

**Fall aus der Praxis**  
**„Werde die Du bist“ -**  
**Eine jungianisch-analytische Therapie im höheren Lebensalter**  
Ralf T. Vogel

Es wird eine Behandlung vorgestellt, die mit dem Auditorium diskutiert werden kann.

Raum: Inselhalle, Saal UG  
Dienstag, 13.45 bis 14.45 Uhr | begrenzte Personenzahl  
Preis: Grundkarte, wird automatisch gebucht.

### E

**Mittagsrunde**  
**Das Münchner „Café Zelig“ -**  
**ein Raum der Begegnung für Überlebende der Shoah**  
Joram Ronel

Seit April 2016 treffen sich wöchentlich 20 bis 40 jüdische Überlebende der Shoah aus dem Raum München im „Café Zelig“ auf eine Tasse Tee und ein Stück Käsekuchen. Es ist erstaunlicherweise das erste Mal seit über 70 Jahren, dass es notwendig schien, ein niederschwelliges und impulsgebendes psychosoziales Angebot einzurichten. Einige Menschen, die oftmals zeitlebens nicht über die Extremtraumatisierungen der Shoah berichten konnten, spüren, dass es am Ende ihres Lebens notwendig wird zu erzählen. Andere werden weiter schweigen. Über den Alltag im Café, über Implikationen für den Umgang mit Extremtraumatisierung, über den Übergang der Zeitzeugenschaft zu einem kollektiven Gedächtnis und der Bedeutung transgenerationaler Mechanismen der Traumatisierung in den Familien der Überlebenden soll berichtet werden.

Raum: Inselhalle, Saal UG  
Mittwoch, 13.45 bis 14.45 Uhr | begrenzte Personenzahl  
Preis: Grundkarte, wird automatisch gebucht.

### E

**Fragen an den Anwalt**  
Peter Kalb – Rudolf Kost

Die Veranstaltung informiert über aktuelle Entwicklungen des Arztrechts und des Rechts Psychologischer Psychotherapeuten und Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeuten. Fragen aus der Praxis können gestellt werden. Dabei umfasst der Themenbereich alle mit der Berufsausübung zusammenhängenden berufsrechtlichen Fragen, außer dem Vertragsarztrecht. Bei Interesse kann auch auf Fragen zur Berufsordnung, z.B. Beachtung der Schweigepflicht bei Verdacht auf seelische und/oder körperliche Misshandlungen, Rechtsfragen im Zusammenhang mit Suizid und beispielsweise auch zum Abstinenzgebot, eingegangen werden.

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Raum: Inselhalle, Saal UG  
Freitag, 13.45 bis 14.45 Uhr | begrenzte Personenzahl  
Preis: Grundkarte, wird automatisch gebucht.

### **F10** **Psychotherapie und Neurobiologie** Jürgen Brunner

Frühkindliche Traumatisierungen verändern die Genregulation bis ins Erwachsenenalter. Bindungserfahrungen in sensiblen Phasen der erfahrungsabhängigen Gehirnentwicklung interagieren mit genetischen Faktoren. Die moderne Epigenetik schlägt die Brücke zwischen Biologie und Biographie. Zahlreiche Studien belegen die neurobiologischen Effekte von Psychotherapie. Das Seminar ermöglicht eine Orientierung über zentrale Bereiche der aktuellen neurobiologischen Forschung. Im Fokus stehen der Erkenntnisgewinn und der mögliche Nutzen für die psychotherapeutische Praxis. Neurobiologische Befunde dürfen nicht überinterpretiert werden. Erkenntniskritische Einwände, Risiken und ungünstige Auswirkungen des neurobiologischen Paradigmas auf die therapeutische Haltung werden offen und ausgewogen diskutiert. - Lit.: J. Brunner: Psychotherapie und Neurobiologie. Kohlhammer 2017.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 120 Personen | Preis: 90,- €

### **F11** **Psychodynamisch orientierte Diagnostik und Therapie von psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter** Kai von Klitzing

Psychische Störungen im Kindes- und Jugendalter erfordern eine multimodale Sichtweise biologischer, sozialer und psychologischer Aspekte. Es sollen verschiedene Störungsbilder vor allem im Zusammenhang mit psychoanalytischen Entwicklungstheorien und Hypothesen zur Krankheitsentstehung dargestellt werden. Folgende Themen werden behandelt: Theorie und Praxis der Entwicklungspsychopathologie, das depressive und ängstliche Kind, das aggressive und vernachlässigte Kind, die/der an ihrem/seinem Körper zweifelnde Jugendliche, psychoanalytische Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. Zur Einleitung jedes dieser Themen / jedes Tages wird ein Störungsbild (Video-beispiel) dargelegt und im Kreise der Teilnehmenden diskutiert. Dem schließt sich eine systematische Darstellung von diagnostischen, differenzialdiagnostischen, entwicklungspsychologischen und psychotherapeutischen Überlegungen an. - Lit.: T. Göttken u. K. v. Klitzing: Psychoanalytische Kurzzeittherapie mit Kindern. Klett-Cotta 2015.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 80 Personen | Preis: 90,- €

### **F12** **„Lauter schwierige Patienten...“ - Ein Therapielabor zum Thema funktionelle und somatoforme Syndrome** Joram Ronel

Die von Somatikern wie von Psychotherapeuten oftmals ungeliebten Patienten mit funktionellen und somatoformen Syndromen erleben häufig Unverständnis und Ablehnung in medizinischen und therapeutischen Kontexten. Die Versorgung solcher Patienten ist vielfach unbefriedigend und mangelhaft. Neben einer kurzen theoretischen Einführung werden erstmals in Zusammenarbeit mit einer Schauspielpatientin, Judith Gorgass, im Seminar zusammen mit den Teilnehmenden interaktiv Interventionen geübt, um die pathognomonisch reinszenierenden Beziehungsenttäuschungen und Übertragungs-Projektionen zu erkennen und ggf. reparativ zu gestalten. Es sollen eine strukturspsychopathologisch orientierte Grundhaltung erarbeitet und psychodynamische Behandlungsmöglichkeiten entwickelt werden. Das Therapielabor bietet hervorragende Möglichkeiten des Ausprobierens. - Lit.: C. Hausteiner-Wiehle et al.: Umgang mit Patienten mit nicht-spezifischen, funktionellen und somatoformen Körperbeschwerden. Schattauer 2013. Arbeitskreis PISO (Hg.): Somatoforme Störungen: Psychodynamisch-Interpersonelle Therapie (PISO). Hogrefe 2011.

**Eigene kasuistische Fallbeispiele sind willkommen.**

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 80 Personen | Preis: 90,- €

### **F13** **„Von Ihnen hätte ich mir etwas mehr erwartet...“ Psychodynamische Ansätze in der Behandlung narzisstischer Pathologien** Annegret Boll-Klatt – Mathias Kohrs

Die Aktualität des Narzissmuskonzeptes ist einerseits in Verbindung mit sozialen Gegenwartsphänomenen zu verstehen, andererseits hat dieses Konzept seit Freuds „Einführung des Narzissmus“ zahllose Autoren zu Kontroversen und Modifikationen inspiriert. Die sich in der Therapie entfaltende spezielle Beziehungsdynamik entzieht sich häufig den gängigen Behandlungstheorien und -techniken und führt zu erheblichen Schwierigkeiten. Moderne Behandlungskonzeptionen lassen sich exemplarisch um die konträren Positionen Kernbergs und Kohuts polarisieren. Die Anwendung der übertragungsfokussierten Psychotherapie und der mentalisierungs-basierten Therapie in der Behandlung narzisstisch gestörter PatientInnen wird ausführlich veranschaulicht, ebenso das spezifische Vorgehen bei narzisstischen Krisen nicht-persönlichkeitsgestörter PatientInnen.

**Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.**

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 100 Personen | Preis: 90,- €

**F14****Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie:  
allgemein supportiv oder störungsspezifisch psychodynamisch?**

Lars Hauten - Gerd Rudolf

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie ist ein Verfahren, das in der Richtlinienpsychotherapie besonders häufig beantragt wird. Voraussetzung dafür, dass es seine therapeutische Wirkung entfalten kann, ist eine Diagnostik, die den psychodynamischen Hintergrund (biografische Erfahrung und aktuelle Lebenssituation) des Patienten deutlich werden lässt. Darauf bezogen gilt es, eine konkrete therapeutische Zielsetzung und Fokusvereinbarung mit den Patienten zu treffen. Anhand von Fallbeispielen sollen sich die Teilnehmenden mit diesen Themen beschäftigen, wobei dem Unterschied zwischen konfliktzentrierter und strukturbezogener Vorgehensweise besondere Aufmerksamkeit gilt. - Lit: G. Rudolf: Psychodynamisch denken-tiefenpsychologisch handeln. Eine Einführung in die Praxis der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie. Schattauer 2019.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 60 Personen | Preis: 90,- €

**F15****Von Bach bis Britten - Musik und Überlebenskunst**

Peer Abilgaard

Im Seminar wird das Musikschaffen großer Komponistinnen und Komponisten in den Kontext ihrer oftmals belasteten Biographien gestellt. Wie war es ihnen möglich, allem Leid zum Trotz (meistenteils noch) produktiv zu sein und ihre Innenwelten hörbar zu machen? Mit beidäugigem Blick (Fürstenau) soll Raum für Belastendes wie Haltgebendes gleichermaßen zur Verfügung gestellt werden, wichtigste Bezugsquelle ist natürlich die Musik, die auch Resonanzen über die vorgestellten Künstlerbiographien hinaus zu eigenen Themen herstellen kann. - Lit.: L. Reddemann: Überlebenskunst. Klett-Cotta 2006. A. Lampe, P. Abilgaard u. K. Ottomeyer: Mit beiden Augen sehen: Leid und Ressourcen in der Psychotherapie. Klett-Cotta 2013.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 100 Personen | Preis: 90,- €

**F20****EMDR-Einführungsseminar**

Visal Tumani – Karsten Böhm

EMDR ist eine der effektivsten, wissenschaftlich anerkannten Psychotherapiemethode zur Behandlung von Traumafolgestörungen und wird weltweit angewandt. Die Veranstaltung entspricht dem internationalen Einführungsseminar des EMDR-Instituts in die EMDR-Methode, die in Theorie, Falldarstellungen und supervidierten Kleingruppenübungen praxisnah erlernt wird. In den Praxisübungen wird mit eigenen Erinnerungen gearbeitet. Ziel ist, dass die Teilnehmenden die EMDR-Methode selbständig bei eigenen Patienten erfolgreich einsetzen können. - Lit.: A. Hofmann: EMDR Praxishandbuch zur Behandlung traumatisierter Menschen. Thieme 2014. F. Shapiro: EMDR - Grundlagen und Praxis. Junfermann 2012.

**Voraussetzung: Approbation als Psychologische(r) PsychotherapeutIn, KJPT, ÄrztInnen mit abgeschlossener Psychotherapieausbildung sowie traumatherapeutische Grundkenntnisse (Stabilisierungstechniken).**

**Nur für ErstteilnehmerInnen. Eine Teilnahme als Wiederholer ist nicht möglich.**

Montag bis Freitag, 11.30 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 360,- €  
Mittagspause von 13.00 bis 15.00 Uhr wird eingehalten.

### **F30**      **Entwicklungsorientierte Psychotherapie mit Jugendlichen** Sandra Peukert

Der Entwicklungsabschnitt Jugend mit seiner Dichte an Entwicklungsaufgaben stellt den Heranwachsenden vor besondere Herausforderungen. Psychische Symptome können dabei als „Fluchtversuch“ vor überfordernden Entwicklungsaufgaben verstanden werden. Die bisherigen Bewältigungsstrategien reichen nicht mehr aus und die Weiterentwicklung wird gehemmt. Der Kurs vermittelt interaktiv, wie Jugendliche ein Verständnis für eigene maladaptive Strategien erlernen und mit welchen therapeutischen Methoden sie entwicklungsfördernde Umgangsweisen mit ihren Bedürfnissen, Gefühlen und Beziehungen erlangen können. Das Vorgehen folgt einem integrativen Therapieverständnis mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt. - Lit.: F. Sedlacek et al.: Strategische Jugendlichentherapie bei internalisierenden Störungen. CIP-Medien 2018. S.K.D. Sulz: Gute Verhaltenstherapie lernen und beherrschen - Band 1/2. CIP-Medien 2017.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **F31**      **Psychotherapie des Alterns von PsychotherapeutInnen und PatientInnen** Martin Teising

Ausgehend von physiologischen Alterungsprozessen werden darauf beruhende Altersbilder vorgestellt und unterschiedliche psychische Verarbeitungsprozesse des Alterns untersucht. Die Bedeutung des Alters von Psychotherapeuten und Patienten für die psychotherapeutische Behandlung wird an Fallbeispielen untersucht, die gerne auch von den Teilnehmenden eingebracht werden können. Schließlich geht es auch um die Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit im professionellen Kontext.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **F32**      **Somatoforme und Somatopsychische Störungen** Claas Lahmann

Sowohl bei somatoformen als auch bei somatopsychischen Erkrankungen stehen körperliche Beschwerden im Fokus, wenngleich sich bei letzteren eine körperliche Grunderkrankung findet. Neben der offensichtlichen Abgrenzung somatopsychischer von somatoformen Störungen gibt es wichtige verbindende Aspekte, die im Rahmen einer störungsorientierten Therapie gewinnbringend berücksichtigt werden können. Der Kurs gibt einen Überblick über ätiologische Modelle sowie aktuelle diagnostische Konzepte und legt den Schwerpunkt auf die störungsorientierte Behandlung, die sich an einer psychodynamisch ausgerichteten Kurzzeittherapie-Studie (PISO-Studie) orientiert. - Lit.: C. Lahmann et al.: Somatoforme und funktionelle Störungen. Nervenarzt 2010. C. Lahmann et al.: Diagnostik Somatoformer Störungen. PsychUp2Date 2016.

**Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.**

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **F33**      **Über Leben in Unterwerfung - die Folgen langanhaltender Traumatisierung** Andrea Eckert

Was haben Natascha Kampusch, Jan-Phillip Reemtsma, die Kinder der Colonia Dignidad, Lagerinsassen und versklavte Menschen gemeinsam? Sie alle mussten sich auf eine nicht absehbare, also endlose Zeit einrichten auf ein Zusammenleben mit Tätern. Alle greifen dabei zurück auf die ursprüngliche Erfahrung der vollkommenen Abhängigkeit von einem Menschen. Lebenssituationen, die von alltäglicher Gewalt, Willkür und Lebensbedrohung gekennzeichnet sind, zwingen zu besonderen Maßnahmen, um sie zu überleben. Dazu gehörten Anpassung, das Stockholmsyndrom, Dissoziation und Unterwerfung sowie strukturelle Veränderungen wie Ichverlust und Zerstörung des Ich. Aber auch Verzeihen, Dankbarkeit, Rituale und Imaginationen helfen zu überleben. Da langanhaltende Unterwerfung nicht nur durch Gewalt erreicht wird, sondern auch durch Heilsversprechen und die Befriedigung von Bedürfnissen, sind die Folgen für die Opfer gravierend. An filmischen und literarischen Beispielen wird diesen Mechanismen nachgegangen. Die Besonderheiten der Therapie andauernder Persönlichkeitsveränderung nach Extremlastung werden thematisiert.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **F34** **Krisenintervention - Umgang mit Menschen in psychosozialen Krisen** Thomas Kapitany

PsychotherapeutInnen sind in ihrem Berufsalltag häufig mit Menschen in psychosozialen Krisen beschäftigt. Darunter verstehen wir die Konfrontation mit äußeren belastenden Ereignissen oder Entwicklungen, wie z.B. nach Todesfällen, in Trennungssituationen oder bei Arbeitsplatzverlust. Aufgrund der Dringlichkeit des Geschehens und der spezifischen Gefahren stellt die Arbeit mit diesen KlientInnen oft eine große Herausforderung dar. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis der Teilnehmenden soll der Umgang mit Krisen erarbeitet werden. Theoretisch werden Konzepte zu den Themen: Entstehung und Verlauf von Krisen, Krisenmodelle, Gefährdungen in Krisen und Methoden der Krisenintervention vorgestellt. - Lit.: C. Stein: Spannungsfelder der Krisenintervention. Kohlhammer 2009. G. Sonneck et al.: Krisenintervention und Suizidverhütung. UTB 2016.

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT mit Approbation.**

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 16 Personen | Preis: 120,- €

### **F35** **Psychotherapie mit Migranten und Geflüchteten** Yesim Erim

In einer neuen Heimat müssen sich Migranten mit einer neuen soziokulturellen Umgebung auseinandersetzen. Dabei formen sich alle Kulturen stetig neu. Muss es in diesem Zusammenspiel nicht zu einer Zerrissenheit der Person kommen? Sind bestimmte Eigenschaften (Familialismus, Religiosität) und Beschwerdebilder in der Migration besonders stark ausgeprägt? Ist Migrationshintergrund überhaupt ein wichtiges Thema in der Psychotherapie? Der Kurs beschäftigt sich vor dem Hintergrund dieser Fragestellungen mit besonderen Formationen von Übertragung/Gegenübertragung und spezifischen Themen in der interkulturellen Psychotherapie. - Lit.: Y. Erim (Hg.): Klinische Interkulturelle Psychotherapie. Ein Lehr- und Praxisbuch. Kohlhammer 2009. Y. Erim u. E. Morawa: Migration und psychische Gesundheit. In: v. Uexküll: Psychosomatische Medizin. 241-250, Elsevier 2016.

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **F36** **Einführung in das Verständnis von Träumen** Renate Daniel

Träume faszinieren Menschen seit Jahrtausenden, unter anderem weil sie unsere bewusste Selbst- und Weltwahrnehmung ergänzen und uns insbesondere in schwierigen Lebenssituationen auf Hindernisse, aber auch auf Ressourcen und kreative Lösungsoptionen hinweisen können. Auf der Grundlage der Analytischen Psychologie von C.G. Jung werden die Teilnehmenden anhand von Patiententräumen aus der Praxis der Referentin an die mögliche Bedeutung von Traumsymbolen und Traumtexten herangeführt. Dabei werden Objekt-, Subjekt- und Übertragungsebene berücksichtigt sowie diagnostische Hinweise und deren Relevanz für die Therapie. Verschiedene Möglichkeiten der Arbeit mit Träumen in der psychotherapeutischen Praxis werden diskutiert. - Lit.: R. Daniel: Der Nacht den Schrecken nehmen. Alpträume verstehen und bewältigen. Patmos 2013.

**Das Einbringen von Patiententräumen ist erwünscht.**

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **F37** **Aktive Imagination nach C.G. Jung** Christa Henzler

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Sie ist eine Methode, die uns zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen befähigt. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

**Bitte Block und Malzeug mitbringen.**

**Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 14. April, 15.00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.**

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 3 Personen

Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

### **F38** Aktive Imagination nach C.G. Jung Hanna Wolter

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den Tiefenschichten der Psyche ermöglicht. Sie befähigt zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen. Innere Bilder und Gestalten laden zu einem Dialog ein, durch den neue Sichtweisen und Lösungen von Konflikten entstehen können. Die eigenständig durchgeführten Imaginationen (jeweils 20 Min. private Vorbereitung) werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. - Lit.: V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

**Bitte Block und Malzeug mitbringen.**

**Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 14. April, 17.00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.**

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 3 Personen

Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

### **F39** Qigong als Übungsweg der Traditionellen Chinesischen Medizin Christine Findeis-Dorn

Qigong ist eine ressourcenorientierte Form der „Lebenspflege“ aus dem Kanon der Traditionellen Chinesischen Medizin. Zur Regulierung von Körper, Atem und Geist dienen sanfte Bewegungen, Akupressur und natürliche Vorstellungsbilder. Die Übungen wirken ausgleichend bei körperlichen und psychosomatischen Beschwerden und fördern die psychische Stabilität. Im Kurs werden wesentliche Prinzipien und einfache Übungen aus dem Gesundheitsschützenden Qigong (Daoyin Yangsheng Gong) erlernt, die im Alltag angewendet und nach regelmäßiger Übung auch in der professionellen Praxis eingesetzt werden können. Die Übungen werden vor allem im Stehen und Gehen durchgeführt. - Lit.: J. Böls: Qigong - Heilung mit Energie. Eine alte chinesische Gesundheitsmethode. Herder Spektrum 2007.

**Bitte bequeme/bewegungsfreundliche Kleidung (innen/aussen), Wollsocken, In- und Outdoor-Schuhe mitbringen. Für AnfängerInnen wie auch bereits Übende geeignet. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.**

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 18 Personen | Preis: 120,- €

### **F40** Qigong - Kultivierung der Lebensenergie Hans-Peter Sibler

Qigong basiert auf der Traditionellen Chinesischen Medizin, Philosophie und einer reichen Kultur von Gesundheitspflege. Nach alter Überlieferung stärken die Übungen Körper und Geist, gleichen den Energiefluss aus, steigern die Vitalität und fördern die psychische Stabilität. Dabei spielen Körperhaltung und Bewegung, Aufmerksamkeit und Atmung eine wesentliche Rolle. Die Teilnehmenden erfahren wesentliche Prinzipien und lernen einfache Übungen aus dem Qigong, die sie im Alltag weiter pflegen können. Regelmäßiges Üben fördert die innere Ruhe und Ausgeglichenheit, klärt den Geist, kräftigt den gesamten Organismus und schafft allgemeines Wohlbefinden. - Lit.: H.P. Sibler: Stärkendes Qigong - Yi Jin Jing. Bacopa 2007.

**Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken und Gymnastikschuhe mitbringen.**

Montag bis Freitag, 11.30 bis 13.00 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **FF60** **Angst vor Demenz** Gabriela Stoppe

Die auf uns zukommende Demenzwelle macht vielen Angst. Die Perspektive, dement zu werden, belastet die Vorbereitung auf das Alter sehr, auch wenn die zunehmende Lebenserwartung grundsätzlich positiv gesehen wird. Menschen kommen dabei aus unterschiedlichen Gründen in die Therapie, als Angehörige oder Betroffene. Und auch die älter werdenden Therapeuten haben mit Sorgen um sich und um die eigene Familie zu tun. Das Seminar will zum einen den aktuellen Stand des Wissens zu Ursachen, Prävention, Diagnostik, Behandlungsmöglichkeiten, Versorgung und rechtlich-ethischen Aspekten darstellen. Daneben geht es darum, Gründe für die Angst vor der Demenz und etwaige Wünsche, z.B. nach einem raschen Tod, zu verstehen und zu hinterfragen. Ist Lebensqualität auch mit Demenz möglich? Die TeilnehmerInnen sollten eigene Erfahrungen mit Demenzkranken mitbringen, gern auch eigene Fälle. - Lit.: G. Stoppe: Demenz - Wenn das Leben entgleitet. Huber 2018. G. Stoppe u. E. Mann (Hg.): Geriatrie für Hausärzte. Huber 2009.

**Nur für ÄrztInnen und PsychologInnen.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **FF61** **Von der Omnipotenz zur Verbindlichkeit - Psychotherapie mit Spätadoleszenten und jungen Erwachsenen** Holger Salge

Die Spätadoleszenz ist eine Zeit des Abschieds, insbesondere von kompensierenden Omnipotenz- und Größenphantasien. Psychotherapie in dieser Lebensphase muss einige Besonderheiten berücksichtigen. Verschiedene Formen des Agierens tragen dazu bei, dass sich die Behandlung von jungen Erwachsenen im Spannungsfeld von diagnostischer Unsicherheit, Irritation, Ärger, Zweifel, Versagensgefühlen und anderen Gegenübertragungsreaktionen auf Seiten des Therapeuten sowie Sprachlosigkeit, Ambivalenz gegenüber dem Therapieangebot, Überforderungserleben, Identitätsverlustangst, massiver Scham und (unbewusster) Angst vor der eigenen Destruktivität auf Seiten des jungen Patienten abspielt. Verschiedene Phänomene: Angriffe auf den therapeutischen Raum, die Einrichtung in einer Position der Unschuld, die Bedeutung neuer Medien für die Identitätsentwicklung u.a., sollen reflektiert und hinsichtlich therapeutischer Strategien untersucht werden.

**Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **FF62** **Psychodynamische Familien- und Paartherapie** Günter Reich

Kenntnisse familien- und paardynamischer Prozesse sind für alle Bereiche der Psychotherapie und Psychosomatischen Medizin relevant. Es werden Grundkonzepte psychoanalytischer Familien- und Paartherapie vorgestellt, u.a. Familiendiagnostik und Erstgespräch, Mehrgenerationen-Perspektive, Grenzen und Grenzstörungen, Delegationsprozesse und Rollenzuweisungen, Kollusionskonzept und Paardynamik, Arbeitsbündnis und Übertragung, Methoden und Techniken der Familien- und Paartherapie, Indikationsfragen. Die Darstellung erfolgt anhand von Fallbeispielen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. - Lit.: M. Cierpka (Hg.): Handbuch der Familiendiagnostik. Springer 2008. G. Reich, A. Massing u. M. Cierpka: Praxis der psychoanalytischen Familien- und Paartherapie. Kohlhammer 2007.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **FF63** **Genogrammarbeit als Ressource in der Familientherapie** Volker Thomas

Systemische Familientherapeuten wie Bowen und Framo argumentieren, dass Individuen die Beziehungs- und Verhaltensmuster ihrer Ursprungsfamilien auf ihre aktuellen Familienbeziehungen übertragen. Die Übertragungen können im Sinne von McGoldrick als Ressourcen angesehen werden, welche, therapeutisch genutzt, Veränderungen in Familien und für deren Mitglieder herbeiführen können. Der Kurs integriert die beiden Ansätze unter der Verwendung von Selbsterfahrungsmethoden. Die Teilnehmenden lernen, die Ressourcen ihrer eigenen Ursprungsfamilien zu identifizieren und auf ihre Familienmuster anzuwenden. - Lit.: M. McGoldrick u. R. Gerson: Genogramme in der Familienberatung. Huber 1990. W.F. Nerin: Familienrekonstruktion in Aktion. Junfermann 1992.

**Bitte bequeme Kleidung und Malzeug mitbringen.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 14 Personen | Preis: 240,- €

### **FF64** Sexualität und Sexsucht Julia Kobs

Das Sprechen über Sexualität stellt trotz hohen Leidensdruckes häufig nicht nur für Patienten eine Hürde dar, auch auf Seiten des Therapeuten besteht oft Unsicherheit, ob und wenn ja, in welcher Form über dieses Thema in der Therapie gesprochen werden soll - wobei in beiden Fällen Scham neben Unwissenheit ein wesentlicher Faktor zukommt. Im Kurs geht es zum einen um die Frage, wie als TherapeutIn der Spagat zwischen Wahrung der erforderlichen Distanz zum Patienten und der zum genauen Verstehen seiner Problemsituation notwendigen Berücksichtigung möglicher sexueller Faktoren glücken kann. Dazu wird neben der Vermittlung des grundlegenden theoretischen Hintergrundes praktisch geübt (z.B. Sexualanamnese). Die Bereitschaft zum entsprechenden Austausch zumindest mit einzelnen anderen TeilnehmerInnen ist daher Voraussetzung zur Teilnahme. Einen besonderen Schwerpunkt wird zudem das vor allem in den Medien diskutierte Thema Sexsucht einnehmen - Diagnose, Behandlungsmöglichkeiten und Fallbeispiele werden vorgestellt und diskutiert.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **FF65** Kranker Körper - kranke Seele: Psychotherapie mit körperlich Kranken Wolfgang Söllner

Körperliche Krankheit führt in Abhängigkeit von Schwere und Art der Erkrankung, Erfahrungen mit Lebenskrisen und der Persönlichkeit des Kranken zu akuten Belastungsreaktionen, existentiellen Krisen und Zuständen der Regression. Es wird auf die besonderen Bedürfnisse körperlich Kranker im therapeutischen Dialog, auf Besonderheiten des Erstgesprächs und der Therapeut-Patient-Beziehung und auf spezielle Muster der Übertragung und Gegenübertragung eingegangen. Schlussfolgerungen für die therapeutische Haltung und Technik werden erörtert und in der Fallarbeit vertieft. Insbesondere wird auf die Herstellung des Arbeitsbündnisses, das Nutzen von Krisen als Chance für die Krankheitsverarbeitung, den Umgang mit Angstüberflutung, Trauerprozesse sowie das Nutzen imaginativer und kreativer Methoden eingegangen. - Lit.: W. Söllner (Hg.): Kranker Körper - kranke Seele: Psychotherapie mit körperlich Kranken. Springer 2018.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **FF66** Gruppenpsychotherapie: ambulant oder stationär - von der Gruppenzusammenstellung bis zu Leitungstechniken Volker Tschuschke

Der Kurs vermittelt Grundlagenwissen zur klinisch-praktischen Tätigkeit von GruppenpsychotherapeutInnen in unterschiedlichen Behandlungssettings. Hierzu wird der empirisch abgesicherte, evidenzbasierte Erkenntnisstand für die praktisch-klinische Tätigkeit vermittelt. Die Themenbereiche umfassen Gruppeneignung, -vorbereitung und -zusammenstellung, Leitungsaufgaben und -interventionstechniken in Abhängigkeit von der jeweiligen Gruppenzusammenstellung und den settingbedingten Erfordernissen sowie unterschiedlichen Gruppenformaten (geschlossen, halboffen, Kurzzeit-, Langzeitgruppen, homogene und heterogene Gruppenzusammensetzungen). Außerdem wird auf phasenspezifische Besonderheiten und kritische Situationen (Gruppenwiderstand, schwierige PatientInnen usw.) ausführlich eingegangen.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **FF67** OPD im Psychotherapie-Antrag. Psychodynamische Diagnostik und Fallformulierung Michael Stasch

Kollegen melden gelegentlich zurück, dass sie sich bei der konkreten Umsetzung des OPD-Befundes für die Behandlungsplanung schwer tun. Das liegt sicher auch daran, dass im OPD-2-Manual kaum konkrete Prozeduren zur Fallformulierung vorgeschlagen werden. Der Kurs soll helfen, diese Lücke zu schließen. Anhand von Fallbeispielen wird intensiv geübt, wie der OPD-Befund in eine psychodynamische Fallkonzeptualisierung überführt und wie der Bericht an den Gutachter entsprechend formuliert werden kann. - Lit.: M. Stasch et al.: OPD-2 im Psychotherapie-Antrag. Huber 2014.

**OPD-Grundkenntnisse und das Einbringen von Fällen sind Voraussetzung.  
Für ÄrztInnen und PsychologInnen.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **FF68** Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe mit dem Fokus Elternarbeit in der Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen Gudrun Strauer

In der psychotherapeutischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sind TherapeutInnen gefordert, Arbeitsaufträge sowohl von den PatientInnen als auch den Eltern zu erarbeiten und therapeutisch umzusetzen, was insbesondere in der Bearbeitung pubertärer Krisensituationen eine große Herausforderung darstellt. Deshalb ist es wichtig, Aspekte der eigenen Kindheits- und Pubertätsentwicklung zu kennen und zu reflektieren, um beiden Auftraggebern gerecht werden zu können.

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 240,- €

### **FF69** Gruppenanalytische Selbsterfahrungsgruppe Helga Felsberger

In der gruppenanalytischen Selbsterfahrung bietet sich die Möglichkeit, eigene Wahrnehmungs-, Denk- und Beziehungsmuster sowie unbewusste Konflikte, die in den Gruppensitzungen zu Tage treten und zum dynamischen Geschehen in der Gruppe beitragen, zu beobachten und gemeinsam zu reflektieren. Durch eine möglichst freie Gruppenkommunikation bzw. das Überwinden von unbewussten Kommunikationssperren kann in der uns zur Verfügung stehenden Zeit exemplarisch an den individuellen Mustern und inneren Konflikten gearbeitet werden. Die Selbsterfahrungsgruppe ist für die Weiterbildung in tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Psychotherapie sowie für die Facharzt-Weiterbildung anerkannt.

**Bitte bequeme Kleidung mitbringen.**

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 240,- €

### **FF70** Fokalwerkstatt Klaus Kocher

Die von M. Balint entwickelte Methode der Fokaltherapie ist im deutschen Sprachraum insbesondere von R. Klüwer verbreitet worden. Sie eignet sich als psychoanalytisch orientierte Form der Kurzzeittherapie hervorragend zur Schulung und Weiterentwicklung psychodynamischen Konzeptualisierens, wie es ja auch im Rahmen der Erarbeitung der Fokusformulierung zum Ausdruck kommt. Im Kurs soll diese Fähigkeit gemeinsam in der Gruppe an klinischem Fallmaterial konkret erarbeitet werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, eigenes klinisches Material, am besten in Form eines Erstinterviews, vorzustellen, am besten in schriftlicher Form, wie es auch der Tradition des Arbeitens in den Fokalkonferenzen entspricht. So können dann, ausgehend vom klinischen Material, gemeinsam die Fokusformulierungen erarbeitet werden, in denen der unbewusste Konflikt des Patienten in verdichteter Form seinen Ausdruck findet.

**Das Einbringen von Fällen ist Voraussetzung.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **FF71** Leitung von Balintgruppen Peter Stammberger

Die Balintgruppenarbeit hat in der Ausbildung von Ärzten und Psychotherapeuten einen festen Stellenwert. Als Methode der Reflexion dient sie zugleich der Qualitätssicherung und Psychohygiene. Themen sind u.a. methodische Grundlagen und Standards der Balintgruppenarbeit, Gestaltungs- und Spielräume für Teilnehmer und Leitung. Ziel ist die Entwicklung eines eigenen Stils sowie die Erhöhung der Sicherheit in der Leitungsrolle. Der Kurs bietet die Möglichkeit, die Leitung und Co-Leitung von Balintgruppen praktisch zu üben. - Lit.: W. König: Die Leitung von Balintgruppen. Dt. Ärzte-Verlag 2004. H. Otten: Professionelle Beziehungen. Springer 2011.

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT mit Approbation und umfangreichen Erfahrungen als TeilnehmerIn von Balintgruppen.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

### **FF72** Hypnose für Anfänger - Grundkurs Günter R. Clausen

Der Kurs beschäftigt sich mit der Geschichte der Hypnose, den Hypnoseinduktionen mit organismischer Umschaltung, Schwere, Wärme, Ruhe und Entspannung, der Wirksamkeitsnutzung über direkte und indirekte Suggestion mit Selbstregulation, Ganzkörperwohlbefinden, Zeitdehnung, Atmung als Freund der psychosomatischen Kopplung mit Levitation und Katalepsie, Sprechfreie Zeit, Ressourcenaktivierung, Unbewusstes Nervensystem, Unbewusstes Wissen, Selbstheilungskräfte, Posthypnotischen Aufträgen, Ausatmung, Zuversicht und Rücknahme. Mit der hypnoiden Levitation werden Wege von bewussten Prozessen zu unbewussten unwillkürlichen Bewegungen gebahnt. Die Beziehungsebene im intersubjektiven Raum wird in den Mittelpunkt gestellt. Geübt wird in Kleingruppen. Die Bereitschaft zur Selbsterfahrung im Hypnoid ist erwünscht. - Lit.: B. Peter: Einführung in die Hypnotherapie. Carl-Auer 2006. D. Revenstorf u. B. Peter: Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin. Manual für die Praxis. Springer 2015.

**Bitte Decke oder Isomatte mitbringen.**

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 14 Personen | Preis: 240,- €

### **FF73** Hypnose für Fortgeschrittene Walter Bongartz

Der Kurs behandelt fortgeschrittene Techniken der Hypnoseinduktion sowie hypnotherapeutische Interventionen bei der Behandlung von Angst, Depression und psychosomatischen Störungen. Dabei lernen die Teilnehmenden „Ressourcen“ des Patienten (Einstellungen, emotionale Lebenserfahrungen) für die Bearbeitung von Symptomen und ihren Ursachen in Trance zu nutzen. Die Planung einer Hypnotherapie wird im Rahmen einer hypnotherapeutischen Gesamtkonzeption behandelt. Der Kurs ist rein praktisch orientiert: Induktionen und therapeutische Interventionen werden anhand von Fallbeispielen erläutert, demonstriert und geübt. - Lit.: W. Bongartz u. B. Bongartz: Hypnose-therapie. Hogrefe 2000.

**Voraussetzung: eine abgeschlossene Hypnose-Einführungsveranstaltung.**

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

### **FF74** Einführung in das Psychodrama Christian Stadler

Die Teilnehmenden lernen das Psychodrama als Verfahren der Gruppenpsychotherapie vor allem in der Selbsterfahrung kennen. Arbeitsformen wie Aufstellungen, Vignetten, Protagonisten- und Gruppenspiele mit unterschiedlichen Facetten (Traum, Märchen, Stegreif) werden ebenso vermittelt wie psychodramatische Techniken, die sich im Praxisalltag gut umsetzen lassen. Dazu zählen die Seelenlandschaft, der Szenenaufbau, das Doppel, Rollenspiel in der Rolle eines Anderen, Rollentausch, Rollenfeedback und Sharing. Thematisch wird dabei auf das übergreifende Tagungsthema Bezug genommen. - Lit.: S. Kunz-Mehlstaub u. C. Stadler: Psychodramatherapie. Kohlhammer 2017. W. Bender u. C. Stadler: Psychodrama-Therapie. Schattauer 2012.

**Bitte bequeme Kleidung und Decke mitbringen.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 240,- €

### **FF75** Einführung in die Konzentrierte Bewegungstherapie (KBT) Elvira Braun

Die Konzentrierte Bewegungstherapie ist ein seit vielen Jahren anerkanntes leiborientiertes psychotherapeutisches Verfahren. Ausgehend von Wahrnehmen und Bewegen können Erlebens- und Verhaltensmuster deutlich werden. Emotionale Erfahrungen und Erinnerungen, die mit dem leiblichen Ausdrucksgeschehen verbunden sind, werden angeregt und der Reflexion zugänglich gemacht. Ein Grundgedanke ist, dass alles Erleben an die Sinne gebunden ist und Erkenntnis beim Leib und seinen Sinnen ansetzt. Damit spielt auch die unverwechselbare Lebens- und Körpergeschichte eines Menschen, im Zusammenhang mit all seinen Beziehungserfahrungen, eine große Rolle. Im Kurs wird praktisch gearbeitet.

**Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken oder Gymnastikschuhe und Decke mitbringen.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 14 Personen | Preis: 240,- €

### **FF76** Entspannungsv erfahren bei chronischem Schmerz - Einführungskurs Claus Derra

Die klinische Evidenz zur Wirksamkeit von Entspannungsv erfahren bei chronischen Schmerzpatienten ist eher enttäuschend. Wie müssen Entspannungsv erfahren (AT, PR, Atementspannung, imaginative Verfahren) modifiziert werden, damit sie bei Schmerzpatienten wirksam werden? Was ist zu beachten, wenn AT oder PR mit anderen Therapieelementen kombiniert werden? Inhalte: Neurobiologische Grundlagen der Entspannungsreaktion, Schmerzwahrnehmung und Entspannung, konditionierte Entspannung, Entspannung und Imagination, Integration von AT und PR in Schmerzbewältigungsprogramme, motivationale Probleme, Rolle des Therapeuten und viele kleine Entspannungs- und Bewegungsübungen. - Lit.: C. Derra: Progressive Relaxation. Springer 2017. C. Derra u. C. Schilling: Achtsamkeit und Schmerz. Klett-Cotta 2017.

**Bitte bequeme Kleidung.**

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **FF77** Focusing: Psychotherapie in Innerer Achtsamkeit Klaus Renn

Focusing eröffnet einen besonderen Weg zu Körperwissen und Intuition. Die körperliche Bezugnahme ermöglicht spielerisches und schöpferisches Erfahren des sich selbst vorwärtstragenden therapeutischen Veränderungsprozesses. Frische Erkenntnisse, lebendige Gefühle und neue Lebensenergien begleiten diesen Prozess der Wandlung. Focusing wurde auch im psychiatrischen Kontext entwickelt. Der Prozess ist erprobt bei psychosomatischen Symptomen und traumatischen Erfahrungen. Focusing verbindet meditative und spirituelle Ansätze für eine beziehungsorientierte Psychotherapie. Kurzvorträge und kleine Experimente unterstützen, den Prozessweg von Focusing zu entdecken und in die eigene Praxis zu integrieren. Die Atmosphäre von Focusing eröffnet einen erholsamen körperlich-spürigen Raum. - Lit.: K. Renn: Magische Momente der Veränderung. Kösel 2016. K. Renn: Dein Körper sagt dir, wer du werden kannst. Herder 2017.

**Bitte bequeme Kleidung.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

### **FF78** Die Kunst des Gehens. Wie geht´s? Thomas Rogall

Der aufrechte Gang des Menschen ist das Ergebnis eines lebenslangen persönlichen Entwicklungsprozesses. Er ist rhythmischer Ausdruck der Harmonie von Körper, Geist und Seele. Ausgangspunkt des interaktiven Kurses ist der Fuß, als Spiegel des Körpers. In ihm entsteht Schritt für Schritt ein Abdruck der Körperkoordination. In ihm zeigen sich Emotion und Balance, die Zusammenarbeit von Muskel-, Nerven- und Organsystemen, aber auch die vielfältige Dissoziation, die Menschen in Physis und Psyche ereilen können. Das Erfühlen von Bewegung, um sie unter dem Aspekt der Sinnhaftigkeit zu hinterfragen, führt zu einem tiefen Verständnis der vielfältigen Zusammenarbeit und Schwingung lebendiger Zellen. Durch Bewusstheit und Achtsamkeit ist es möglich, der eigenen Art und Weise des Gehens auf die Spur zu kommen. - Lit.: T. Rogall: Die Kunst des Gehens. Nymphenburger 2011. T. Rogall: Was tun bei schmerzenden Füßen - Tipps und Tricks der Fuß-Schule. Nymphenburger 2016.

**Bitte bequeme Kleidung, Meditationskissen und Decke/Isomatte mitbringen.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **FF79** Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) – Einführung Barbara Hauler

Die Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP) ist eine tiefenpsychologisch fundierte Methode, die mit Imaginationen arbeitet. In den „geleiteten Tagträumen“ werden symbolisch-bildhaft Wünsche, Ängste, Konflikte, Abwehrstrukturen und Übertragungsangebote der PatientInnen dargestellt. Die Imaginationsebene dient als geschützter Entwicklungsraum, in dem eine Arbeit an den Konflikten, Selbststärkung und Erprobung von Neuem möglich sind. Das Verfahren eignet sich zur KZT, zur Krisenintervention und zur Langzeitbehandlung neurotischer und psychosomatischer Störungen bei Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen. Der Kurs vermittelt theoretische Grundlagen und ermöglicht durch gemeinsame Übungen persönliche Erfahrungen mit diesem Therapieverfahren. - Lit.: H. Leuner u. E. Wilke: Katathym Imaginative Psychotherapie. Thieme 2005. U. Bahrke u. K. Nohr: Katathym Imaginative Psychotherapie. Lehrbuch der Arbeit mit Imaginationen in psychodynamischen Psychotherapien. Springer 2013.

**Bitte Block und Malzeug mitbringen.**

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

### **FF80** **Tanzimprovisation und Tanztherapie** Gabriela Glinz

Die Tanzimprovisation ermöglicht es, den Energiefluss, die Bewegungsfreude und Kreativität zu aktivieren, Verspannungen zu lösen und Spielräume zu öffnen. In strukturierten Improvisationen, basierend auf einem differenzierten System von Bildern, wird versucht, Impulse möglichst frei und wertfrei umzusetzen - in einem anzustrebenden geschützten Raum. Es können neue Wege der Begegnung und Interaktion in der Gruppe erlebt sowie Aspekte des eigenen Selbst entdeckt werden. Diese kinästhetische Erfahrung ermöglicht es den Teilnehmenden, die eigene Haltung, die persönlichen Stärken und Schwächen wahrzunehmen, sich mit sich selber anzufreunden. Durch das aufmerksame Beobachten von Menschen in Bewegung und durch Partnerarbeit wird die Achtsamkeit gefördert und die Wahrnehmung verfeinert. Das Verbalisieren des Wahrgenommenen lehrt uns zu unterscheiden zwischen intuitiver Beobachtung, Bewertung und Interpretation.

**Bitte bequeme Kleidung und Block mitbringen.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 18 Personen | Preis: 240,- €

### **FF81** **Hand-Werk. Kunsttherapie** Flora von Spreti

Für das Verstehen kunsttherapeutischer Behandlungstechnik und ihre Anwendung in eigener psychotherapeutischer Praxis ist die persönliche Erfahrung mit dem gestalterischen Medium unverzichtbar. Auf dieser Grundlage eröffnen sich die vielfältigen bildnerischen Zugangswege zu verborgenen, abgespaltenen inneren Bilderwelten der PatientInnen. Besondere Bedeutung kommt hierbei dem tiefen emotionalen Erleben zu, das angeregt durch den gestalterischen Prozess im Bild „Sprache“ findet. In der Psychotherapie mit PatientInnen, die an Früh- und Trauma-Störungen leiden, erweist sich das ressourcen- und handlungsorientierte Verfahren als stabilisierender und entwicklungs-fördernder Zugangsweg. Daneben fördert künstlerisches Handeln das Erleben von Flow, Freude und innerer Zufriedenheit. - Lit.: F. v. Spreti et al.: Kunsttherapie bei psychischen Störungen. Elsevier 2012. F. v. Spreti et al.: KunstTherapie, Sinn - Wirkung - Wege. Schattauer 2017.

**Bitte Malzeug, Jaxon Ölpastellkreide, Wasserfarben und Blöcke A2 mitbringen.**

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 240,- €

### **FF82** **Tiefenpsychologischer Zugang zum Märchen** Ursina E. Faoro-Rupli

Märchen handeln von existentiellen Problemen des Menschen. Sie stellen in symbolischen Bildern und Prozessen Entwicklungswege dar, die zu Lösungen, zu Wandlung und Reifung führen. Damit Märchen Ihre Weisheit erschließen, müssen sie gedeutet und mit der eigenen Lebenserfahrung verbunden werden. Der sorgfältige Umgang mit den Symbolen bringt uns in Kontakt mit den tieferen Schichten der unbewussten Psyche und ihren schöpferischen Möglichkeiten. Der Kurs führt an zwei bis drei Märchen in die Märchendeutung auf der Grundlage der Tiefenpsychologie von C.G. Jung ein. Die Deutung wird in der Gruppe erarbeitet. - Lit.: V. Kast: Menschenbild, Symbol, Komplex und Archetyp. In: V. Kast: Die Dynamik der Symbole. Patmos 2016.

Montag bis Freitag, 10.00 bis 13.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

### G10

#### Schmerz und Trauma: Neurobiologisch fundierte Psychotherapie bei stressinduzierten Schmerzserkrankungen

Ulrich T. Egle

Nach einem Überblick über die neuro- und molekularbiologischen Mechanismen der Entstehung stressbedingter Schmerzzustände werden Kriterien zur Abgrenzung von gewebe- und nervenschädigungsbedingten Schmerzen sowie Inhalte einer patientenbezogenen Information zur Therapiemotivation dargestellt. Vor dem Hintergrund des Konzepts einer neurobiologisch fundierten Psychotherapie wird ein störungsorientiertes Therapiekonzept für stressinduzierte Schmerzserkrankungen dargestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei vier grundlegende Wirkmechanismen: die Veränderung maladaptiver Erinnerungs- und Vermeidungsschemata als Langzeitfolge einer unzureichenden Befriedigung psychischer Grundbedürfnisse in der Kindheit, die Veränderung maladaptiver Konfliktbewältigungsstrategien im Alltag, der Umgang mit Schmerzmitteln und die Behandlung der Insomnie. - Lit.: J. Dobersch, M. Grosse Holtforth, U.T. Egle: Interaktionelle Gruppentherapie bei stressinduzierten Schmerzstörungen. Psychotherapeut 63: 226-234, 2018. U.T. Egle, B. Zentgraf: Psychosomatische Schmerztherapie. Kohlhammer 2017.

**Weiterführender Kurs H33.**

**Nur für ÄrztInnen und PsychologInnen.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 200 Personen | Preis: 90,- €

### G11

#### Sexualitäten heute

Michael Ermann

Ziel ist, die Vielfalt der heutigen Formen der Sexualität verständlich zu machen. Es umfasst das Basiswissen für das Verständnis und den psychodynamischen Hintergrund sowie einen Überblick über sexuelle Praktiken, Orientierungen und Störungen. Dabei wird der Wandel der Sexualität vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklungen in den letzten 150 Jahren deutlich. Aber auch das psychodynamische Verständnis der Sexualität hat sich verändert. Die heutige integrative Sicht vereint die verschiedenen Schulrichtungen der Psychoanalyse und gelangt über intersubjektive Konzepte zu neuen Einsichten in die Organisation des Sexuellen im Lebenslauf. Selbst die basalen Ordnungskategorien Frau oder Mann stehen heute zur Disposition. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit (Kasuistik, Erfahrungen aus der Praxis) ist erbeten. - Lit.: M. Ermann: Identität und Begehren. Kohlhammer 2019. T. Storck: Sexualität und Konflikt. Kohlhammer 2018.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 100 Personen | Preis: 90,- €

### G12

#### Trauern können, trauern müssen, trauern dürfen. Tod und Trauer als Themen der Psychotherapie

Ralf T. Vogel

Die Auseinandersetzung mit dem Trauerphänomen durchzieht die gesamte Psychotherapiegeschichte und mündet in der derzeitigen Diskussion um die Aufnahme von Trauerformen in die Diagnostikmanuale DSM-V und ICD-11. Unter den Begriff der Trauer fasst man allgemein die ganzheitliche Reaktion eines Menschen auf einen bedeutsamen Verlust. Im Seminar soll es dagegen eingegrenzt um Trauer als existenzielle Lebenserfahrung in Folge des Todes einer wichtigen Beziehungsperson gehen mit dem Ziel, zur (Weiter-)Entwicklung der persönlichen und therapeutischen Haltung bzgl. des Trauerprozesses beizutragen. Dazu werden sowohl Erkenntnisse der aktuellen akademischen Trauerforschung als auch Wissensbestände der therapeutischen Schulen herangezogen. Das Seminar mündet in die Reflexion der Stellung und der Ziele psychotherapeutischen Arbeitens im Umfeld der Trauer. - Lit.: G.A. Bonanno: Die andere Seite der Trauer. Aisthesis 2012. R.T. Vogel: Todesthemen in der Psychotherapie. Kohlhammer 2012.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 120 Personen | Preis: 90,- €

### G13

#### Alltagsstrategien zur Prävention beruflicher Deformation

Claus Derra

TherapeutInnen haben ein umfangreiches Wissen über Stressbewältigung und Ursachen von Burnout. Es besteht jedoch bei vielen eine erstaunliche Diskrepanz zum Umgang mit sich selbst und zur eigenen Selbstfürsorge. Erschöpfung, Burnout und berufliche Deformation verlangen nicht nur momentane Erlebnisse des Wohlbefindens, sondern vielmehr die Entwicklung nachhaltiger Strategien. Welche Momente und Fähigkeiten kann ich in meinem persönlichen Alltag finden, die meine Widerstandskraft gegenüber beruflicher Deformation erhöhen? Wir werden ein neues Homöostasemodell aus der Psychoneuroimmunologie für Stress praktisch anwenden. Die Teilnehmenden werden außerdem mit einer Art Tagebuch für „gutes Leben“ mehr Bewusstheit für die fünf wichtigsten Dimensionen der alltäglichen Burnout-Prophylaxe erfahren. - Lit.: C. Derra: Achtsamkeit - Die Rosinenmethode. TRIAS 2009. C. Derra u. C. Schilling: Achtsamkeit und Schmerz. Klett-Cotta 2017.

**Bitte einen USB-Stick mitbringen.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 60 Personen | Preis: 90,- €

### G30

#### **Internet- und Computerspielabhängigkeit: Diagnostik, Therapie und Prävention**

Bert te Wildt

Im Zuge der stetigen Virtualisierung des Alltagslebens, vor allem auch der Verlagerung von Prozessen der Identitätsbildung und Beziehungserfahrung ins Cyberspace, machen wir uns von digitalen Medien immer abhängiger. Neben der kollektiven Abhängigkeitsentwicklung leiden immer mehr Menschen an einer individuellen Sucht insbesondere in Bezug auf Online-Spiele, Soziale Netzwerke und Cybersex. Der Kurs beschäftigt sich insbesondere mit der Diagnostik und Therapie derjenigen Menschen, die im klinischen Sinne eine Internetsucht entwickeln und psychotherapeutischer Hilfe bedürfen, in zweiter Linie aber auch mit den kollektiven Möglichkeiten, deren Entstehung präventiv zu verhindern. Die eingebrachten wissenschaftlichen Erkenntnisse und praktischen Erfahrungen werden stets auf der Grundlage von klinischen und medialen Beispielen vermittelt und mit den Teilnehmenden diskutiert.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### G31

#### **Beziehungen und Sexualität in Zeiten des Internet**

Melanie Büttner

Eine wachsende Anzahl an Menschen macht sich im Internet auf die Suche nach lustvollem Vergnügen und Liebe. Das Angebot an erotisierenden Bildern, Kontaktbörsen und Sexdienstleistungen, dem sie online begegnen, ist unüberblickbar und jederzeit verfügbar. Wie wirkt sich das auf die Beziehungen und die Sexualität der Betroffenen aus? Das Internet steht im Verdacht, mitverantwortlich zu sein für eine ganze Reihe von sexuellen Störungen. Partnerschaftsprobleme und Beziehungslosigkeit werden ebenfalls mit dem Konsum von einschlägigen Onlineangeboten in Verbindung gebracht. Der Kurs setzt sich mit der Rolle der neuen Medien auseinander, gibt Einblicke in die therapeutische Arbeit mit Menschen mit internetbezogenen Störungen der Beziehungsfähigkeit und Sexualität und zeigt Lösungswege auf.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### G32

#### **Entwicklungsorientierte Psychotherapie mit Jugendlichen**

Sandra Peukert

Der Entwicklungsabschnitt Jugend mit seiner Dichte an Entwicklungsaufgaben stellt den Heranwachsenden vor besondere Herausforderungen. Psychische Symptome können dabei als „Fluchtversuch“ vor überfordernden Entwicklungsaufgaben verstanden werden. Die bisherigen Bewältigungsstrategien reichen nicht mehr aus und die Weiterentwicklung wird gehemmt. Der Kurs vermittelt interaktiv, wie Jugendliche ein Verständnis für eigene maladaptive Strategien erlernen und mit welchen therapeutischen Methoden sie entwicklungsfördernde Umgangsweisen mit ihren Bedürfnissen, Gefühlen und Beziehungen erlangen können. Das Vorgehen folgt einem integrativen Therapieverständnis mit kognitiv-behavioralem Schwerpunkt. - Lit.: F. Sedlacek et al.: Strategische Jugendlichen-therapie bei internalisierenden Störungen. CIP-Medien 2018. S.K.D. Sulz: Gute Verhaltenstherapie lernen und beherrschen - Band 1/2. CIP-Medien 2017.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### G33

#### **Psychoanalytische Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen. Ein Fallseminar**

Kai von Klitzing

Bei der Behandlung von psychisch kranken Kindern und Jugendlichen steht die Psychotherapie im Vordergrund. Auch für psychoanalytische Psychotherapien gilt es, eine sorgfältige Indikation zu erstellen, ein geeignetes Setting festzulegen und die Deutungsstrategie auf psychodynamische Hypothesen aufzubauen. Je nach Entwicklungsphase können Eltern-Kind-Behandlungen im Vordergrund stehen und/oder die individuelle Arbeit mit dem Kind plus begleitende Elternarbeit. Kurzzeittherapien mit einem fokalen Ansatz, spezifische psychotherapeutische Arbeit mit Adoleszenten und psychoanalytische Psychoanalysen bei Kindern und Jugendlichen sind weitere Möglichkeiten der Behandlung. Nach einer theoretischen Einführung sollen anhand von Fallbeispielen der Teilnehmenden die verschiedenen Aspekte der Diagnostik, Indikationsstellung und Therapie diskutiert und erarbeitet werden. - Lit.: T. Göttken u. K. v. Klitzing: Psychoanalytische Kurzzeittherapie mit Kindern. Klett-Cotta 2015.

**Das Einbringen von Fällen ist erwünscht.  
Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €



Neu

Aus dem Amerikanischen von M. Strobel  
ca. 480 Seiten, broschiert, großes Format  
ca. € 69,- (D). ISBN 978-3-608-96324-3

Durch eine einzigartige Integration von Körperpsychotherapie, Achtsamkeit und anderer philosophischer Prinzipien aus dem Osten wird HakoMi zu einem führenden therapeutischen Ansatz. Das Buch enthält alle Grundlagen zur Anwendung.



Neu

223 Seiten, broschiert  
€ 34,- (D). ISBN 978-3-608-96297-0

- Wie wirkt Theaterspielen?
- Warum kann es heilen?
- Wie wird diese Wirkung am besten erzielt?



Neu

232 Seiten, gebunden  
€ 30,- (D). ISBN 978-3-608-96152-2

Dieses gut verständliche Arbeitsbuch vermittelt praxisnahes psychosomatisches Fachwissen für die Behandlung und Betreuung chronischer SchmerzpatientInnen. Es gibt Schritt für Schritt praktische Fertigkeiten für den klinischen Alltag an die Hand.



Neu

ca. 176 Seiten, broschiert  
ca. € 29,- (D). ISBN 978-3-608-96389-2

- Die AutorInnen zeigen,
- welche Auswirkungen solche Erfahrungen auf die Entwicklung des Säuglings und seine Beziehungen in der Familie haben,
  - wie negative Folgen bewältigt werden können,
  - welche Möglichkeiten der Begleitung, Beratung, Therapie und Prävention hilfreich sein können.



Neu

273 Seiten, gebunden mit Schutzumschlag  
€ 40,- (D). ISBN 978-3-608-96298-7

Dieser Band setzt sich mit den heilenden und den zerstörerischen Aspekten im Zusammenhang von Bindung und Gruppen auseinander: International renommierte Forscher und Kliniker berichten aus ihren Studien und Erfahrungen und zeigen Wege zur Prävention auf.



Neu

3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage  
ca. 1.000 Seiten, gebunden  
€ 120,- (D). ISBN 978-3-608-96258-1

Dieses Standardwerk bietet eine systematische Zusammenfassung der in Forschung und Klinik gesammelten Erkenntnisse zum aktuellen Stand unseres Wissens im Bereich der Psychotraumatologie. Der Wissenszuwachs in der Psychotraumatologie hat eine völlige Neubearbeitung notwendig gemacht.

## G34

### B.A.S.E. - Babywatching. Ein Präventionsprogramm zur Förderung von Empathie

Karl Heinz Brisch

Bereits H. Parens führte Studien zur Vorbeugung aggressiver Verhaltensstörungen durch. Auf diesem Hintergrund wurde B.A.S.E. - Babywatching zur Prävention von Aggression und Angst und zur Förderung von Sensitivität und Empathie vom Referenten entwickelt. Inhalt: Eine Mutter/ein Vater kommt mit ihrem/seinem Baby einmal pro Woche zur Interaktionsbeobachtung in den Kindergarten/die Schulklasse. Die Kinder lernen, sich in die Motivationen und die Emotionen von Mutter/Vater und Kind immer besser einzufühlen. Kinder verhalten sich nach einem Jahr B.A.S.E.-Erfahrung weniger aggressiv sowie weniger ängstlich. Die Teilnehmenden werden mit Hilfe von Video- und Live-Demonstrationen geschult. Diese Erfahrungen können sie für ihre psychotherapeutische Arbeit nutzen. [www.base-babywatching.de](http://www.base-babywatching.de)

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 120,- €

## G35

### Somatoforme und funktionelle Syndrome. Ein Fallseminar

Joram Ronel

Im kasuistisch-technischen Kurs sollen anhand von konkreten Fallbeispielen und Rollenspielen der Teilnehmenden behandlungstechnische Fragen in der Therapie somatoformer und funktioneller Syndrome erarbeitet, reflektiert und gemeinsam diskutiert werden. Der Fokus der Interventionsmöglichkeiten liegt auf einer strukturpsychopathologischen, übertragungsorientierten und mentalisierungsbasierten psychodynamischen Haltung. Eigene Erfahrungen bzw. Grundkenntnisse in der Therapie somatoformer und funktioneller Syndrome sind wünschenswert. Der Kurs richtet sich an psychotherapeutisch, aber auch an somatisch Tätige. - Lit.: C. Hausteiner-Wiehle et al.: Umgang mit Patienten mit nicht-spezifischen, funktionellen und somatoformen Körperbeschwerden. Schattauer 2013. Arbeitskreis PISO (Hg.): Somatoforme Störungen: Psychodynamisch-Interpersonelle Therapie (PISO). Hogrefe 2011.

**Das Einbringen von Fällen ist Voraussetzung.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### G36

#### Therapie der andauernden Persönlichkeitsänderung nach Extrembelastung

Andrea Eckert

Im Kurs geht es um die Besonderheiten der analytischen Therapie von Patienten mit einer andauernden Persönlichkeitsveränderung nach Extrembelastung, einer Diagnose, die möglicherweise zu selten gestellt wird. Therapeuten haben in diesen Fällen zu tun mit den Folgen des Verlustes von Vertrauen, Sicherheit und Selbstgefühl durch das Leben unter Bedrohung sowie mit struktureller Dissoziation der Persönlichkeit. Weil der Grund der Extrembelastung Straftaten oder Katastrophen sind, nicht selten über den Rahmen einer Familie hinausgehend, sind Therapeuten auch konfrontiert mit gesellschaftlichen und politischen Fragen, wodurch der therapeutische Raum und der therapeutische Rahmen ungleich bedrohter ist als sonst. Der Schutz der Therapie besteht in einer bewussten Reflexion dieser Fragen und in der Modifikation von Interventionen. Es soll gezeigt werden, dass das emanzipatorische Potenzial einer analytischen Haltung gerade für diese Patienten besonders hilfreich ist. Besonders eingegangen wird auf typische Krisensituationen und Herausforderungen.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### G37

#### Krisenintervention bei suizidalen Krisen

Thomas Kapitany

Suizidalität ist ein im klinischen Alltag verbreitetes Phänomen, das besonders bei Menschen in akuten Krisensituationen, aber auch in längerfristigen Prozessen von Krankheitsverläufen immer wieder zum Thema und dabei auch zu einer großen Herausforderung für Helfende und Behandelnde wird. Der Umgang mit Suizidalität und Suizidgefahr soll anhand von Fallbeispielen der Teilnehmenden erarbeitet werden. Theoretisch werden Inputs zur Einschätzung einer Suizidgefährdung, zur Entstehung von Suizidalität, zur Abgrenzung von akuten suizidalen Krisen und chronischer Suizidalität und zu Prinzipien und Methoden der Krisenintervention bei Suizidalität gebracht. - Lit.: C. Stein: Spannungsfelder der Krisenintervention. Kohlhammer 2009. G. Sonneck et al.: Krisenintervention und Suizidverhütung. UTB 2016.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 120,- €

### G38

#### Führung und Zusammenarbeit in psychosozialen Institutionen

Mathias Lohmer

Der Kurs vermittelt Kompetenzen im Umgang mit Führung und der speziellen Organisationsdynamik in psychosozialen Organisationen. Dilemmata wie z.B. die Spannung zwischen Verwaltung, klinischer Leitung und Mitarbeitern und das Management der „Sandwichposition“ von Oberärzten und Leitenden Psychologen werden behandelt. Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, mit Hilfe der Balint-Technik, von Aufstellungen und Rollenspielen die Dynamik ihrer Organisation zu verstehen und die eigene Rollengestaltung zu entwickeln. Im Anschluss werden jeweils generelle Konzepte vermittelt. - Lit.: M. Lohmer et al.: Gesundes Führen. Life-Balance versus Burnout in Unternehmen. Schattauer 2018. T. Giernalczyk u. M. Lohmer (Hg.): Das Unbewusste im Unternehmen. Psychodynamik von Führung, Beratung und Change Management. Schaeffer-Pöschl 2012. **Besonders geeignet für Personen mit Leitungsaufgaben.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### G39

#### Traum und Märchen handelnd ergründen. Der Psychodramazugang zu unbewussten Welten

Christian Stadler

Das handlungs- und erlebnisorientierte Psychodrama mit seinen Arrangements und Techniken bietet einen eigenen Zugang zu unbewussten Welten, wie sie sich in Träumen und Märchen zeigen. Der Kurs bietet praxisnahe Einblicke in die psychodramatische Traum- und Märchenarbeit. Das spezifische Vorgehen wird anhand von Träumen der Teilnehmenden demonstriert, wobei sowohl auf das Einzel- wie das Gruppensetting eingegangen werden kann. Der Kurs hat einen hohen Selbsterfahrungsanteil. - Lit.: C. Stadler: Traum und Märchen in der handlungsorientierten Psychotherapie. Kohlhammer 2015. S. Kunz-Mehlstaub u. C. Stadler: Psychodramatherapie. Kohlhammer 2017.

**Bitte bequeme Kleidung und Decke mitbringen.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 120,- €

### G40

#### Psychotherapie als Szene - Inszenieren als therapeutische Methode

Gerd Franz Triebenecker

In vielen psychotherapeutisch ausgerichteten Kliniken spielen PatientInnen unter künstlerischer Leitung im öffentlichen Raum Theater. Gleichzeitig nutzen PsychotherapeutInnen das Rollenspiel, Improvisationsübungen und andere inszenatorische Techniken wie das Psychodrama von Moreno oder familiendynamische Modelle in der therapeutischen Arbeit. Die theatrale Dimension dieser therapeutischen Methoden bleibt oft zu wenig reflektiert. Der Kurs will beide therapeutischen Zugänge in einen Dialog miteinander bringen und so zu einer effektiveren Arbeitsweise für PatientInnen beitragen. Dabei sollen gleichzeitig die therapeutischen Aspekte des Theaterspielens von PatientInnen im öffentlichen Raum beschrieben und die theatralen Arbeitsweisen von PsychotherapeutInnen darstellerisch gestärkt werden. Beide Sichtweisen werden selbst in Kleingruppenarbeit erfahren. - Lit.: G.F. Triebenecker: Theater spielen heilt! Inszenieren in Psychiatrie und Psychotherapie. Klett-Cotta 2018.

**Bitte bequeme Kleidung mitbringen.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### G41

#### Aktive Imagination nach C.G. Jung

Christa Henzler

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Sie ist eine Methode, die uns zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen befähigt. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

**Bitte Block und Malzeug mitbringen.**

**Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 14. April, 15.00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 3 Personen  
Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

### G42

#### Aktive Imagination nach C.G. Jung

Hanna Wolter

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den Tiefenschichten der Psyche ermöglicht. Sie befähigt zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen. Innere Bilder und Gestalten laden zu einem Dialog ein, durch den neue Sichtweisen und Lösungen von Konflikten entstehen können. Die eigenständig durchgeführten Imaginationen (jeweils 20 Min. private Vorbereitung) werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. - Lit.: V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

**Bitte Block und Malzeug mitbringen.**

**Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 14. April, 17.00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 3 Personen  
Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung

### G43

#### Qigong als Übungsweg der Traditionellen Chinesischen Medizin

Christine Findeis-Dorn

Qigong ist eine ressourcenorientierte Form der „Lebenspflege“ aus dem Kanon der Traditionellen Chinesischen Medizin. Zur Regulierung von Körper, Atem und Geist dienen sanfte Bewegungen, Akupressur und natürliche Vorstellungsbilder. Die Übungen wirken ausgleichend bei körperlichen und psychosomatischen Beschwerden und fördern die psychische Stabilität. Im Kurs werden wesentliche Prinzipien und einfache Übungen aus dem Gesundheitsschützenden Qigong (Daoyin Yangsheng Gong) erlernt, die im Alltag angewendet und nach regelmäßiger Übung auch in der professionellen Praxis eingesetzt werden können. Die Übungen werden vor allem im Stehen und Gehen durchgeführt. - Lit.: J. Bölts: Qigong - Heilung mit Energie. Eine alte chinesische Gesundheitsmethode. Herder Spektrum 2007.

**Bitte bequeme/bewegungsfreundliche Kleidung (innen/aussen), Wollsocken, In- und Outdoor-Schuhe mitbringen. Für AnfängerInnen wie auch bereits Übende geeignet. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 18 Personen | Preis: 120,- €

### G44

#### Qigong - Kultivierung der Lebensenergie

Hans-Peter Sibler

Qigong basiert auf der Traditionellen Chinesischen Medizin, Philosophie und einer reichen Kultur von Gesundheitspflege. Nach alter Überlieferung stärken die Übungen Körper und Geist, gleichen den Energiefluss aus, steigern die Vitalität und fördern die psychische Stabilität. Dabei spielen Körperhaltung und Bewegung, Aufmerksamkeit und Atmung eine wesentliche Rolle. Die Teilnehmenden erfahren wesentliche Prinzipien und lernen einfache Übungen aus dem Qigong, die sie im Alltag weiter pflegen können. Regelmäßiges Üben fördert die innere Ruhe und Ausgeglichenheit, klärt den Geist, kräftigt den gesamten Organismus und schafft allgemeines Wohlbefinden. - Lit.: H.P. Sibler: Stärkendes Qigong - Yi Jin Jing. Bacopa 2007.

**Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken und Gymnastikschuhe mitbringen.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### G45

#### Träume in der Antike für die moderne Psychotherapie

Florian Steger

Menschen träumen schon immer. So lohnt ein Blick in die Geschichte, in welchen Kontexten wie, wo und was geträumt wurde. Wie wurde dann mit diesem Träumen in der jeweiligen Gesellschaft umgegangen? Die psychotherapeutische Theoriebildung wurde maßgeblich von Träumen in der Antike beeinflusst (S. Freud, C.G. Jung u.a.), auch wenn noch nicht explizit von der „Sprache des Unbewussten“ die Rede war. Deshalb werden wir uns im Kurs mit der Antike beschäftigen und betrachten, wie und was die Menschen in der Antike träumten. Es wurde auch an berühmten Orten wie den Asklepiosheiligtümern geträumt, sogar eigene Traumdeuter gab es. Der Kurs soll zu einem Verständnis beitragen, auf welcher antiken Grundlage sich die Theorien der Traumdeutung bis zur modernen Psychotherapie entwickelt haben. - Lit.: M. Giebel (Hg.): Träume in der Antike. Reclam 2006. F. Steger: Asklepios. Medizin und Kult. Steiner 2016.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### G46

#### Humor in der Psychotherapie - wieviel Lachen darf sein?

Barbara Wild

Humor ist überwundenes Leiden an der Welt (J. Paul). Humor zu haben, könnte also gut sein für Patient und Therapeut, aber darf man seinen Humor als Therapeut in der Therapie überhaupt zeigen? Wie geht man mit humorvollen Äußerungen von Patienten um? Humor hilft, sich von eigenen Fehlern und Schwächen, aber auch von äußeren Belastungen zu distanzieren. Aber lässt sich Humor überhaupt vermitteln und erlernen? Im Kurs werden diese Fragen diskutiert. Außerdem wird das Humortraining nach McGhee vorgestellt und in vielen eigenen Übungen erprobt. Die Teilnehmenden sollten bereit sein, bei spielerischen Übungen zu Humor und Improvisation mitzumachen. Dabei geht es darum, Raum zu geben, in dem der Einzelne humorvoll sein und lachen kann, aber nicht muss. - Lit.: B. Wild (Hg.): Humor in der Psychiatrie und Psychotherapie. Schattauer 2016. I. Falkenberg et al.: Humorfähigkeiten trainieren: Ein Manual für die psychiatrisch-psychotherapeutische Praxis. Schattauer 2012.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 16.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### **GG60** Repetitorium. Theorien, Modelle und Konzepte psychodynamischer Psychotherapie

Annegret Boll-Klatt - Mathias Kohrs

Der Kurs wendet sich an ärztliche und psychologische Ausbildungskandidaten, die sich auf die Abschlussprüfungen vorbereiten, aber auch an erfahrene Kollegen, die ihr theoretisches Wissen auffrischen und erweitern wollen. Es soll sowohl Struktur und Orientierung vermittelt, als auch die Komplexität und Widersprüchlichkeit der psychodynamischen Theorien verdeutlicht werden. Dabei sollen die bedeutsamen klassischen Theorien und Modelle (die „4 Psychologien der Psychoanalyse“) genauso berücksichtigt werden, wie die neueren Entwicklungen, so die Bindungstheorie, das Mentalisierungskonzept, die Nutzung der OPD, Erkenntnisse der Psychotraumatologie und der Neurobiologie. - Lit.: A. Boll-Klatt u. M. Kohrs: Praxis der Psychodynamischen Psychotherapie - Grundlagen, Modelle und Konzepte. Schattauer 2018.

**Das Einbringen von Fällen ist Voraussetzung.**

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **GG61** Psychische Störungsbilder und ihre verhaltenstherapeutische Behandlung

Jörg von Komorowski

Der Kurs strebt die Vermittlung eines besseren Verständnisses psychischer Störungsbilder an. Es werden häufige Störungsbilder, wie Angststörungen, Zwangsstörungen, Essstörungen, Hypochondrie, somatoforme Störungen, Depressionen, posttraumatische Belastungsstörung u.a. vorgestellt und deren mögliche Funktionalität erläutert. Viele PatientInnen zeigen sogenannte „Escape-Strategien“, die dazu dienen, belastende Emotionen nicht wahrzunehmen. Diese Strategien stellen häufig einen aufrechterhaltenden Faktor für psychische Störungen dar. Es werden schließlich grundlegende verhaltenstherapeutische Behandlungsmethoden vorgestellt. Dabei liegt der Fokus auf der sogenannten Dritten Welle oder Emotionalen Welle der Verhaltenstherapie. Techniken wie Expositionen in vivo und in sensu, Distanzierungsstrategien, Stresstoleranz, kognitive Umstrukturierung, Akzeptanzstrategien, Achtsamkeit, Stoizismus u.a. werden erläutert und eingeübt.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **GG62** Einführung in die Therapie bei Traumafolgestörungen

Andrea Möllering

Wann kann eine psychische Erkrankung als Traumafolgestörung angesehen werden und unter welchen ICD-10 Diagnosen sind Traumafolgestörungen „zu finden“. Welche Formen von sog. Traumatherapien gibt es? Wann ist welches Vorgehen indiziert? Was bedeutet traumakonfrontative Therapie, was bedeutet traumaorientierte stabilisierende Therapie. Und v.a. wie erkenne ich als TherapeutIn bei welchem Krankheitsbild, bei welchem Patienten und unter welchen Bedingungen welche traumatherapeutische Herangehensweise sinnvoll ist? Neben einem Überblick und einer Einführung soll exemplarisch vertieft auf verschiedene Traumatherapiemethoden, wie z.B. EMDR und PITT (nach L. Reddemann) eingegangen werden. Auch soll anhand einer simulierten Gruppensituation gezeigt werden, wie traumatherapeutische Interventionen in der Gruppentherapie aussehen können.

**Eigene Fallbeispiele sind willkommen.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **GG63** Gruppenpsychotherapie - Variabilität mit Konzept

Hermann Staats

Der Kurs führt in unterschiedliche Formen der Leitung von Gruppen ein. Er stellt dazu das „Göttinger Modell“ vor, das für die verschiedenen Settings und Ziele von Gruppentherapien differenzierte Vorgehensweisen bietet. Die Teilnehmenden lernen, sich auf die Anforderungen unterschiedlicher Gruppen einzustellen. Häufig vorkommende Situationen - wie Vorgespräche, Anträge, erste Sitzungen, Klärung von Rahmenverletzungen, Abschiede können im Kurs miteinander erlebt und erprobt werden. Ziel ist, die eigenen Vorgehensweisen und Haltungen als LeiterIn einer Gruppe kennenzulernen und zu erweitern. - Lit.: H. Staats, T. Bolm, A. Dally (Hg.): Gruppenpsychotherapie und Gruppenanalyse. Vandenhoeck & Ruprecht 2014.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **GG64** Einführung in die Paartherapie Celia Krug

Andauernde Probleme in der Partnerschaft können seelisch stark belasten, so dass sich Betroffene an Einzel- oder Paartherapeuten wenden. Der Blick auf eine Paarproblematik erfordert eine allparteiliche- und damit modifizierte Haltung. Der Kurs gibt einen Überblick über die paartherapeutische Behandlung vom Erstgespräch, über Diagnostik und Indikationsstellung zu verschiedenen Behandlungsmethoden. Der Umgang mit häufigen Problemen, wie chronischer Streit oder Ambivalenzen wird dargestellt und in Rollenspielen geübt. Eine Möglichkeit, die emotionale Dynamik von Paaren zu verdeutlichen und neue Wege des Umgangs miteinander zu finden, ist die Arbeit mit Imaginationen (KIP). Einige Motive zur Paardynamik, die sich auch im Einzelsetting anbieten, können an sich selbst erfahren werden. - Lit.: H. Ullmann, E. Wilke (Hg.): Handbuch Katakthym Imaginative Psychotherapie. Huber 2012. J.M. Gottmann: Die sieben Geheimnisse der glücklichen Ehe. Ullstein 2000.

**Bitte Block und Malzeug mitbringen.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 240,- €

### **GG65** Mentalisierungsbasierte Therapie (MBT): Grundlagen und Behandlungstechnik in Einzel- und Gruppenpsychotherapie Peter Döring – Ulrich Schultz-Venrath

Das zentrale Ziel mentalisierungsbasierter Therapie besteht darin, dass PatientInnen (besser) mentalisieren. Dies setzt voraus, dass auch PsychotherapeutInnen mentalisieren und die therapeutische Beziehung reflektieren. Konflikthafte Beziehungen, insbesondere zu Patienten mit Persönlichkeitsstörungen, können Mentalisieren bei TherapeutInnen behindern oder einschränken. Die theoretischen Hintergründe werden erläutert. An Videos und in Rollenspielen mit Patienten aus der Praxis werden Kompetenzen und Vorgehensweisen entwickelt und geübt, um Mentalisieren aufrecht zu erhalten oder wieder zu gewinnen. - Lit.: J.G. Allen, P. Fonagy u. A. Bateman: Mentalisieren in der psychotherapeutischen Praxis. Klett-Cotta 2011. U. Schultz-Venrath u. P. Döring: Lehrbuch Mentalisieren - Psychotherapien wirksam gestalten. Klett-Cotta 2015. S. Euler u. M. Walter. Mentalisierungsbasierte Psychotherapie (MBT). Kohlhammer 2018. U. Schultz-Venrath u. H. Felsberger: Mentalisieren in Gruppen. Klett-Cotta 2016. L. Staun: Mentalisieren bei Depressionen. Klett-Cotta 2017.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 30 Personen | Preis: 240,- €

### **GG66** Familienzentrierte Selbsterfahrung Barbara Wirsching

Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit, über ihre Herkunftsfamilien in einen selbst-erfahrungsorientierten Austausch zu treten. Anhand von Genogrammen, Rollenspielen und Skulpturen soll die Bedeutung der Herkunftsfamilie für die jetzige Situation in Beruf und Familie erarbeitet werden. Es genügt die Bereitschaft, sich auf diesen Aspekt der allgemeinen Familiendynamik einzulassen.

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 240,- €

### **GG67** MännerZeitRäume - Selbsterfahrung für Männer Andreas Schick

Viele Männer spüren, dass in ihrem Leben „irgendwas nicht stimmt“, ihre Suche bleibt aber ungerichtet, denn den meisten Männern fehlt die Begleitung durch ältere, erfahrene Männer (Mentoren), und häufig ist auch der eigene Vater keine Orientierungshilfe. Auf der Suche nach ihrer männlichen Heimat orientieren sich deshalb viele - wenn nicht die meisten - Männer bis ins hohe Alter am Weiblichen. Dadurch bleibt und entsteht eine tiefe Sehnsucht, ein Mangel an männlicher Identität und ein Bedürfnis nach Verwurzelung im Männlichen. In den MännerZeitRäumen tauchen die Teilnehmer, im Kreis von anderen Männern, tief in die männliche Seele ein, erforschen das breite Spektrum des Mann-Seins und dürfen sich selbst (neu) erfahren und besser kennenlernen. Der Kurs hat einen hohen Selbsterfahrungsanteil. - Lit.: A. Schick: Selbsterfahrung Mann. Therapeutische Zugangswege zur Männerseele. Springer 2015.

**Bitte bequeme Kleidung, Meditationskissen oder -bank mitbringen.**

**Nur für Männer.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Männer | Preis: 240,- €

### **GG68** Hypnose für Anfänger - Grundkurs Günter R. Clausen

Der Kurs beschäftigt sich mit der Geschichte der Hypnose, den Hypnoseinduktionen mit organischer Umschaltung, Schwere, Wärme, Ruhe und Entspannung, der Wirksamkeitsnutzung über direkte und indirekte Suggestion mit Selbstregulation, Ganzkörperwohlbefinden, Zeitdehnung, Atmung als Freund der psychosomatischen Kopplung mit Levitation und Katalepsie, Sprechfreie Zeit, Ressourcenaktivierung, Unbewusstes Nervensystem, Unbewusstes Wissen, Selbstheilungskräfte, Posthypnotischen Aufträgen, Ausatmung, Zuversicht und Rücknahme. Mit der hypnoiden Levitation werden Wege von bewussten Prozessen zu unbewussten unwillkürlichen Bewegungen gebahnt. Die Beziehungsebene im intersubjektiven Raum wird in den Mittelpunkt gestellt. Geübt wird in Kleingruppen. Die Bereitschaft zur Selbsterfahrung im Hypnoid ist erwünscht. - Lit.: B. Peter: Einführung in die Hypnotherapie. Carl-Auer 2006. D. Revenstorf u. B. Peter: Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin. Manual für die Praxis. Springer 2015.

**Bitte Decke oder Isomatte mitbringen.**

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 14 Personen | Preis: 240,- €

### **GG69** Einführung in Gestalttherapie und Familienstellen Victor Chu

In der Gestalttherapie lernt man, die Aufmerksamkeit spürend und fühlend nach innen zu wenden. Daraus erwächst eine innere Präsenz, mit der man sich in den Kontakt mit einem Gegenüber begeben kann. In diesem Hier und Jetzt, Ich und Du, finden bedeutungsvolle Begegnungen statt, im Alltag wie in der Therapie. Mit der gleichen Achtsamkeit kann man sich den Beziehungen in Familien zuwenden und verborgene Konflikte aufspüren. Dadurch können zwischenmenschliche Knoten im Familiensystem verstanden und gelöst werden. Im Selbsterfahrungskurs werden die Grundlagen beider Methoden vorgestellt. Im ersten Block werden die Teilnehmenden einige Grundtechniken der Gestalttherapie kennen lernen. Im zweiten Block können exemplarisch Familien aufgestellt werden. - Lit.: L. Hartmann-Kottek: Gestalttherapie. Springer 2008. V. Chu: Vaterliebe. Klett-Cotta 2016. V. Chu: Neugeburt einer Familie. Familienstellen in der Gestalttherapie. Hammer 2008.

**Bitte bequeme Kleidung mitbringen.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 18 Personen | Preis: 240,- €

### **GG70** Feldenkrais - Bewusstheit durch Bewegung Susann Laue

Im Menschenbild der Feldenkrais-Methode sind Physis und Psyche in der menschlichen Persönlichkeit untrennbar verbunden. Die emotionale Verfassung findet ihren Ausdruck in Muskelaktivität und Haltung, genauso wie eine veränderte Haltungs- und Handlungsweise auf die emotionale Stimmung rückwirkt. Strukturierte Körpererfahrungen haben unter anderem Einfluss auf das Selbstkonzept und die Zusammenhänge von Selbst- und Umweltwahrnehmung. Sie führen zu einem ausgeprägteren Körperempfinden und zur Fähigkeit eigene Ressourcen besser zu erkennen und einzuschätzen, eigene Bedürfnisse differenzierter wahrzunehmen und adäquater im sozialen Umfeld zu artikulieren, bei gleichzeitiger Zunahme der Empathie. Weiterhin führt das zu einem stärkeren Erleben der Wechselwirkung zwischen sachlicher Umwelt und eigenem Empfinden. Das Selbstbild verändert sich.

**Bitte bequeme warme Kleidung, Wollsocken, Isomatten und zwei Decken mitbringen.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### **GG71** Mit der Feldenkrais-Methode die Stimme erkunden Dirk Klawuhn

Die menschliche Stimme ist Teil der Persönlichkeit, individuell wie ein Fingerabdruck und ausgesprochen reich an Klangmöglichkeiten. Als wichtiges Kommunikations- und Ausdrucksmittel wird die Stimme auf Grundlage der gegebenen bzw. gewachsenen Strukturen und entsprechend des Bildes, das man sich von sich selbst und der Stimme macht, eingesetzt. Im Kurs werden anhand von FELDENKRAIS®-Bewegungs-Lektionen, ergänzt von Stimmübungen, Struktur und Funktion der Stimme sowie deren wechselseitige Beeinflussung erkundet. Klangerzeugung und -formung werden singend oder sprechend - je nach Bedarf der Teilnehmenden - erforscht, Aspekte der Lautbildung kennengelernt. Alternative Handlungsmöglichkeiten werden entdeckt. Wechselwirkungen zwischen Struktur und Idee, einerseits, sowie Haltung, Atem- und Stimmfunktion, andererseits, werden erfahren. - Lit.: S. Nelson u. E. Blades-Zeller: Feldenkrais für Sänger. Bosse 2004. M. Feldenkrais: Das starke Selbst: Anleitung zur Spontaneität. Suhrkamp TB 1992.

**Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, kleines Kissen, Decke und Isomatte mitbringen.**

**Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 18 Personen | Preis: 240,- €

### **GG72 Körperwahrnehmung und Bewegungstherapie** Jeanette Engler

Dieser Kurs basiert auf Body-Mind Centering® (BMC), einer Methode des somatischen Lernens. Die Basis dieses Ansatzes bildet das Erforschen der anatomisch-physiologischen Zusammenhänge im Einklang mit der frühkindlichen Bewegungsentwicklung. Die Arbeit beinhaltet spezifische Wahrnehmungs-, Berührungs- und Bewegungsübungen, um die Qualitäten der einzelnen Körpersysteme zu erfahren. Die Entwicklungsbewegungen wecken das Verständnis, wie diese frühen Kräfte noch heute in uns wirken. Im BMC® wird die Körperwahrnehmung vertieft und das Bewegungs- und Ausdrucksvokabular erweitert. Im Verkörpern (Embodiment) unseres Organismus wird die Geist-Körper-Verbindung ausgeglichen. Die Arbeit soll verdeutlichen, wie ein vertieftes Körperbewusstsein die Prozesse in einem psychotherapeutischen Setting begünstigen und begleiten kann.

**Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken, Decke und Isomatte mitbringen.**

**Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 18 Personen | Preis: 240,- €

### **GG73 Einführung in die Maltherapie auf der Basis der Psychologie C.G. Jungs** Ingrid Riedel

Eine maltherapeutische Methode auf der Basis der Psychologie C.G. Jungs soll im Gruppensetting durch Selbsterfahrung im Imaginieren, Malen und Besprechen der Bilder vermittelt werden. Auch Interpretationskriterien werden vorgestellt. Methode: Auf die Imagination eines symbolischen Motivs folgt die Gestaltungsarbeit, anschließend ein verstehend-interpretierender Austausch über die Bilder in der Gruppe. Zuletzt wird die Bilderserie gemeinsam betrachtet. - Lit.: C. Henzler u. I. Riedel: Maltherapie. Auf Basis der analytischen Psychologie von C.G. Jung. Patmos 2016. C. Henzler u. I. Riedel: Malen in Gruppen. Kreuz 2009. C. Henzler u. I. Riedel: Malen um zu überleben: Ein kreativer Weg durch die Trauer. Kreuz 2003.

**Bitte Malzeug und großformatige Blöcke mitbringen.**

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen, KunsttherapeutInnen und -pädagogInnen.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 12 Personen | Preis: 240,- €

### **GG74 Entwicklung durch Verbundenheit am Beispiel Tango Argentino** Frauke Nees

Im Paartanz spiegeln sich die Geschlechterrollen, wie sie in der Gesellschaft gelebt werden, wider. Was kann ein einfacher Rollen- und Perspektivwechsel bewirken? Der Umgang mit Unsicherheit und Komplexität in Veränderungsprozessen gelingt besser, wenn es ein starkes, Sicherheit gebendes und gleichzeitig Freiheit ermöglichendes Band zwischen den Beteiligten gibt. Die Haltung im Tanz lädt ein, die Haltung im Leben zu verändern. Der Kurs hat einen hohen Selbsterfahrungsanteil und dient der Erweiterung der Beziehungs- und Kommunikationskompetenz. Die Interaktion in der Paarbeziehung wird mithilfe der körperorientierten Übungen exploriert, um wertvolle Impulse für die Paartherapie zu erhalten. Es wird mit körperorientierten, theatralen und interaktiven Übungen gearbeitet. - Lit.: V. Kast: Sehnsucht nach dem anderen: Liebe im Märchen. Patmos 2009. F. Nees u. R. Wetzel: Stolz in der Führungskommunikation und Veränderung. In: Lernende Organisation 88-05, 2015.

**Bitte bequeme Kleidung, Socken und Schuhe mit Ledersohle mitbringen.**

**Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.**

Montag bis Freitag, 15.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 240,- €

### H10 **Der Körper in der Psychosomatik** Claas Lahmann

Auch PatientInnen, die sich primär aufgrund psychischer Beschwerden in Psychotherapie begeben, klagen bei näherer Betrachtung meist über ein komplexes psychosomatisches Beschwerdebild mit Symptomen, welche ihre leib-seelische Gesamtheit erfassen. Die leibliche Dimension in der Psychotherapie geht also weit über die Körperbeschwerden bei somatoformen Störungen hinaus, wenngleich die ätiopathogenetische Bedeutung eines einseitig somatisch ausgerichteten subjektiven Krankheitskonzepts hier besonders deutlich wird. Das Seminar fokussiert auf die leibliche Ebene in der Psychotherapie und geht neben einer Einführung in das Konzept des Embodiment sowohl auf den Bereich der somatoformen und somatopsychischen Störungen als auch auf das Potential einer körperpsychotherapeutisch orientierten Haltung ein.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 100 Personen | Preis: 90,- €

### H11 **C.G. Jung für die Praxis. Zur Integration jungianischer Konzepte in das psychotherapeutische Handeln** Ralf T. Vogel

C.G. Jung verstand seine Psychologie von Anfang an als ein „integratives“ Unterfangen. Nach einer kurzen allgemeinen Erläuterung des Integrationsgedankens werden zunächst die Basiskonzepte der Analytischen Psychologie erläutert und auf ihre Konsequenzen für ein therapeutisches Tun hin dargestellt. Besonderer Wert wird dabei auf das Individuationskonzept als anschauliche Form einer therapeutischen Prozesstheorie gelegt. In einem zweiten Schritt sollen dann die zentralen therapeutischen Methoden der Analytischen Psychologie, die Arbeit in und mit der therapeutischen Beziehung, die Traumarbeit und die Aktive Imagination in ihrer „jungianischen“ Besonderheit dargestellt und auf ihre „Einbaufähigkeit“ in gängige psychodynamische Behandlungskonzepte hin untersucht werden. - Lit.: V. Kast: Die Dynamik der Symbole. Patmos 2016. R.T. Vogel: C.G. Jung für die Praxis. Kohlhammer 2016. R.T. Vogel: Analytische Psychologie nach C.G. Jung. Kohlhammer 2018.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 100 Personen | Preis: 90,- €

### H12 **Der Spielraum der Zeit: Das Erleben von Zeit und der Umgang mit ihr** Joachim Küchenhoff

Das Zeiterleben verändert sich bei schweren seelischen Leiden, etwa in der Depression, der Zwangsstörung, der Schizophrenie oder bei Persönlichkeitsstörungen. Es zu berücksichtigen erleichtert das Verständnis für den kranken Menschen, erlaubt es aber auch, das eigene Zeiterleben besser zu verstehen. Zeit gilt es nicht nur zu beobachten, mit der Zeit ist therapeutisch umzugehen. Psychotherapie hat einen Zeitrahmen, innerhalb dessen sie stattfindet, und der wirkt sich auf die Gestalt und den Inhalt der Therapie aus. Der Spielraum der Zeit in der Therapie ist von gesellschaftlichen Bedingungen abhängig. Beschleunigung und Dringlichkeit gelten in soziologischen Analysen als Kennzeichen unserer Gegenwart, die soziale Realität ist von Zeitnot geprägt. Dadurch verändern sich das Zeiterleben und der Umgang mit der Zeit bei jedem Menschen. Diese Themen werden praxisnah behandelt. - Lit.: U. Borst u. B. Hildebrand (Hg.): Zeit essen Seele auf. Carl Auer 2012. V. King u. B. Gerisch: Zeitgewinn und Selbstverlust. Campus 2009.

**Eigene kasuistische Beiträge sind ausdrücklich erwünscht.**

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 80 Personen | Preis: 90,- €

### H30 **Psychotherapie des Alterns von PsychotherapeutInnen und PatientInnen** Martin Teising

Ausgehend von physiologischen Alterungsprozessen werden darauf beruhende Altersbilder vorgestellt und unterschiedliche psychische Verarbeitungsprozesse des Alterns untersucht. Die Bedeutung des Alters von Psychotherapeuten und Patienten für die psychotherapeutische Behandlung wird an Fallbeispielen untersucht, die gerne auch von den Teilnehmenden eingebracht werden können. Schließlich geht es auch um die Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit im professionellen Kontext.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### H31 **Zu viel? Zu wenig? Gestört? Und „What's love got to do with it?“ Über das Schicksal der Sexualität nach sexueller Traumatisierung** Andrea Eckert

Das Symptomregister der ICD 10 spricht im Bereich der Pathologie der Sexualität von Dysfunktionen, Dysphorien und Dysphilien, von Hyper- und Hyposexualität. Im Kurs soll es darum gehen, dass jede sexuelle „Dys“-Funktion eine psychische Funktion haben kann. Wir werden uns mit jenen Symptomen beschäftigen, die eine Funktion haben in der Bewältigung einer sexuellen Traumatisierung. Häufig handelt es sich um Zwänge, Süchte und Phobien. Sexuelle Traumatisierung hat viele langfristige Folgen für die spätere Sexualität und selbst eine erfolgreiche Bearbeitung der PTBS bewirkt nicht automatisch eine Regeneration in diesem Bereich. Thema ist anhand von Fallvignetten auch der therapeutische Umgang damit, unter besonderer Beachtung der Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse.

**Eigene Fälle können eingebracht werden.**

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### H32 **Beziehungen und Sexualität in Zeiten des Internet** Melanie Büttner

Eine wachsende Anzahl an Menschen macht sich im Internet auf die Suche nach lustvollem Vergnügen und Liebe. Das Angebot an erotisierenden Bildern, Kontaktbörsen und Sexdienstleistungen, dem sie online begegnen, ist unüberblickbar und jederzeit verfügbar. Wie wirkt sich das auf die Beziehungen und die Sexualität der Betroffenen aus? Das Internet steht im Verdacht, mitverantwortlich zu sein für eine ganze Reihe von sexuellen Störungen. Partnerschaftsprobleme und Beziehungslosigkeit werden ebenfalls mit dem Konsum von einschlägigen Onlineangeboten in Verbindung gebracht. Der Kurs setzt sich mit der Rolle der neuen Medien auseinander, gibt Einblicke in die therapeutische Arbeit mit Menschen mit internetbezogenen Störungen der Beziehungsfähigkeit und Sexualität und zeigt Lösungswege auf.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### H33 **Bio-psycho-soziale Schmerztherapie - Fallseminar** Marie-Luise Ecker-Egle - Ulrich T. Egle

Als Ergänzung zum Seminar G10 steht die praktische Umsetzung einer störungsorientierten und neurobiologisch fundierten Schmerztherapie vor dem Hintergrund eines bio-psycho-sozialen Schmerzmodells anhand von Kasuistiken im Mittelpunkt. Dabei geht es sowohl um eine pathogenetische Differenzierung unterschiedlicher Schmerzmechanismen als auch eine darauf bezogene Therapieplanung, welche nach ausführlicher Schmerzinformation mit der Erarbeitung individueller Therapieziele beginnt. Danach stehen Schmerz-Affekt-Differenzierung und Verbesserung der Mentalisierung im Mittelpunkt, bevor eine ressourcenorientierte Veränderung des Vermeidungsverhaltens im Umgang mit den psychischen Grundbedürfnissen erfolgt. Ergänzt wird dies durch eine adäquate Sporttherapie, Entspannungsverfahren sowie die Behandlung der Insomnie. Für die Durchführung der verschiedenen Therapiebausteine werden den Teilnehmenden Fragen und Dokumentationsbögen zur Verfügung gestellt. - Lit.: U.T. Egle u. D. Klinger: Grundprinzipien der Behandlung stressbedingter Schmerzsyndrome. Ärztl Psychother 11: 155-161, 2016.

**Nur für ärztliche und psychologische PsychotherapeutInnen.**

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### H34 **Stabilisierende Psychotherapie (SPT)**

Peer Abilgaard

Sowohl MitarbeiterInnen psychiatrischer Kliniken, Beratungsstellen und Notfalltelefonen als auch niedergelassenen ambulant tätigen PsychotherapeutInnen begegnen Menschen in derart schweren seelischen Krisen, dass bei ihnen eine ambulante Richtlinienpsychotherapie zunächst nicht möglich erscheint. Nichtsdestoweniger benötigen gerade sie eine individuelle, auf die Stabilisierung der psychischen Verfassung ausgerichtete, psychotherapeutische Grundversorgung, um die Voraussetzungen für eine weitergehende ambulante psychotherapeutische Behandlung zu legen. Das vorgestellte Konzept ist ein psychodynamisch orientiertes Kurzzeitverfahren, das aus der Traumatherapie (PITT nach L. Reddemann), Systemik und unspezifischen imaginativen Verfahren schöpft. Es ist dabei überwiegend ressourcenorientiert. Konfrontative Aspekte werden ganz bewusst gemieden. Der Kurs richtet sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der oben aufgeführten Einrichtungen. - Lit.: L. Reddemann: Imagination als heilsame Kraft. Klett-Cotta 2006. P. Abilgaard: Stabilisierende Psychotherapie. Klett-Cotta 2013

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT.**

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### H35 **Theorie und Praxis der Fallsupervision**

Mathias Lohmer

Fallsupervision stellt für Psychotherapeuten das Zentrum der Aus- und Weiterbildung dar. Der Kurs führt praxisnah in die Methodik der Supervision ein. Wichtige Dimensionen sind dabei die Einbeziehung der Gegenübertragung von Supervisand und Supervisor, die Arbeit mit den Parallelprozessen zwischen Patient - Therapeut - Supervisionsgruppe, das Oszillieren der Rollen des Supervisors zwischen „Begleiter“ für den Supervisanden und „Fachexperten“ für schwierige Behandlungssituationen. Methodisch werden die Verfahren Einzelsupervision, Gruppensupervision nach dem Balintmodell, Rollenspiel und Teamsupervision durch den Referenten vorgeführt und dann mit der Technik der Live-Supervision durch Teilnehmer geübt. Teilnehmende können dabei eigene Fälle einbringen und die Rolle des Supervisors erproben. - Lit.: H. Möller u. M. Lohmer: Supervision in der Psychotherapie. Kohlhammer 2017. M. Lohmer u. H. Möller: Psychoanalyse in Organisationen. Kohlhammer 2014.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### H36 **Einführung in das Verständnis von Träumen**

Renate Daniel

Träume faszinieren Menschen seit Jahrtausenden, unter anderem weil sie unsere bewusste Selbst- und Weltwahrnehmung ergänzen und uns insbesondere in schwierigen Lebenssituationen auf Hindernisse, aber auch auf Ressourcen und kreative Lösungsoptionen hinweisen können. Auf der Grundlage der Analytischen Psychologie von C.G. Jung werden die Teilnehmenden anhand von Patiententräumen aus der Praxis der Referentin an die mögliche Bedeutung von Traumsymbolen und Traumtexten herangeführt. Dabei werden Objekt-, Subjekt- und Übertragungsebene berücksichtigt sowie diagnostische Hinweise und deren Relevanz für die Therapie. Verschiedene Möglichkeiten der Arbeit mit Träumen in der psychotherapeutischen Praxis werden diskutiert. - Lit.: R. Daniel: Der Nacht den Schrecken nehmen. Albträume verstehen und bewältigen. Patmos 2013.

**Das Einbringen von Patiententräumen ist erwünscht.**

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### H37 **Bindungserfahrungen und der Einfluss auf die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. Eine Selbsterfahrungsgruppe**

Karl Heinz Brisch

Die Entwicklung einer sicheren emotionalen Bindung eines Kindes an seine Eltern wird heute als ein bedeutender Schutzfaktor in der kindlichen Entwicklung betrachtet. Die sichere Bindungsentwicklung ist allerdings durch vielfältige Einflüsse stöbar. Unverarbeitete traumatische Erfahrungen der Eltern und des Kindes können zur Entwicklung von desorganisierter Bindung und Bindungsstörungen führen. Anhand des Erwachsenen-Bindungs-Interviews können sich die Teilnehmenden im Rahmen der Gruppen-Selbsterfahrung mit ihren eigenen Bindungsentwicklungen auseinandersetzen sowie diese Erkenntnisse auch für ihre therapeutische Arbeit anwenden. - Lit.: K.H. Brisch: Bindungsstörungen. Klett-Cotta 2015. K.H. Brisch: Bindung und Psychosomatik. Klett-Cotta 2014. K.H. Brisch: Säuglinge und Kleinkinder. Klett-Cotta 2014.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 16 Personen | Preis: 120,- €

### H38

#### Balintgruppe

Barbara Schlichte-Hiersemenzel

Im Zentrum der Balintgruppenmethode stehen die Vielschichtigkeit der Arzt-Patient-Beziehung und ihre tragfähige Gestaltung durch die Behandelnden. Nach dem frei vortragenen Fallbericht eines Gruppenmitglieds entwickelt sich durch die Resonanz der anderen Teilnehmenden ein umfassendes Bild der Beziehung. Die geäußerten Wahrnehmungen, wie Gedanken, Phantasien, Gefühle, führen zu neuen Sichtweisen und vertieftem Verständnis der eigenen Persönlichkeitswirksamkeit. Aspekte der systemischen Familienmedizin sollen mit kurzer Einführung einbezogen werden, insbesondere bei Beziehungen zu PatientInnen mit schwerwiegenden lebensverändernden Erkrankungen. Für verschiedene Facharztqualifikationen ist Balintgruppenarbeit obligat, darüber hinaus dient sie dem Wohl beider Seiten in allen Fachrichtungen mit PatientInnenkontakt. - Lit.: M. Balint: Der Arzt, sein Patient und die Krankheit. Klett-Cotta 2001. J. Salinsky u. P. Sackin: What are you feeling, Doctor? Radcliffe Medical Press 2007.

**Das Einbringen von Fällen ist Voraussetzung.**

**Nur für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT mit Approbation.**

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 14 Personen | Preis: 120,- €

### H39

#### Psychotherapie als Szene - Inszenieren als therapeutische Methode

Gerd Franz Triebenecker

In vielen psychotherapeutisch ausgerichteten Kliniken spielen PatientInnen unter künstlerischer Leitung im öffentlichen Raum Theater. Gleichzeitig nutzen PsychotherapeutInnen das Rollenspiel, Improvisationsübungen und andere inszenatorische Techniken wie das Psychodrama von Moreno oder familiendynamische Modelle in der therapeutischen Arbeit. Die theatrale Dimension dieser therapeutischen Methoden bleibt oft zu wenig reflektiert. Der Kurs will beide therapeutischen Zugänge in einen Dialog miteinander bringen und so zu einer effektiveren Arbeitsweise für PatientInnen beitragen. Dabei sollen gleichzeitig die therapeutischen Aspekte des Theaterspielens von PatientInnen im öffentlichen Raum beschrieben und die theatralen Arbeitsweisen von PsychotherapeutInnen darstellerisch gestärkt werden. Beide Sichtweisen werden selbst in Kleingruppenarbeit erfahren. - Lit.: G.F. Triebenecker: Theater spielen heilt! Inszenieren in Psychiatrie und Psychotherapie. Klett-Cotta 2018.

**Bitte bequeme Kleidung.**

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### H40

#### Aktive Imagination nach C.G. Jung

Christa Henzler

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den tieferen Schichten des Unbewussten ermöglicht. Sie ist eine Methode, die uns zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen befähigt. Imaginativ treten wir mit inneren Bildern und Gestalten in einen handelnden Dialog ein, wobei neue Sichtweisen und Lösungen von inneren Konflikten entstehen. Die selbstständig durchgeführten Imaginationen werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. 15 Minuten private Vorbereitung wird vorausgesetzt. - Lit.: C.G. Jung: Erinnerungen, Träume, Gedanken. 174-203, Walter 1971. V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

**Bitte Block und Malzeug mitbringen.**

**Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 14. April, 15.00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.**

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 3 Personen

Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

### H41

#### Aktive Imagination nach C.G. Jung

Hanna Wolter

Die Aktive Imagination ist eine von C.G. Jung entwickelte Methode, die eine eigenständige und selbstverantwortliche Auseinandersetzung mit den Tiefenschichten der Psyche ermöglicht. Sie befähigt zu einem kreativen Umgang mit starken Gefühlen. Innere Bilder und Gestalten laden zu einem Dialog ein, durch den neue Sichtweisen und Lösungen von Konflikten entstehen können. Die eigenständig durchgeführten Imaginationen (jeweils 20 Min. private Vorbereitung) werden in täglichen Einzelsitzungen begleitet und besprochen. - Lit.: V. Kast: Imagination. Zugänge zu inneren Ressourcen finden. Patmos 2012. B. Dorst u. R.T. Vogel (Hg.): Aktive Imagination. Schöpferisch leben aus inneren Bildern. Kohlhammer 2014.

**Bitte Block und Malzeug mitbringen.**

**Voraussetzung: Einführungssitzung am Sonntag, 14. April, 17.00 Uhr, Inselhalle, Konferenz 4.**

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 3 Personen

Preis: 240,- € | Für diese Veranstaltung gewähren wir keine Ermäßigung.

### H42

#### Qigong als Übungsweg der Traditionellen Chinesischen Medizin

Christine Findeis-Dorn

Qigong ist eine ressourcenorientierte Form der „Lebenspflege“ aus dem Kanon der Traditionellen Chinesischen Medizin. Zur Regulierung von Körper, Atem und Geist dienen sanfte Bewegungen, Akupressur und natürliche Vorstellungsbilder. Die Übungen wirken ausgleichend bei körperlichen und psychosomatischen Beschwerden und fördern die psychische Stabilität. Im Kurs werden wesentliche Prinzipien und einfache Übungen aus dem Gesundheitsschützenden Qigong (Daoyin Yangsheng Gong) erlernt, die im Alltag angewendet und nach regelmäßiger Übung auch in der professionellen Praxis eingesetzt werden können. Die Übungen werden vor allem im Stehen und Gehen durchgeführt. - Lit.: J. Böltz: Qigong - Heilung mit Energie. Eine alte chinesische Gesundheitsmethode. Herder Spektrum 2007.

**Bitte bequeme/bewegungsfreundliche Kleidung (innen/aussen), Wollsocken, In- und Outdoor-Schuhe mitbringen. Für AnfängerInnen wie auch bereits Übende geeignet. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.**

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 18 Personen | Preis: 120,- €

### H43

#### Qigong - Kultivierung der Lebensenergie

Hans-Peter Sibler

Qigong basiert auf der Traditionellen Chinesischen Medizin, Philosophie und einer reichen Kultur von Gesundheitspflege. Nach alter Überlieferung stärken die Übungen Körper und Geist, gleichen den Energiefluss aus, steigern die Vitalität und fördern die psychische Stabilität. Dabei spielen Körperhaltung und Bewegung, Aufmerksamkeit und Atmung eine wesentliche Rolle. Die Teilnehmenden erfahren wesentliche Prinzipien und lernen einfache Übungen aus dem Qigong, die sie im Alltag weiter pflegen können. Regelmäßiges Üben fördert die innere Ruhe und Ausgeglichenheit, klärt den Geist, kräftigt den gesamten Organismus und schafft allgemeines Wohlbefinden. - Lit.: H.P. Sibler: Stärkendes Qigong - Yi Jin Jing. Bacopa 2007.

**Bitte bequeme Kleidung, Wollsocken und Gymnastikschuhe mitbringen.**

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

### H44

#### Mythologie für Psychotherapeuten

Florian Steger

PsychotherapeutInnen beziehen sich schon immer gerne auf antike Mythen. Man denke nur an Elektra, Eros, Janus, Medusa, Narkissos und nicht zuletzt Ödipus - und freilich an viele andere mehr. In welchem Kontext sind diese Mythen aber entstanden und was meinten diese ursprünglich eigentlich? Welche Entwicklung haben diese Mythen von ihrem ursprünglichen Mythen-Kern genommen, als diese auch für die Psychotherapie in Theorie und Praxis angewandt wurden? Im Kurs wird es darum gehen, die für Psychotherapeuten zentralen Mythen der Antike gemeinsam zu erarbeiten, um ein Verständnis für deren Entwicklung und schließlich Anwendung in der modernen Psychotherapie zu gewinnen. - Lit.: G. Fink: Who's who in der antiken Mythologie. dtv 1998. U. Rüpke u. J. Rüpke: Die 101 wichtigsten Fragen: Götter und Mythen der Antike. C.H. Beck 2010.

Montag bis Freitag, 17.00 bis 18.30 Uhr | 20 Personen | Preis: 120,- €

## MODUL 1

### Posttraumatische Störungsbilder - Diagnose und Behandlungsmöglichkeiten in der psychiatrischen, psychosomatischen und psychotherapeutischen Versorgung

Ursula Gast - Astrid Lampe,  
unter Mitarbeit von Arne Hofmann

Das Modul möchte Impulse geben, die Erkenntnisse der Psychotraumatologie nachhaltig in der Regelversorgung zu nutzen. Hierzu wird ein systematischer Überblick über die neurobiologischen Grundlagen zum Verständnis Posttraumatischer Störungen gegeben und ein sich daraus ableitender Behandlungsansatz in sequentiellen Phasen vermittelt. Neben den Posttraumatischen Belastungsstörungen werden auch deren komplexe Formen sowie Dissoziative Störungen und (Borderline-)Persönlichkeitsstörungen mit ihren Diagnosekriterien beschrieben. Phasenspezifische Interventionen werden dargestellt und deren Anwendung in Kleingruppen geübt. Hierzu gehören Beziehungsaufbau, Ressourcenaktivierung, Affektregulierung, Screen- und Distanzierungstechniken, Imagination einschließlich „innerem Kind“ und „Täterimitatoren“, Erstellen einer Inneren Landkarte und Traumakonfrontation (mittels Eye Movement Desensitization und Reprocessing). Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, alle Interventionen im Rollenspiel einzuüben, an sich selbst zu erproben und im gemeinsamen Austausch zu reflektieren. Deren Transfer in die jeweiligen Arbeitsfelder der Teilnehmenden wird überlegt und dabei insbesondere Möglichkeiten von traumasensiblen Modifizierungen bereits vorhandener Therapieangebote ausgelotet. - Lit.: G. Flatten, U. Gast, A. Hofmann et al.: Posttraumatische Belastungsstörung. S3-Leitlinie und Quellentexte. Schattauer 2013.

Montag, 8. April, 11.30 Uhr bis Freitag, 12. April 2019, 18.30 Uhr  
Pausen: Montag bis Freitag: 13.00 - 15.00 Uhr und 16.45 - 17.00 Uhr

Die Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V. unterstützt erneut Berufsanfänger im Rahmen der Nachwuchsförderprogramme.

Die Module richten sich an junge ärztliche und psychologische PsychotherapeutenInnen bis zum vollendeten 35. Lebensjahr, die in stationären oder ambulanten Institutionen (Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Psychiatrie, Kinder- u. Jugendlichenpsychiatrie) tätig sind.

## MODUL 2

### Basiskompetenzen Gruppenpsychotherapie Jessica Arnswald - Sebastian Euler

Die Wirksamkeit von Psychotherapie kann im Gruppensetting potenziert werden. Dafür sind spezifische Kompetenzen der Gruppenleiter erforderlich, die in der Therapieausbildung meist nur wenig Berücksichtigung finden. Gleichzeitig werden häufig jüngere Kolleginnen und Kollegen in die Leitung therapeutischer Gruppen involviert. Im Modul werden theoretische Grundlagen der Gruppendynamik sowie gängiger, auch neuerer Gruppentherapieverfahren vermittelt und diskutiert. Darüber hinaus erfolgt eine praxisorientierte und interaktive Vermittlung von gruppentherapeutischen Basiskompetenzen anhand von Fallbeispielen und Rollenspielen. Unerfahrene und erfahrenere Kolleginnen und Kollegen sind gleichermaßen willkommen. Das Einbringen eigener Fallbeispiele für die Supervision ist erwünscht - gerne anhand von Video- oder Audiobeispielen. In einem kontinuierlichen Reflexionsprozess können die Teilnehmenden zudem die gruppendynamische Entwicklung erleben und mit theoretischem Wissen verknüpfen. - Lit.: I. Yalom: Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie. Klett-Cotta 2015. B. Strauß u. D. Mattke: Gruppenpsychotherapie: Lehrbuch für die Praxis. Springer 2017. U. Schultz-Venrath u. H. Felsberger: Mentalisieren in Gruppen. Klett-Cotta 2016. H. Staats, T. Bolm u. A. Dally: Gruppenpsychotherapie und Gruppenanalyse. Vandenhoeck & Ruprecht 2014.

Montag, 15. April, 11.30 Uhr – Freitag, 19. April 2019, 18.30 Uhr  
Pausen: Montag bis Freitag: 13.00 - 15.00 Uhr und 16.45 - 17.00 Uhr



Die Module sind kostenlos, die Anwesenheit an allen 5 Kurstagen ist verpflichtend. Die Kosten für Unterkunft, Anreise und Verpflegung sind selbst zu tragen. Die Teilnehmenden erhalten zusätzlich eine Grundkarte für den Besuch der entsprechenden Woche der Lindauer Psychotherapiewochen.

Es können alle Veranstaltungen der Grundkarte, soweit es keine zeitlichen Überschneidungen mit dem Modul gibt, besucht werden. **Bewerbungsschluss war der 25. November 2018. Zusagen wurden schriftlich bekanntgegeben.**

## Katie Freudenschuss – Einfach Compli-Katie!

Sonntag, 7. April 2019 | 20.30 Uhr | Stadttheater

Inspiziert von einem Tagebuch aus den 50er Jahren entspinnt Katie Freudenschuss mit Verve und feiner Beobachtungsgabe ihre moderne und intelligente Comedy. Sie spielt und singt stimmungsgewaltig, schlagfertig und mit großer musikalischer Vielfalt. Emotional und humorvoll improvisiert Katie dabei verbal und am Klavier mit Zuschauern und Situationen und stellt die Frage: War das Leben eigentlich immer schon so kompliziert? Poetisch, berührend, ironisch und absurd – ein Abend über Liebe, Frauengold, 72 Jungfrauen, Melania Trump und Rhesus-Äffchen.



## Alliage Quintett – Songs and Dances

Donnerstag, 11. April 2019 | 20.30 Uhr | Stadttheater

### Programm:

Werke von Henry Purcell, Camille Saint-Saëns, Ottorino Respighi, Aram Khachaturian, Gustav Holst, Leonard Bernstein und Kurt Weill

„Alliage“ ist die wohl charmanteste Legierung (franz.: „alliage“) aus vier Saxophonen und einem Klavier. Einzigartig in seiner Besetzung lässt das mit zwei ECHO-Klassik-Preisen ausgezeichnete Ensemble die Illusion eines großen Orchesters entstehen. Die melodisch und zugleich expressiv klingenden Saxophone treffen hier auf die orchestrale Fülle des Klaviers und erzeugen somit ein neues Hörerlebnis höchster Qualität.

Im Mittelpunkt des Repertoires stehen berühmte Meisterwerke aller Epochen in kompositorisch fein ausgeloteten und raffinierten Arrangements für Saxophonquartett und Klavier. Alle Bearbeitungen werden dem Alliage Quintett auf den Leib geschrieben.

### Alliage Quintett:

Daniel Gauthier, Sopransaxophon  
Hayrapet Arakelyan, Altsaxophon  
Simon Hanrath, Tenorsaxophon  
Sebastian Pottmeier, Baritonsaxophon  
Jang Eun Bae, Klavier

Karten  
an der Theaterkasse  
im Stadttheater  
Tel.: 08382-9113 911  
[www.kultur-lindau.de](http://www.kultur-lindau.de)



### Tim Fischer – Die alten schönen Lieder

**Sonntag, 14. April 2019 | 20.30 Uhr | Stadttheater**

Mit: Tim Fischer  
Klavier: Thomas Dörschel

Tim Fischer und sein Pianist Thomas Dörschel sind nach vielen Jahren endlich wieder gemeinsam auf der Bühne zu erleben und erlauben sich eine musikalische Rolle rückwärts. Aus ihren Programmen „Na so was“, „Lieder eines armen Mädchens“ (Friedrich Hollaender), „Walzerdelirium“ und anderen fischen sie die schönsten Chanson-Perlen und kreieren einen wilden Mix, der einmal mehr die Magie und Zeitlosigkeit dieser schönen Lieder unter Beweis stellt.

„Man mag sich gar nicht sattören an den vielen Facetten, die diese Stimme zu bieten hat. Sie kann zetern, sie kann hauchen, sie schmeichelt sich in den Gehörgang, dann wieder lässt Tim Fischer seine Kehle aber auch gnadenlos knattern wie ein Maschinengewehr. Der Mann ist seit Jahren ein Fixstern des deutschen Chanson.“ NRZ (07.12.2016)



### David Orlowsky, CHAARTS – Jüdische Lieder und Tänze

**Donnerstag, 18. April 2019 | 20.30 Uhr | Stadttheater**

Mit:  
David Orlowsky, Klarinette  
CHAARTS Chamber Artists

#### **Programm:**

Felix Mendelssohn Bartholdy: Andante aus der Sonate für Klarinette Es-Dur  
Felix Mendelssohn Bartholdy: Streich-Oktett E-Dur, op. 20  
Sergej Prokofieff: „Ouverture über hebräische Themen“ op. 34, für Klarinette, Streicher  
Betty Olivero: „Sechs Jüdische Lieder und Tänze“  
David Orlowsky: Klezmerstücke

Wie kein anderer überzeugt Orlowsky auch als klassischer Klarinettist. Im Klezmer muss die Musik „singen“, so inbrünstig und tragend, wie es ansonsten nur die menschliche Stimme vermag. Auch für Mendelssohn ist es die Stimme, das Lied, die Musik im Kern ausmacht. Bekannt ist er für seine Lieder ohne Worte, so schlicht und anrührend, wie nur er sie zu schreiben vermochte. Besonders in seinen frühen Werken öffnet sich mit seinen Melodien gleichsam der Himmel. Mendelssohns Musik macht mit einem Arrangement des bekannten Andante den Anfang, gefolgt von seinem jugendlichen Geniestreich, dem Streich-Oktett. Prokofieffs berühmte „Ouverture über hebräische Themen“ atmet den Zauber jüdischer Lieder und des Klezmer, kommt dabei aber ebenso bodenständig und mit fulminant-russischem Gestus daher. Bei Betty Olivero, die mit ihrer Filmmusik zu „Der Golem“ zu Weltruhm gelangte, schlägt das Klezmer-Idiom endlich vollends durch. Orlowskys eigene Klezmer-Musik vollendet den faszinierenden Klangbogen durch 200 Jahre jüdischer Musik auf sinnlich-tänzerische Weise.

Zahlreiche kulturelle und informative Veranstaltungen, wie Abendvorträge, Psychofete, Konzerte, Stadtführungen etc. runden das Kongressangebot ab. Einen Veranstaltungsflyer mit dem Rahmenprogramm erhalten Sie vor Ort mit Ihren Unterlagen.

## Unsere Buchtipps



Luise Reddemann /  
Wolfgang Wöllner  
**Komplexe  
Posttraumatische  
Belastungsstörung**

(Reihe: „Praxis der psychodynamischen Psychotherapie – analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“, Band 11) 2017, VI/109 Seiten, € 24,95 / CHF 32.50 ISBN 978-3-8017-2301-9 Auch als eBook erhältlich



Manfred E. Beutel et al.  
**Depressive Störungen  
bei Krebserkrankungen**  
Psychodynamische  
Therapie

(Reihe: „Praxis der psychodynamischen Psychotherapie – analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“, Band 7) 2015, VIII/100 Seiten, € 24,95 / CHF 32.50 ISBN 978-3-8017-2658-4 Auch als eBook erhältlich



Falk Leichsenring et al.  
**Soziale Phobie**  
Psychodynamische  
Therapie

(Reihe: „Praxis der psychodynamischen Psychotherapie – analytische und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“, Band 8) 2015, VIII/99 Seiten, € 22,95 / CHF 29.90 ISBN 978-3-8017-2322-4 Auch als eBook erhältlich



Albert Lenz  
**Ressourcen psychisch  
kranker und suchtkranker  
Eltern stärken**

Ein Gruppenprogramm  
zur Prävention von  
Kindesmisshandlung und  
-vernachlässigung

(Reihe: „Therapeutische Praxis“). 2019, 136 Seiten, Großformat, inkl. CD-ROM, € 39,95 / CHF 48.50 ISBN 978-3-8017-2816-8 Auch als eBook erhältlich



Bettina Lohmann  
**Selbsterstützung für  
Psychotherapeuten**

2017, 117 Seiten,  
€ 19,95 / CHF 26.90  
ISBN 978-3-8017-2565-5  
Auch als eBook erhältlich



Manuel Trachsel et al.  
**Psychotherapie-Ethik**

(Reihe: „Standards der Psychotherapie“, Band 4) 2018, VII/115 Seiten, € 24,95 / CHF 32.50 (Im Reihenabonnement € 19,95 / CHF 26.90) ISBN 978-3-8017-2841-0 Auch als eBook erhältlich

## Für ÄrztInnen, PsychologInnen und KJPT

### Beratertisch im Foyer der Inselhalle

Sprechzeiten täglich von 9.30 bis 10.00 Uhr und 11.00 bis 11.30 Uhr.

Die Mitglieder der Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V. stehen für Auskünfte zur psychotherapeutischen Aus-, Fort- und Weiterbildung beratend zur Seite. Sprechen Sie sie bei Informationsbedarf einfach an. Aufgrund der unterschiedlichen Regularien der einzelnen Ärztekammern wird bezüglich der Anerkennung von Veranstaltungen zur Aus- und Weiterbildung den ÄrztInnen geraten, sich mit den hierfür zuständigen regionalen Ausschüssen der Ärztekammern in Verbindung zu setzen. Dort erhalten Sie auch die aktuelle Weiterbildungsordnung. Für die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten gilt, dass die Anerkennung von Weiterbildungsveranstaltungen durch das für Sie zuständige Ausbildungsinstitut (PsychThG mit AprV) erfolgt.

### Fragen zur Berufspolitik

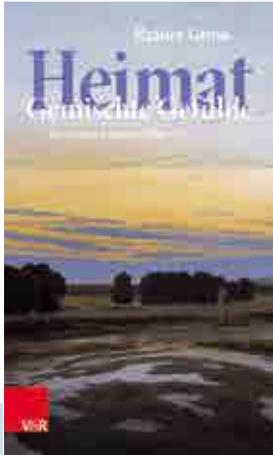
Es werden aktuell anstehende Fragen behandelt. Montag, 20.00 Uhr, Hotel Bayerischer Hof, Saal Lindau. **Wird automatisch mit der Grundkarte gebucht.**

### Fragen an den Anwalt

Die Veranstaltung informiert über aktuelle Entwicklungen des Arztrechts und des Rechts Psychologischer Psychotherapeuten und Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeuten. Fragen aus der Praxis können gestellt werden. Dabei umfasst der Themenbereich alle mit der Berufsausübung zusammenhängenden berufsrechtlichen Fragen, außer dem Vertragsarztrecht. Bei Interesse kann auch auf Fragen zur Berufsordnung, z.B. Beachtung der Schweigepflicht bei Verdacht auf seelische und/oder körperliche Misshandlungen, Rechtsfragen im Zusammenhang mit Suizid und beispielsweise auch zum Abstinenzgebot, eingegangen werden. Rechtsreferent Peter Kalb, Rechtsabteilung der BLÄK, beantwortet Ihre Fragen am Freitag, 13.45 bis 14.45 Uhr, in der Inselhalle, Saal UG. **Wird automatisch mit der Grundkarte gebucht.**

### Treffpunkt für Lindau-Novizen

Für Lindau-Novizen bieten wir einen Treffpunkt als Ort zum Austausch über die LP und zum gegenseitigen Kennenlernen an. Treffpunkt ist am Montag, 19.00 Uhr, im Restaurant DECK<sup>12</sup> in der Inselhalle. Mitglieder der Wissenschaftlichen Leitung werden auch dort sein und für Fragen zur Verfügung stehen. **Anmeldung nicht erforderlich.**



2019. Ca. 176 Seiten, mit 5 Tab., kartoniert  
ca. € 20,00 D | € 21,00 A  
ISBN 978-3-525-40491-1



2019. Ca. 272 Seiten, kartoniert  
ca. € 30,00 D | € 31,00 A  
ISBN 978-3-525-40387-7



Je Band  
ca. 60 Seiten,  
kartoniert  
je € 10,- D |  
€ 11,00 A



2018. 124 Seiten mit 2 Abb., kartoniert  
€ 17,00 D | € 18,00 A  
ISBN 978-3-525-40631-1



2018. 145 Seiten mit 2 Abb., kartoniert  
€ 17,00 D | € 18,00 A  
ISBN 978-3-525-40629-8



Alle Bände auch als eBook verfügbar



Vandenhoeck & Ruprecht Verlage  
www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

## Anmeldung

Die Anmeldung ist nur schriftlich per Post oder über das Onlineformular möglich. Anmeldungen per Fax oder eingescannt per Email werden nicht bearbeitet. Die Anmeldung ist rechtsverbindlich.

Die Rückgabe von Doppelblock- oder Ganztageskursen nach Kongressbeginn sowie die Übertragung von Veranstaltungen auf andere Interessenten ist nicht möglich.

## Teilnahmeberechtigt sind

- ÄrztInnen, PsychologInnen und Kinder-/JugendlichenpsychotherapeutInnen
- im psychosozialen Bereich Tätige
- StudentInnen der Medizin, Psychologie, Sozialwissenschaften und Sozialpädagogik

## Grundkarte

Voraussetzung für die Kongressteilnahme ist das Buchen einer Grundkarte, die individuell zusammenstellbar ist. Veranstaltungen der Grundkarte sind im Programm orange bzw. violett markiert. Die Grundkarte einer Woche enthält den Eröffnungsvortrag, den Abendvortrag, die Vorlesungen am Morgen, die Nachmittagsvorlesungen, Mittagsveranstaltungen, die Einstimmung in den Tag, Beratungsangebote und die Psychofete. Am Morgen finden zeitgleich je drei Vorlesungen statt, für die Sie sich in der Reihenfolge Ihres Interesses fest anmelden. Aufgrund von Kapazitätsengpässen kann vom Veranstalter keine Garantie übernommen werden, dass immer die gewünschte Vorlesung innerhalb der Grundkarte gebucht werden kann, die Plätze reichen jedoch insgesamt für alle Teilnehmer aus. Zusätzlich zur Grundkarte können Seminare und Kurse gebucht werden, die z.T. parallel zu Veranstaltungen der Grundkarte stattfinden. Auch hier kann es in Einzelfällen vorkommen, dass aufgrund hoher Nachfrage in einzelnen Veranstaltungen Engpässe eintreten. Die Berücksichtigung erfolgt nach Eingang. Die Anmeldung gilt als erfolgreich, sobald eine Grundkarte buchbar war.

## Rechnung

Bitte rechnen Sie mit einer Bearbeitungszeit von bis zu 4 Wochen zwischen Eingang Ihrer Anmeldung und Rückmeldung bzw. Rechnungsversand.

Überweisungen aus Nicht-EU-Ländern bitte mit dem Vermerk: „Alle Spesen zu Lasten des Einzahlers“, da wir anfallende Spesen nachfordern.

## Bankverbindung

Vereinigung f. psychotherapeutische Fort- u. Weiterbildung e.V.  
DE20 7015 0000 0000 0227 98 | SSKMDEMMXXX | Stadtparkasse München  
Stichwort: Name und Rechnungsnummer

## Gebühren

	normal	ermäßigt	Studenten
<b>Bearbeitungsgebühren</b>			
Anmeldegebühr	35,- €	35,- €	0,- €
Änderung bis 31. März	15,- €	15,- €	15,- €
Änderung ab 1. April	20,- €	20,- €	20,- €
<b>Veranstaltungsgebühren</b>			
Grundkarte eine Woche	195,- €	105,- €	30,- €
Grundkarte beide Wochen	290,- €	190,- €	60,- €
Seminar (ab 30 Personen)	90,- €	60,- €	45,- €
Kurs (10 Std.) (bis 30 Personen)	120,- €	80,- €	
Doppelblockkurs (20 Std.) (bis 30 Personen)	240,- €	160,- €	
Tageskurs (30 Std.) (bis 30 Personen)	360,- €	240,- €	

## Änderungen der Anmeldung

Änderungen der Veranstaltungswünsche können telefonisch oder per E-Mail mitgeteilt werden. Jede Änderung der Anmeldung ist mit einer Änderungsgebühr verbunden, die ab Eingang der Anmeldung anfällt. Bitte prüfen Sie deshalb Ihre Kurswünsche nochmals vor Versand der Anmeldung.

## Ermäßigungen

Eine Ermäßigung kann nur auf Antrag gewährt werden, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Lindauer Psychotherapiewochen, wenn der jeweilige Nachweis der Anmeldung beiliegt. Später nachgereichte Bescheinigungen können nicht berücksichtigt werden.

- Arbeitslose – Kopie des aktuellen Bewilligungsbescheids vom Januar 2019.
- Psychologische PsychotherapeutInnen und Kinder-/JugendlichenpsychotherapeutInnen während der Ausbildung – Kopie des aktuellen Studienausweises oder analoge Bescheinigung.

## Studenten

Eine Vergünstigung erhalten StudentInnen bis zum vollendeten 30. Lebensjahr, wenn die Immatrikulationsbescheinigung WS 2018/2019 der Anmeldung beiliegt. Später nachgereichte Bescheinigungen können nicht berücksichtigt werden. Kurse können nicht belegt werden.

## Stornierung

Bei Stornierung der Anmeldung bis zum 15. März erstatten wir die Veranstaltungsgebühren. Die Bearbeitungsgebühren bleiben bestehen und sind in jedem Fall zu zahlen. Nach dem 15. März besteht kein Anspruch auf Gebührenrückerstattung.

Die Nichtzahlung der Rechnung wird nicht als Stornierung anerkannt.

## Rechtsbelehrung

Veranstaltungen finden nur statt, wenn eine arbeitsfähige Gruppe zustande kommt.

Als TeilnehmerIn nehmen Sie zur Kenntnis, dass dem Veranstalter gegenüber keine Schadenersatzansprüche gestellt werden können, wenn die Tagung durch unvorhergesehene wirtschaftliche oder politische Ereignisse oder allgemein durch höhere Gewalt erschwert oder verhindert wird, oder wenn durch Absage von Referenten usw. Programmänderungen erforderlich werden. Mit der Anmeldung erkennen Sie diesen Vorbehalt an.

## Schweigepflicht

Die Teilnehmenden verpflichten sich, über das, was sie in den Veranstaltungen an persönlichen Namen, Daten und Informationen der Veranstaltungsteilnehmer untereinander und bezogen auf Patienten erfahren, absolutes Stillschweigen zu bewahren und die Veranstaltung, falls über persönlich bekannte Klienten gesprochen wird, zu verlassen. Diese Schweigepflicht gilt über das Ende der Veranstaltung hinaus.

**Fotos, Ton- und Videoaufnahmen sind untersagt** und können strafrechtlich verfolgt werden.

**Mit der Anmeldung haben Sie die Bedingungen anerkannt.**

## § 1 Informationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten

- (1) Im Folgenden informieren wir über die Verarbeitung personenbezogener Daten im Rahmen der Anmeldung zu den Lindauer Psychotherapiewochen und der Durchführung der Lindauer Psychotherapiewochen. Personenbezogene Daten sind alle Daten, die auf Sie persönlich beziehbar sind, z. B. Name, Adresse, E-Mail-Adressen, Telefonnummer, etc.
- (2) Verantwortlicher gem. Art. 4 Abs. 7 EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) ist Vereinigung für psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V., Platzl 4 a, D-80331 München.
- (3) Im Rahmen der Anmeldung zu den Lindauer Psychotherapiewochen und der Durchführung der Lindauer Psychotherapiewochen werden u.a. folgende Daten von uns verarbeitet: Ihr Name, Ihre E-Mail-Adresse, Ihre Telefonnummer und Ihre Postadresse.
- (4) Falls wir auf beauftragte Dienstleister zurückgreifen, werden wir Sie untenstehend im Detail über die jeweiligen Vorgänge informieren. Dabei nennen wir auch die festgelegten Kriterien der Speicherdauer.

## § 2 Verarbeitung personenbezogener Daten im Rahmen der Anmeldung zu den Lindauer Psychotherapiewochen und der Durchführung der Lindauer Psychotherapiewochen

- (1) Im Rahmen der Anmeldung zu den Lindauer Psychotherapiewochen und der Durchführung der Lindauer Psychotherapiewochen verarbeiten wir die folgenden Daten, die für uns erforderlich sind, um die Anmeldung und die Veranstaltung durchzuführen:
  - Name und ggf. Titel der Teilnehmer,
  - Kontaktdaten der Teilnehmer (Anschrift, Telefonnummer, E-Mail),
  - ggf. Rechnungsadresse der Teilnehmer,
  - Geschlecht und Geburtsjahr der Teilnehmer,
  - Berufsbezeichnung der Teilnehmer und
  - Veranstaltungswünsche.

Rechtsgrundlage hierfür ist Art. 6 Abs. 1 lit. b DS-GVO, der die Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen sowie die Verarbeitung zur Vertragserfüllung regelt.

- (2) Die Bereitstellung der unter § 2 Abs. 1 dieser Erklärung genannten Daten ist Voraussetzung für die Anmeldung zu den Lindauer Psychotherapiewochen und die Teilnahme an den Lindauer Psychotherapiewochen, da die Daten hierfür erforderlich sind. Leider können Sie sich nicht anmelden und teilnehmen, wenn Sie die Angabe dieser Daten verweigern.
- (3) Die in diesem Zusammenhang anfallenden Daten löschen wir, nachdem die Speicherung nicht mehr erforderlich ist, oder schränken die Verarbeitung ein, falls gesetzliche Aufbewahrungspflichten bestehen.

Ihre personenbezogenen Daten werden für die Zeit der Durchführung der Anmeldung sowie der Veranstaltung gespeichert. Nach Beendigung der Anmeldung sowie der Veranstaltung werden Ihre personenbezogenen Daten gespeichert, so lange wir dazu gesetzlich verpflichtet sind. Dies ergibt sich regelmäßig durch rechtliche Nachweis- und Aufbewahrungspflichten, die u.a. im Handelsgesetzbuch (HGB) und der Abgabenordnung (AO) geregelt sind. Die Speicherfristen können danach bis zu 6-10 Jahre betragen. Außerdem kann es vorkommen, dass personenbezogene Daten für die Zeit aufbewahrt werden, in der Ansprüche gegen oder von uns geltend gemacht werden können (gesetzliche Verjährungsfristen betragen regelmäßig drei Jahre, können jedoch auch bis zu 30 Jahre betragen).

## § 3 Weitergabe Ihrer Daten

- (1) Teilweise bedienen wir uns zur Verarbeitung Ihrer Daten externer Dienstleister. Diese wurden von uns sorgfältig ausgewählt und beauftragt, sind an unsere Weisungen gebunden und werden regelmäßig kontrolliert. Ihr Name sowie Ihre Kontaktdaten werden zum Versand von Veranstaltungsmaterial an einen Lettershop weitergegeben.
- (2) Weiterhin können wir Ihre personenbezogenen Daten an Dritte weitergeben, wenn Leistungen von uns gemeinsam mit Partnern angeboten werden oder die Leistungen nur durch Dritte erfüllt werden können. Die unter § 2 Abs. 1 dieser Erklärung genannten Daten werden in Form von Teilnehmerlisten an die jeweiligen Referenten weitergegeben. Das mit der Zahlungsabwicklung beauftragte Kreditinstitut erhält durch Ihre Zahlung die von Ihnen übermittelten Daten (Name und Kontonummer).

## § 4 Ihre Rechte

- (1) Sie haben gegenüber uns folgende Rechte hinsichtlich der Sie betreffenden personenbezogenen Daten:
  - Recht auf Auskunft,
  - Recht auf Berichtigung oder Löschung,
  - Recht auf Einschränkung der Verarbeitung,
  - Recht auf Widerspruch gegen die Verarbeitung,
  - Recht auf Datenübertragbarkeit.
- (2) Sie haben zudem das Recht, sich bei einer Datenschutz-Aufsichtsbehörde über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten durch uns zu beschweren. Die für uns zuständige Datenschutz-Aufsichtsbehörde ist das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht (BayLDA), Promenade 27, D-91522 Ansbach.

### Ausgebuchte Veranstaltungen und Warteliste

Sie haben die Möglichkeit, Ausweichveranstaltungen in der Reihenfolge Ihres Interesses anzugeben. Damit ist es möglich, schneller zu reagieren, falls der Erstwunsch bereits ausgebucht ist. Wenn möglich, setzen wir Sie bei Ihrem Erstwunsch auf die Warteliste. Sobald ein Platz in der gewünschten Veranstaltung frei wird, buchen wir ohne nochmalige Rücksprache um. Sollten Sie an dem Warteplatz nicht interessiert sein, informieren Sie uns bitte umgehend. Eine Liste der bereits ausgebuchten Veranstaltungen finden Sie so bald als möglich unter den Downloads auf unserer Internetseite. Bitte beachten Sie, dass sich diese Liste am aktuellen Stand der bearbeiteten Anmeldungen orientiert und evtl. noch unbearbeitete Anmeldungen vorliegen. In einer Woche sollte nicht mehr als ein Selbsterfahrungskurs belegt werden, um eine erfolgreiche Zusammenarbeit in den Arbeitsgruppen zu gewährleisten.

### Bildungsurlaub

Die Anerkennung der Lindauer Psychotherapiewochen als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung im Rahmen des Bildungsurlaubsgesetzes wird beantragt. Die LP war in den letzten Jahren anerkannt in: Berlin, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein. Bitte erfragen Sie die Anerkennungskennziffer ab Anfang Februar beim Organisationsbüro.

### Fortbildungspunkte

Ein Zertifizierungsantrag auf Fortbildungspunkte bei der Bayerischen Landesärztekammer und der Bayerischen Landeskammer der Psychologischen Psychotherapeuten und der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten ist gestellt. Im Allgemeinen wird 1 Punkt pro Arbeitsstunde vergeben. Sobald die Anerkennung vorliegt, veröffentlichen wir eine aktuelle Liste der zu erreichenden Fortbildungspunkte unter den Downloads auf unserer Internetseite.



**ÄrztInnen reichen bitte ihren Barcode** für die online-Punktegutschrift mit der Anmeldung ein oder geben diesen vor Ort im Tagungsbüro ab. Bitte beachten Sie, dass Fortbildungspunkte von Veranstaltungen, die durch die Psychotherapeutenkammer anerkannt wurden, nicht automatisch gemeldet werden können.

**Die Teilnahmebestätigungen senden wir Ihnen nach erfolgreicher Tagungsteilnahme voraussichtlich ab Ende Mai zu.** Dies setzt eine regelmäßige Teilnahme und Erfassung voraus. Für zurück gegebene Veranstaltungen werden keine Bescheinigungen ausgestellt. Es gilt der letzte Stand der gebuchten Veranstaltungen.

### Tagungsräume

Die jeweiligen Tagungsräume können Sie Ihren Teilnehmerunterlagen vor Ort entnehmen. Fast alle Tagungsräume befinden sich auf der Insel. Eine Übersicht finden Sie im Stadtplan auf der letzten Umschlagseite. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Das Mitbringen von Hunden in die Veranstaltungsräume ist nicht gestattet.

### Barrierefreiheit

Einige Räume sind nur eingeschränkt für Rollstuhlfahrer zugänglich. Bitte informieren Sie uns bereits mit Ihrer Anmeldung, damit wir ggf. Alternativen besprechen können.

### Kinderbetreuung

Die Kindergärten befinden sich auf dem Festland. Bei Bedarf setzen Sie sich bitte rechtzeitig mit dem Organisationsbüro in Verbindung, da nur ein kleines Kontingent zur Verfügung steht. Bitte bei der Anmeldung den Namen und das Alter des Kindes angeben.

Es können nur „windelfreie“ Kinder von 3 bis 6 Jahren betreut werden.

Kosten: pro Kind und Woche 50,- €

Den Unkostenbeitrag entrichten Sie bitte am ersten Tag im Kindergarten.

Bitte beachten Sie, dass der Kindergarten am Karfreitag geschlossen ist.

Die Kinderbetreuung ist ein freiwilliges Angebot der Lindauer Erzieherinnen. Sollte aus unvorhersehbaren Gründen die Kinderbetreuung nicht zustande kommen oder kurzfristig abgesagt werden müssen, können keine Schadenersatzansprüche an den Veranstalter gestellt werden.

Alternativ steht der Babysitterservice des Kinderschutzbundes in begrenztem Umfang zur Verfügung. Nähere Auskünfte erhalten Sie über Frau Jarde (Nadine\_Jarde@gmx.de). Die Vermittlungspauschale beträgt 20,-€.

### Web-Angebot

Auf unserer Webseite finden Sie alle Informationen zu Programm und Anmeldung. Eine Auswahl an Vorträgen und Programmen der letzten 15 Jahre finden Sie im Archiv unserer Webseite [www.Lptw.de](http://www.Lptw.de)

Das Tagungsprogramm wird kurz vor Tagungsbeginn auch als App zur Verfügung stehen. Nähere Informationen finden Sie unter [www.Lptw.de/app](http://www.Lptw.de/app)

### Fachbuchhandlung

Die Lehmanns Media GmbH hält für Sie in der Inselhalle Fachbücher zum Kauf bereit. Außerdem können Sie sich direkt bei diversen Verlagen über die aktuellen Buch- und Zeitschriftenprogramme informieren.

### Hotelbuchung

Sie können die Zimmerbuchung individuell bzw. über die Lindau Tourismus und Kongress GmbH (LTK) vornehmen. Eine frühzeitige Reservierung ist empfehlenswert. Bitte haben Sie Verständnis, dass nicht alle Gäste auf der Insel unterkommen können. Bei Buchung gelten die AGB der LTK.

**Buchung:** <https://booking.lindau-tourismus.de>

Telefon +49-(0)8382-260 032

Lindau Tourismus und Kongress GmbH

E-Mail Buchung@Lindau-Tourismus.de

Alfred-Nobel-Platz 1, D-88131 Lindau

### Tourismusinformation in der Inselhalle

Informationen zu Unterkünften und der Stadt Lindau (z.B. Stadtführungen, Busfahrplan) [www.Lindau-Tourismus.de](http://www.Lindau-Tourismus.de)

Sonntag 16.00 - 19.00 Uhr

Montag 8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr

Dienstag 8.00 - 12.00 Uhr

### Stadtbus

Wir empfehlen die Benutzung des Lindauer Stadtbusse. Er verbindet im Halbstundentakt alle Stadtteile und verkehrt täglich bis 22.30 Uhr. Die 8-Tageskarte kostet 17,- € (Stand 10/2018 - Änderungen vorbehalten). Zu erwerben in den Bussen, an allen Fahrkartenautomaten und der Tourismusinformation in der Inselhalle. Fahrplan unter [www.sw-lindau.de/stadtbus](http://www.sw-lindau.de/stadtbus)

### Parkplätze

Sonderparkscheine für die Parkplätze P3/P5 kosten 33,-€ inkl. MwSt. und gelten für beide Wochen vom 7. bis 19. April 2019. Die Sonderparkscheine können an der Tourismusinformation in der Inselhalle und am Tagungsbüro erworben werden.

Wer mit dem Wohnmobil bzw. einem Gespann unterwegs ist, parkt bitte auf dem Parkplatz P1 an der Blauwiese, da das Befahren der Insel mit Wohnmobil nicht erlaubt ist.

### Fahrradverleih

Vielleicht haben Sie Lust die Insel per Fahrrad zu erkunden. Kurze Wege zwischen den Veranstaltungsräumen, über die Insel oder zum Hotel bieten sich hierfür an. Natürlich können Sie Ihr eigenes Fahrrad mit nach Lindau bringen oder Sie mieten eines vor Ort. Adressen auf unserer Webseite.



### Mit der Bahn nach Lindau und zurück.

Reisen Sie mit der Bahn kostengünstig nach Lindau und schützen Sie die Umwelt.

**Ticketpreis\*** mit Zugbindung 2. Klasse 109,80 € 1. Klasse 179,80 €

**Ticketpreis\*** vollflexibel 2. Klasse 149,80 € 1. Klasse 219,80 €

**Gültigkeit:** Ihre Fahrkarte für die Hin- und Rückfahrt innerhalb Deutschlands an allen Tagen nach Lindau gilt für max. 14 Tage im Reisezeitraum vom 5. bis 21. April 2019. Je Fahrtrichtung gilt das Ticket 2 Tage.

Dieses Angebot gilt nur zusammen mit der Anmeldebestätigung zum Kongress. Bitte zeigen Sie Ihre Rechnung der Fahrkartenkontrolle im Zug vor.

**Bestellung und Bezahlung:** Die Bestellung der Tickets ist über das Online-Formular der DB möglich. Den Link finden Sie auf unserer Webseite unter [www.Lptw.de/anreise-per-bahn](http://www.Lptw.de/anreise-per-bahn)

Bitte halten Sie Ihre Kreditkarte oder eine Einzugsermächtigung zur Zahlung bereit\*\*

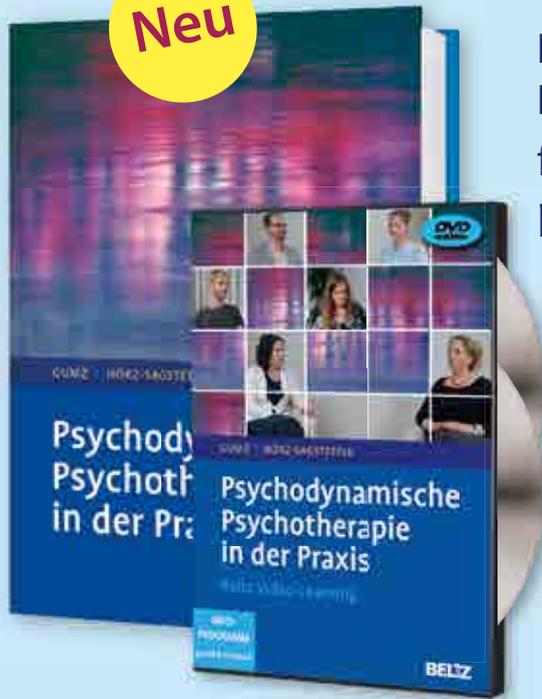
Buchung einer festen Zugverbindung (nur solange der Vorrat reicht) mind. 1 Tag im Voraus.

\*Umtausch und Erstattung vor dem 1. Geltungstag gegen Entgelt möglich, ab dem 1. Geltungstag ausgeschlossen. Die Benutzung des railjets oder des City Night Line in Verbindung mit dem Veranstaltungsticket ist gegen Aufpreis möglich. Ein Erwerb des Veranstaltungstickets im Zug ist nicht möglich. Ein nachträglicher Klassenübergang ist ausgeschlossen. Die Sitzplatzreservierung für die 2. Klasse ist nicht im Preis enthalten.

\*\*Bei Zahlung per Kreditkarte fällt ein Zahlungsmittelentgelt an. Die Zahlung per SEPA-Lastschriftverfahren ist kostenlos. Bitte melden Sie sich hierfür vor der Buchung auf [www.bahn.de](http://www.bahn.de) unter „Meine Bahn“ an. BahnCard-Inhaber können sofort per Lastschrift zahlen.

Bitte beachten Sie, dass dieser Tarif nicht mit anderen Vergünstigungen (BahnCard, Wochenendticket etc.) kombinierbar ist. **Sollten Sie eine BahnCard besitzen, prüfen Sie Ihre Konditionen in jedem Fall, da sich ein günstigerer Preis ergeben kann.**

Neu



## Psychodynamische Psychotherapie heute: fundiert, lebendig, praxisnah



- Leseproben
- Inhaltsverzeichnis
- Trailer unter [www.beltz.de](http://www.beltz.de)

Das umfassende **Lehrbuch** vermittelt das Handwerkszeug der Psychodynamischen Psychotherapie und ihrer aktuellen Weiterentwicklungen. **2 DVDs** veranschaulichen Grundkonzepte und Techniken – mit vier Stunden Videomaterial. Für Ausbildung und Praxis.

- Wissenschaftlicher Hintergrund
- Empfehlungen für die Praxis
- FAQs und Antworten zum therapeutischen Vorgehen
- Typische Schwierigkeiten sowie Dos und Don'ts

Antje Gumz / Susanne Hörz-Sagstetter (Hrsg.)

### Psychodynamische Psychotherapie in der Praxis

**Buch:** 788 Seiten. € 79,- D  
ISBN 978-3-621-28448-6  
Auch als **E-Book** erhältlich

**DVD:** 2 DVDs mit 24-seitigem Booklet, Laufzeit 240 Min. € 89,-  
ISBN 978-3-621-28449-3

**Buch und DVD im Set:** € 128,- (statt € 168,-)  
ISBN 978-3-407-96087-0 nur auf [www.beltz.de](http://www.beltz.de)



Großformat. € 42,95 D  
ISBN 978-3-621-28680-0

Neu 2019



€ 39,95 D  
ISBN 978-3-621-28653-4

**BELTZ**

### Prof. Dr. med. Peer Abilgaard

Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie/-somatik  
SANA-Klinikum  
Maiblumenstr. 5-7, 47229 Duisburg  
(PeerAbilgaard@yahoo.de)

### F15, H34, E Einstimmung in den Tag

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Suchtmed.  
Grundversorgung, Dipl.-Musikpädagoge,  
Chefarzt d. Klinik  
Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie  
v.d. ÄK Nordrhein

### Prof. Dr. med. Eckart Altenmüller

Inst. f. Musikphysiologie u. Musiker-Medizin  
Hochschule f. Musik, Theater u. Medien  
Emmichplatz 1, 30175 Hannover  
(Eckart.Altenueller@hmtm-hannover.de)

### H1

FA f. Neurologie u. Psychiatrie, Direktor d. Inst.  
Ermächtigung: Neurologie v.d. ÄK Niedersachsen

### Univ.-Prof. Dr. phil. Sylke Andreas

Inst. f. Psychologie, Alpen-Adria Univ.  
Universitätsstr. 65-67  
9020 Klagenfurt, Österreich  
(Sylke.Andreas@aau.at)

### BB62, D39

Professur f. Klinische Psychologie u. Psycho-  
therapie

### Prof. Dr. med. Peter Angerer

Inst. f. Arbeits-, Sozial- u. Umweltmedizin  
Heinrich-Heine-Univ., Universitätsstr. 1  
40225 Düsseldorf  
(Peter.Angerer@hhu.de)

### B11, C34

FA f. Innere Medizin. FA f. Arbeitsmedizin,  
Umweltmedizin, Direktor d. Inst.  
Ermächtigung: Arbeitsmedizin v.d. ÄK Nordrhein

### Dipl.-Psych. Jessica Arnswald

Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie  
Asklepios Fachklinikum Tiefenbrunn  
37124 Rosdorf

### Modul 2

Ltd. Psychologin d. Klinik

### Prof. Dr. phil. Matthias Backenstraß

Inst. f. Klinische Psychologie  
Zentrum f. Seelische Gesundheit  
Prießnitzweg 24, 70374 Stuttgart  
(M.Backenstrass@klinikum-stuttgart.de)

### E1 17.4.

Psycholog. Psychotherapeut, Leiter d. Inst.

### Dr. med. Werner Bartens

Süddeutsche Zeitung, Hultschiner Str. 8  
81677 München

### A1 8.4. u. 9.4., C13

Ltd. Redakteur, Wissenschaftsjournalist

### PD Dr. rer. soc. Stephanie Bauer

Forschungsstelle f. Psychotherapie  
Univ.-klinikum Heidelberg  
Bergheimer Str. 54, 69115 Heidelberg  
(Stephanie.Bauer@med.uni-heidelberg.de)

### E1 15.4.

Dipl.-Psychologin, Leiterin d. Forschungsstelle

**Dipl.-Psych. Barbara Bayerl** **BB73**  
 Psychother. Praxis  
 Klosterheider Weg 5 a, 13467 Berlin  
 (BarbaraBayerl@aol.com)

**Prof. Dr. phil. Cord Benecke** **A1 12.4., B33, D1 12.4.**  
 Inst. f. Psychologie d. Univ. Kassel  
 Holländische Str. 36-38, 34127 Kassel  
 (Benecke@uni-kassel.de)

**Dr. med. Hildgund Berneburg** **E Fragen zur Berufspolitik 15.4.**  
 Psychother. Praxis  
 Franz-Ludwig-Str. 9 a, 97072 Würzburg  
 (Dr.Berneburg@t-online.de)

**Prof. Dr. med. Manfred Beutel** **E1 18.4. u. 19.4.**  
 Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie  
 Univ.-klinikum Mainz, Untere Zahlbacher Str. 8  
 55131 Mainz

**Annemei Blessing-Leyhausen** **B41, A Einstimmung in den Tag**  
 Königstr. 37/1, 78628 Rottweil  
 (Annemei.Bley@web.de)

**Dr. phil. Karsten Böhm** **F20**  
 Privatklinik Friedenweiler  
 Kurhausweg 2-4, 79877 Friedenweiler  
 (Boehm@klinik-friedenweiler.de)

**Prof. Dr. med. Martin Bohus** **E2 16.4., Abendvortrag 15.4.**  
 Inst. f. Psychiatr. u. Psychosom. Psychotherapie  
 Zentralinst. f. Seelische Gesundheit  
 PF 12 2120, 68072 Mannheim

**Dr. phil. Annegret Boll-Klatt** **F13, GG60**  
 Inst. f. Psychotherapie  
 Univ.-klinikum Hamburg-Eppendorf  
 Martinistr. 52, 20246 Hamburg

**Prof. Dr. rer. nat. Walter Bongartz** **BB71, FF73**  
 Klingenberg Inst. f. Klinische Hypnose  
 Färberstr. 3 a, 78467 Konstanz  
 (Walter.Bongartz@uni-konstanz.de)

Lehrtherapeutin f. KBT, forens. Gutachtertätigkeit, Prognosebegutachtung

Professur f. Klin. Psychologie u. Psychotherapie, Leiter d. Hochschulambulanz  
 Ermächtigung: Psychotherapie v.d. PTK Hessen

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, 1. Vors. d. Vereinigung psychother. tätiger Kassenärzte e.V.

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Direktor d. Klinik

Dipl.-Musikpädagogin

Psycholog. Psychotherapeut, Ltd. Psychologe, Leiter d. Klinik

Wissenschaftl. Direktor d. Inst.

Psycholog. Psychotherapeutin, Leiterin d. Inst.-ambulanz  
 Ermächtigung: Selbsterfahrung u. Supervision v.d. PTK Hamburg

Psycholog. Psychotherapeut, Hypnose  
 Ermächtigung: Hypnose v.d. BLÄK (beschränkt a.d. Lindauer Psychotherapiewochen) u.d. PTK Baden-Württemberg

**Elvira Braun** **FF75**  
 Lerchenbergweg 2, 69198 Schriesheim  
 (Elvira.Braun@web.de)

**Dr. iur. Stefan Brink** **Mittagsrunde 10.4.**  
 Landesbeauftragter f. d. Datenschutz u. d. Informationsfreiheit Baden-Württemberg  
 Königstr. 10 a, 70173 Stuttgart

**Univ.-Prof. Dr. med. Karl Heinz Brisch** **EK1, G34, H37**  
 Im Zeitlett 12, 89081 Ulm  
 (Karl-Heinz.Brisch@pmu.ac.at)

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie, Psychoanalyse, Spez. Psychotraumatologie, Leiter d. Inst. f. Early Life Care Salzburg  
 Ermächtigung: Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie v.d. BLÄK

**Dr. med. Jürgen Brunner** **F10**  
 Psychother. Praxis  
 Hiltenspergerstr. 36, 80796 München  
 (Dr.J.Brunner@web.de)

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie  
 Ermächtigung: Selbsterfahrung u. Supervision, Psychosom. Grundversorgung v.d. BLÄK

**Univ.-Prof. Dr. biol. hum. Anna Buchheim** **C32, D33**  
 Inst. f. Psychologie d. Univ. Innsbruck  
 Innrain 52, 6020 Innsbruck, Österreich  
 (Anna.Buchheim@uibk.ac.at)

Psycholog. Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin, Professur f. Klin. Psychologie

**Claus Bühler** **CC73**  
 Buchenweg 13, 35394 Gießen  
 (Claus@bewegungskunst.com)

Feldenkraislehrer, Psychotherapeut HPG, eigene Praxis

**Dr. med. Melanie Büttner** **EP 18.4., FD 18.4., G31, H32**  
 Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie  
 Klinikum rechts d. Isar d. TU  
 Langerstr. 3, 81675 München  
 (M.Buettner@tum.de)

Sprechstunde f. sexuelle Störungen

**Dipl.-Päd. Arne Burchartz** **C10, D30**  
 Psychotherapiezentrum Hohenlohe  
 Kirchgasse 8, 74613 Öhringen  
 (Arne.Burchartz@gmx.de)

Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeut, eigene Praxis

**Dr. med. Victor Chu**

Kristallzentrum f. Körper-Seele-Geist  
Sinsheimer Str. 5, 69256 Mauer  
(V.Chu@posteo.de)

**GG69**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
Dipl.-Psychologe

**Dr. med. Günter R. Clausen**

Abt. Gerontopsychiatrie  
St. Alexius/St. Josef-Krankenhaus  
Nordkanalallee 99, 41464 Neuss  
(DrClausen@t-online.de)

**FF72, GG68**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse,  
Ltd. Arzt  
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psycho-  
therapie v.d. ÄK Nordrhein

**PD Dr. med. Reiner W. Dahlbender**

Abt. Psychosomatische Medizin  
Klinik Barmelweid  
5017 Barmelweid, Schweiz  
(Reiner.Dahlbender@barmelweid.ch)

**BB63**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
FA f. Neurologie u. Psychiatrie, Psychoanalyse

**Dipl.-Psych. Petra Daiber**

Rosmarinweg 8, 76149 Karlsruhe  
(Nees-Daiber@web.de)

**CC78**

Ergotherapeutin, Coaching, Klinikclown  
Ermächtigung: Training v. Kreativität, Improvisa-  
tionsfähigkeit u. Veränderung mit Methoden a.d.  
Clown- u. Improvisationstheater v.d. ÄK Nieder-  
sachsen u. v.d. PTK Bayern, Baden-Württemberg

**Dr. med. Renate Daniel**

Psychother. Praxis  
Arosastr. 4, 8008 Zürich, Schweiz  
(Renate.Daniel@t-online.de)

**F36, H36**

FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse,  
Programmdirektorin am C.G. Jung-Inst. Zürich

**Alexandra Danner-Weinberger**

Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie  
Univ.-klinikum Ulm  
Albert-Einstein-Allee 23, 89081 Ulm  
(Alexandra.Danner-Weinberger@uniklinik-ulm.  
de)

**BB78**

Kunst- u. Gestaltungstherapeutin,  
Psychotherapeutin HPG, eigene Praxis

**Dr. med. Claus Derra**

Vivantes Klinikum im Friedrichshain  
Landsberger Allee 49, 10249 Berlin  
(Derra@gmx.de)

**BB77, D10, FF76, G13**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Spez.  
Schmerztherapie, Dipl.-Psychologe, eigene Praxis

**Dr. phil. Irmgard Dettbarn**

Psychother. Praxis  
Schützallee 122, 14169 Berlin

**E2 15.4.**

Psycholog. Psychotherapeutin

**Dr. rer. nat. Ulrike Dinger-Ehrenthal**

Klinik f. Allg. Innere Medizin u. Psychosomatik  
Univ.-klinikum Heidelberg  
Thibautstr. 4, 69115 Heidelberg  
(Ulrike.Dinger-Ehrenthal@med.uni-heidelberg.  
de)

**BB66**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
OÄ a.d. Klinik

**Dipl.-Psych. Peter Döring**

Psychother. Praxis  
Heidenküppelweg 17, 34128 Kassel  
(beratung@peter-doering.de)

**GG65**

Psychoanalytiker, Gruppenanalytiker, Supervisor  
Ermächtigung: Psychotherapie v.d. ÄK Nieder-  
sachsen

**Dr. med. Hansjörg Ebell**

Psychother. Praxis  
Breisacher Str. 4 Rgb., 81667 München  
(Dr.H.Ebell@t-online.de)

**CC68**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie  
Ermächtigung: Hypnose u. AT v.d. BLÄK

**Dr. med. Marie-Luise Ecker-Egle**

Psychother. Praxis  
Wiesentalstr. 48, 79115 Freiburg  
(mail@praxis-ecker-egle.de)

**H33**

FÄ f. Neurologie u. Psychiatrie, Psychotherapie,  
Spez. Schmerztherapie

**Dipl.-Psych. Andrea Eckert**

Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie  
Städt. Klinikum München-Harlaching  
Sanatoriumsplatz 2, 81545 München

**F33, G36, H31**

Psychoanalytikerin, Fachpsychotherapeutin f.  
Traumatherapie  
Ermächtigung: Gruppenanalyse v.d. BLÄK

**Univ.-Prof. Dr. med. Ulrich T. Egle**

Klinik Sanatorium Kilchberg  
Alte Landstr. 70, 8802 Kilchberg, Schweiz  
(Ulrich.Egle@sanatorium-kilchberg.ch)

**C11, D10, G10, H33**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
Spez. Schmerztherapie, Senior Consultant a.d.  
Klinik

**Dr. phil. Johannes C. Ehrenthal**

Inst. f. Med. Psychologie, Univ. Heidelberg  
Bergheimer Str. 20, 69115 Heidelberg  
(Johannes.Ehrenthal@med.uni-heidelberg.de)

**CC66**

Psycholog. Psychotherapeut, Leiter d. Ambulanz  
a. Inst.

**Univ.-Prof. Dr. phil. Christiane Eichenberg**

Inst. f. Psychosomatik  
Sigmund Freud PrivatUniv., Freudplatz 1  
1020 Wien, Österreich  
(eichenberg@sfu.ac.at)

**E Abendvortrag 16.4.**

Psycholog. Psychotherapeutin, Psychoanalytiker-  
in, Leiterin d. Inst.

**Jeanette Engler** **GG72**  
 Praxis 34  
 Pflanzschulstr. 34, 8004 Zürich, Schweiz  
 (info@jeanette-engler.ch)

**Prof. Dr. med. (TR) Yesim Erim** **F35**  
 Abt. f. Psychosom. u. Psychother. Medizin  
 Univ.-klinikum Erlangen  
 Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen  
 (Yesim.Erim@uk-erlangen.de)

**Prof. Dr. med. Michael Ermann** **E3, G11**  
 Psychother. Praxis  
 Innsbrucker Str. 56, 10825 Berlin  
 (Michael.Ermann@t-online.de)

**Dr. med. Sebastian Euler** **Modul 2**  
 Klinik f. Konsiliariopsychiatrie u. Psychosomatik  
 Univ.-spital Zürich  
 Culmannstr. 8, 8091 Zürich, Schweiz  
 (Sebastian.Euler@usz.ch)

**Dr. med. Ulrike Fangauf** **CC69**  
 Psychother. Praxis  
 Kirschgartenstr. 15, 65719 Hofheim  
 (Fangauf@t-online.de)

**Dr. med. Ursina E. Faoro-Rupli** **FF82**  
 Psychother. Praxis  
 Obere Bahnhofstr. 9, 9500 Wil, Schweiz  
 (Ursina.FaoroRupli@hin.ch)

**Prof. Dr. med. Jörg M. Fegert** **A2 8.4.**  
 Klinik f. Kinder-/Jugendpsychiatrie u.  
 Psychotherapie, Univ.-klinikum Ulm  
 Steinhövelstr. 5, 89075 Ulm

**Mag. Dr. phil. Helga Felsberger** **FF69**  
 Psychother. Praxis, Windmühlgasse 20/8/67 b  
 1060 Wien, Österreich  
 (Helga.Felsberger@gmx.at)

Tanz- und Bewegungspädagogin, Osteopathin

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
 FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse,  
 Psychoonkologie, Leiterin d. Abt.  
 Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psycho-  
 therapie v.d. BLÄK

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
 Psychoanalyse  
 Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psycho-  
 therapie, Psychoanalyse, Psychotherapie v.d. BLÄK

FA f. Psychosom. u. Psychosoziale Medizin SAPP, M,  
 FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie,  
 OA a.d. Klinik

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie

FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse,  
 Lehranalytikerin am C.G. Jung-Inst. Zürich

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
 FA f. Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psycho-  
 therapie, Ärztl. Direktor d. Klinik

Klinische u. Gesundheitspsychologin

**M.A. Christine Findeis-Dorn** **F39, G43, H42**  
 Herderstr. 27, 65185 Wiesbaden  
 (trialog@findeis-dorn.de)

**PD Dr. med. Guido Flatten** **BB69**  
 Euregio-Inst. f. Psychosomatik u.  
 Psychotraumatologie  
 Annastr. 58-60, 52062 Aachen  
 (GFlatten@euripp.org)

**Prof. Dr. phil. Christoph Flückiger** **A1 11.4., B14, C39**  
 Inst. f. Psychologie d. Univ. Zürich  
 Binzmühlestr. 14/04, 8050 Zürich, Schweiz  
 (Christoph.Flueckiger@psychologie.uzh.ch)

**Prof. Dr. med. Harald J. Freyberger** **AK2, C12**  
 Univ.-Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie  
 HELIOS Hanseklinikum Stralsund  
 Rostocker Chaussee 70, 18437 Stralsund  
 (Freyberg@uni-greifswald.de)

**M.Sc. Vivian Frick** **E Eröffnungsvortrag 14.4.**  
 Zentrum Technik u. Gesellschaft d. TU Berlin  
 Hardenbergstr. 16-18, 10623 Berlin  
 (Frick@ztg.tu-berlin.de)

**PD Dr. med. Ursula Gast** **Modul 1**  
 Psychother. Praxis  
 Heidelücker Weg 4, 24986 Mittelangeln

**Dr. phil. Judith Gastner** **E2 19.4.**  
 Psychother. Praxis  
 Auenstr. 6, 80469 München  
 (Judith.Gastner@gmail.com)

**Dipl.-Psych. Kornelia Gees** **BB76**  
 Psychother. Praxis  
 Martinistr. 17, 48268 Greven  
 (info@praxis-gees.de)

zert. Qigong-Lehrerin, Supervisorin,  
 eigene Praxis

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
 FA f. Allgemeinmedizin, Leiter d. Inst., eig. Praxis  
 Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psycho-  
 therapie, Supervision, Balintgruppe v.d. ÄK Nord-  
 rhein

Fachpsychologe f. Psychotherapie FSP, Leiter d.  
 Spezialpraxis f. generalisierte Angststörungen  
 a.d. Univ. Zürich  
 Ermächtigung: Kog. Verhaltenstherapie mit inter-  
 personalem Schwerpunkt v. Kanton Bern u. Zürich

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse,  
 Chefarzt d. Klinik  
 Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie v.d.  
 ÄK Mecklenburg-Vorpommern

Wissenschaftl. Mitarbeiterin

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
 Psychoanalyse, EMDR

Psycholog. Psychotherapeutin

Psycholog. Psychotherapeutin  
 Ermächtigung: Psychotherapie v.d. PTK Nord-  
 rhein-Westfalen

**Dr. med. Katherina Gieseemann**

Psychother. Praxis  
Belgradstr. 9, 80796 München  
(Dr.Gieseemann@web.de)

**E Fragen zur Berufspolitik 15.4.**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
Psychoanalyse

**Gabriela Glinz**

Neptunstr. 84, 8032 Zürich, Schweiz  
(GGlinz@gmx.ch)

**FF80**

Tanzpädagogin, Choreografin

**Dr. med. Ute Gräff-Rudolph**

Hochgernstr. 36, 83224 Grassau  
(Graeff-Rudolph@t-online.de)

**BB67**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Verhaltenstherapie, Leiterin d. Abt. Psychosomatik CIP-Akademie München, eigene Praxis  
Ermächtigung: Selbsterfahrung u. Supervision VT, Psychosom. Grundversorgung v.d. BLÄK

**Prof. Dr. med. Harald Gündel**

Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie Univ.-klinikum Ulm  
Albert-Einstein-Allee 23, 89081 Ulm  
(Harald.Guendel@uniklinik-ulm.de)

**B11, C34**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Neurologie u. Psychiatrie, Psychoanalyse, Spez. Schmerztherapie, Direktor d. Klinik  
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. LÄK Baden-Württemberg

**Dipl.-Theol. Thomas Gutknecht**

Logos-Institut  
Fichtenweg 8, 72805 Lichtenstein  
(Gutknecht@praxis-logos.de)

**C45, D45**

Philosoph

**Dr. med. Ingrid Häfner-Gonser**

Psychother. Praxis  
Mondstr. 18, 88400 Biberach

**B39, C43, D43**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, zert. Qigong-Kursleiterin

**Prof. Dr. phil. Andreas Hamburger**

International Psychoanalytic University  
Stromstr. 1, 10555 Berlin  
(Andreas.Hamburger@ipu-berlin.de)

**G1**

Professur f. Klin. Psychologie, Psychoanalytiker  
Ermächtigung: Psychotherapie v.d. PTK Bayern

**Dr. med. Michael E. Harrer**

Psychother. Praxis  
Jahnstr. 18, 6020 Innsbruck, Österreich  
(Michael.Harrer@chello.at)

**C38, D40**

FA f. Psychiatrie u. Psychother. Medizin  
Ermächtigung: Psychosoziale u. Psychosom. Medizin v.d. ÖÄK

**Dr. med. Barbara Hauler**

Psychother. Praxis  
Reschenstr. 12, 88250 Weingarten  
(Hauler.Barbara@gmail.com)

**FF79**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie  
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. ÄK Südwürttemberg

**Dipl.-Psych. Lars Hauten**

Psychother. Praxis  
Bergmannstr. 5, 10961 Berlin

**F14**

Lehrbeauftragter IPU Berlin

**Prof. Dr. med. Peter Henningsen**

Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie  
Klinikum rechts d. Isar d. TU  
Langerstr. 3, 81675 München  
(PHenningsen@Lptw.de)

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Nervenheilkunde, Direktor d. Klinik  
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. BLÄK

**Dipl.-Psych. Christa Henzler**

Psychother. Praxis  
Brauneggerstr. 64, 78462 Konstanz  
(mail@christahenzler.de)

**F37, G41, H40**

Lehranalytikerin am C.G. Jung-Inst. Stuttgart u. Zürich

**Dr. med. Thilo Hoffmann**

Klinik f. Psychosomatik u. Psychotherapie  
Diakoniekrankenhaus Halle  
Mühlweg 7, 06114 Halle  
(Thilo.Hoffmann@diakoniewerk-halle.de)

**C46, D35, A Fall aus der Praxis 9.4.**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Chefarzt d. Klinik  
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychotherapie v.d. ÄK Sachsen-Anhalt

**Dr. med. Arne Hofmann**

EMDR-Institut Deutschland  
Dolmanstr. 86 b, 51427 Bergisch Gladbach

**B20**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Innere Medizin, Leiter d. EMDR-Inst.  
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. ÄK Nordrhein

**Prof. Dr. med. Dr. phil. Dorothea Huber**

International Psychoanalytic University  
Stromstr. 1, 10555 Berlin  
(DHuber@Lptw.de)

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Professur f. Klin. Psychologie u. Psychosomatik

**Dr. med. Bernhard Janta**

Heiligenfeld Klinik  
Krankenhausstr. 1, 97215 Uffenheim  
(Bernhard.Janta@heiligenfeld.de)

**D1 8.4.**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse, Chefarzt d. Klinik

**Dr. phil. nat. Eduard Kaeser**

Liebeggweg 6, 3006 Bern, Schweiz

**AP 8.4., BD 8.4.**

Physiker u. Philosoph

<b>Peter Kalb</b> BLÄK Bayerische Landesärztekammer Mühlbauerstr. 16, 81677 München	<b>Fragen an den Anwalt 12.4. u. 19.4.</b> Rechtsreferent, Leiter d. Rechtsabt. d. BLÄK
<b>Dr. med. Thomas Kapitany</b> Kriseninterventionszentrum Wien Lazarettgasse 14 a, 1090 Wien, Österreich (Thomas.Kapitany@ kriseninterventionszentrum.at)	<b>F34, G37</b> FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, stv. Leiter d. Kriseninterventionszentrums, eigene Praxis Ermächtigung: Krisenintervention u. Suizidprävention v.d. LÄK Wien
<b>Prof. Dr. phil. Verena Kast</b> Hompelistr. 22, 9008 St. Gallen, Schweiz (VKast@Lptw.de)	Psycholog. Psychotherapeutin, Lehranalytikerin, Präsidentin d. C.G. Jung-Inst. Zürich
<b>Prof. Dr. habil. Eva-Marie Kessler</b> Hochschule f. Gesundheit u. Medizin MSB Medical School Berlin Calandrellistr. 1-9, 12247 Berlin (Eva-Marie.Kessler@medicalschoo-berlin.de)	<b>D32</b> Professur f. Gerontopsychologie, Psycholog. Psychotherapeutin, Verhaltenstherapeutin
<b>Dirk Klawuhn</b> Studio f. Atem, Stimme, Feldenkrais Schieritzstr. 7, 10409 Berlin (2019@klawuhn.de)	<b>GG71</b> Diplom-Sänger, Diplom-Musikpädagoge, zert. Feldenkraislehrer u. Kursleiter Stressprävention
<b>Prof. Dr. phil. Christine Knaevelsrud</b> AB Klinisch-Psychologische Intervention FU Berlin, Habelschwerdter Allee 45 14195 Berlin	<b>E1 16.4.</b> Professur f. Klinisch-Psychologische Intervention
<b>Dipl.-Psych. Werner Knauß</b> Beethovenstr. 46, 69168 Wiesloch (knuellermas@t-online.de)	<b>CC67</b> Psychoanalytiker Ermächtigung: Gruppentherapie v.d. PTK Baden-Württemberg
<b>Dipl.-Psych. Julia Kobs</b> Psychother. Praxis Luisenstr. 18, 31224 Peine (kobs@j-kobs.de)	<b>FF64</b> Dozentin a.d. SFU Berlin
<b>Dr. med. Klaus Kocher</b> Julius-Heyman-Str. 4, 60316 Frankfurt (mail@klaus-kocher.de)	<b>FF70</b> FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse, eigene Praxis

<b>Prof. Dr. med. Volker Köllner</b> Abt. Psychosomatik u. Verhaltenstherapie Reha-Zentrum Seehof Lichterfelder Allee 55, 14513 Teltow (Volker.Koellner@charite.de)	<b>C33, D37</b> FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Sozialmedizin, Ärztl. Direktor u. Leiter d. Abt. Ermächtigung: Psychosom. Medizin (3 J.), Sozialmedizin (1 J.) v.d. LÄK Brandenburg
<b>Prof. Dr. disc. pol. Jürgen Körner</b> Cimbernstr. 28, 14129 Berlin (Koerner.mail@web.de)	<b>EK2</b> Psycholog. Psychotherapeut
<b>Dipl.-Psych. Mathias Kohrs</b> Psychother. Praxis Strohredder 15, 22587 Hamburg (Praxis.Kohrs@t-online.de)	<b>F13, GG60</b> Psychoanalytiker Ermächtigung: Psychotherapie, Psychoanalyse v.d. PTK Hamburg
<b>Dr. med. Rudolf Kost</b> Weiglestr. 12, 71640 Ludwigsburg	<b>Fragen an den Anwalt 19.4.</b> FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, FA f. Innere Medizin, Balintgruppenleiter
<b>Thomas Krömer</b> Gemeinschaftspraxis Elbchaussee 1, 22765 Hamburg (Thomas.Kroemer@kjp-hamburg.com)	<b>C30, D31</b> FA f. Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie, Paar-/Familientherapie Ermächtigung: Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie (2 J.) v.d. ÄK Hamburg
<b>Celia Krug</b> Psychother. Praxis Alte Teichstr. 9, 44225 Dortmund (Info@psychotherapie-krug.de)	<b>GG64</b> FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie
<b>Prof. Dr. med. Johannes Kruse</b> Klinik f. Psychosomatik u. Psychotherapie Univ.-klinikum Gießen Friedrichstr. 33, 35392 Gießen (Johannes.Kruse@psycho.med.uni-giessen.de)	<b>AK1, B10</b> FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychotherapie v.d. LÄK Hessen
<b>Prof. Dr. med. Joachim Küchenhoff</b> Psychother. Praxis Baslerstr. 35, 4102 Binningen, Schweiz (Joachim.Kuechenhoff@unibas.ch)	<b>H12</b> FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse

**Univ.-Prof. Dr. med. Claas Lahmann**

Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie  
Univ.-klinikum Freiburg  
Hauptstr. 8, 79104 Freiburg

**F32, H10**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
Spez. Schmerztherapie, Direktor d. Klinik  
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psycho-  
therapie, Psychosom. Grundversorgung v.d. LÄK  
Baden-Württemberg

**Univ.-Prof. Dr. med. Astrid Lampe**

Klinik f. Med. Psychologie d. Univ. Innsbruck  
Speckbacherstr. 23, 6020 Innsbruck, Österreich  
(Astrid.Lampe@tirol-kliniken.at)

**Modul 1**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse,  
stv. Direktorin d. Klinik  
Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie v.d.  
ÖÄK

**Dr. med. Günter Langwieler**

Psychother. Praxis  
Merseburger Str. 14, 10823 Berlin  
(Guenther.Langwieler@t-online.de)

**B38, C42, D42**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse,  
Dipl.-Psychologe

**Susann Laue**

Die Feldenkrais-Praxis  
Idar-Obersteiner-Str. 10, 26125 Oldenburg  
(Laue@die-feldenkraispraxis.de)

**GG70**

Feldenkraislehrerin, Physiotherapeutin

**Dipl.-Soz.-Päd. Peter Lehndorfer**

Psychother. Praxis  
Bräuhäusstr. 4 c, 82152 Planegg

**Fragen zur Berufspolitik 15.4.**

Vizepräsident d. BPTK u. d. PTK Bayern

**Dr. phil. Maria Lehnung**

Psychother. Praxis  
Kieler Str. 74-76, 24340 Eckernförde  
(MariaLehnung@gmail.com)

**B20**

Psycholog. Psychotherapeutin

**Univ.-Prof. Dr. med. Klaus Lieb**

Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie  
Untere Zahlbacher Str. 8, 55131 Mainz  
(Klaus.Lieb@unimedizin-mainz.de)

**A1 10.4.**

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Direktor d.  
Klinik

**Dr. phil. Marga Löwer-Hirsch**

Psychother. Praxis  
Simrockstr. 22, 40235 Düsseldorf  
(info@loewer-hirsch.de)

**A2 9.4., C36**

Psycholog. Psychotherapeutin, Supervision u.  
Coaching  
Ermächtigung: Supervision v.d. PTK Nord-  
rhein-Westfalen

**Dr. phil. Mathias Lohmer**

Psychother. Praxis  
Feilitzschstr. 36, 80802 München  
(Lohmer@t-online.de)

**G38, H35**

Psycholog. Psychotherapeut, Psychoanalytiker,  
Supervision, Organisationsberatung  
Ermächtigung: Supervision v.d. PTK Bayern

**Prof. Dr. med. Dr. phil. Andreas Maercker**

Psycholog. Inst. d. Univ. Zürich,  
Binzmühlestr. 14/17, 8050 Zürich, Schweiz  
(Maercker@psychologie.uzh.ch)

**EP 19.4., FD 19.4.**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
Psycholog. Psychotherapeut, Direktor d.  
Spezialambulatorien

**Dr. med. Ute Martens**

Klinik f. Allg. Innere Medizin u. Psychosomatik  
Univ.-klinikum Heidelberg  
Thibautstr. 4, 69115 Heidelberg  
(Ute.Martens@med.uni-heidelberg.de)

**CC70**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
FÄ f. Innere Medizin, OÄ a.d. Klinik

**Prof. Dr. med. Philipp Martius**

Praxis am Schlossplatz  
Dr.-Karl-Aschoff-Str. 2, 55543 Bad Kreuznach  
(Martius@psychotherapie-schlossplatz.de)

**BB61**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Sozial-  
medizin, Ärztl. QM  
Ermächtigung: Psychosom. Medizin, Lehr-  
therapie, Supervision v.d. LÄK Rheinland-Pfalz  
u. Baden-Württemberg

**Elke Max**

Psychother. Praxis  
Bettrather Str. 77, 41061 Mönchengladbach  
(psymedmax@t-online.de)

**CC63**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse,  
Sportpsychologie BDP

**Dr. med. Wolfgang Merkle**

Psychosom. Klinik  
Hospital zum heiligen Geist  
Lange Str. 4-6, 60311 Frankfurt

**A Fragen an den Anwalt 12.4.**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse,  
Spez. Schmerztherapie, Chefarzt d. Klinik

**Dr. med. Viktor Meyer**

Psychother. Praxis  
Rämistr. 33, 8008 Zürich, Schweiz

**CC74**

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie FMH

**Dr. med. Andrea Möllering**

Klinik f. Psychother. u. Psychosom. Medizin  
Ev. Krankenhaus Bielefeld  
Schildescher Str. 103 p, 33611 Bielefeld

**GG62**

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse,  
Spez. Psychotraumatheorie, Chefärztin d. Klinik,  
Ltg. d. Psychosoz. Zentrums f. Flüchtlinge Bielefeld  
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psycho-  
therapie (3 J.) v.d. ÄK Westfalen-Lippe

**Hans Moll** **CC71**  
 Psychother. Praxis  
 Oberforstbacher Str. 15, 52076 Aachen

**Dipl.-Psych. Frauke Nees** **BB79, CC78, GG74**  
 Wildenbruchstr. 76, 12045 Berlin  
 (F.Nees@web.de)  
 Coaching, Gesprächspsychotherapie  
 Ermächtigung: Training v. Kreativität, Improvisationsfähigkeit u. Veränderung mit Methoden a.d. Clown- u. Improvisationstheater v.d. ÄK Niedersachsen u. v.d. PTK Bayern, Baden-Württemberg

**Dr. med. Wiebke Pape** **A2 11.4.**  
 KH f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie  
 Rhein-Klinik Bad Honnef  
 Luisenstr. 3, 53604 Bad Honnef  
 (Wiebke.Pape@johanneswerk.de)  
 FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
 FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Ltd. Ärztin d. Abt. f. Traumafolgestörungen u. Essstörungen

**Dipl.-Psych. Katharina Parisius** **BB65**  
 Psychother. Praxis  
 Eichenhang 16, 34277 Fuldabrück  
 (Info@praxis-parisius.de)  
 Psychoanalytikerin, Diplom-Theologin  
 Ermächtigung: Supervision, Selbsterfahrung  
 v.d. PTK Hessen

**Karin Paschinger** **BB74**  
 Zentrale Physiotherapie  
 Klinikum rechts d. Isar d. TU  
 Ismaninger Str. 22, 81675 München  
 (Karin.Paschinger@mri.tum.de)  
 Physiotherapeutin, Feldenkraislehrerin

**Dipl.-Soz.-Päd. Sandra Peukert** **F30, G32**  
 Psychother. Praxis  
 Hauptstr. 1, 82256 Fürstenfeldbruck  
 (Sandra.Peukert@gmail.com)  
 Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeutin,  
 Verhaltenstherapeutin

**Prof. Dr. phil. Bernhard Pörksen** **Eröffnungsvortrag 7.4.**  
 Inst. f. Medienwissenschaften, Univ. Tübingen  
 Wilhelmstr. 50, 72074 Tübingen  
 Professur f. Medienwissenschaften

**Prof. Dr. phil. Alexandra Pontzen** **C1**  
 Inst. f. Germanistik, Univ. Duisburg-Essen  
 Berliner Platz 6-8, 45127 Essen  
 (Alexandra.Pontzen@uni-due.de)  
 Professur f. Neuere deutsche Literatur u.  
 Medienkulturwissenschaften

**Dipl.-Psych. Ulrike Reddemann** **BB60**  
 Psychother. Praxis  
 Häberlinstr. 24, 73730 Esslingen  
 Psycholog. Psychotherapeutin

**Prof. Dr. phil. Günter Reich** **FF62**  
 Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie  
 Univ. Göttingen  
 Humboldtallee 38, 37073 Göttingen  
 Psycholog. Psychotherapeut, Kinder-/Jugendlichen-  
 psychotherapeut, Paar-/Familientherapeut,  
 Psychoanalytiker, eigene Praxis  
 Ermächtigung: Psychotherapie v.d. ÄK Nieder-  
 sachsen u. PTK Niedersachsen

**Klaus Renn** **FF77**  
 Dt. Ausbildungsinst. f. Focusing u.  
 Focusing-Therapie  
 Ludwigstr. 8 a, 97070 Würzburg  
 (K.Renn@t-online.de)  
 Kinder-/Jugendlichenpsychotherapeut,  
 Leiter d. Inst.

**Prof. Dr. phil. Dr. theol. Ingrid Riedel** **GG73**  
 Psychother. Praxis  
 Sackgasse 1, 78464 Konstanz  
 (Dr.Ingrid-Riedel@t-online.de)  
 Psycholog. Psychotherapeutin, Lehranalytikerin,  
 Supervisorin am C.G. Jung-Inst. Stuttgart u.  
 Zürich

**Prof. Dr. phil. Astrid Riehl-Emde** **A3**  
 Inst. f. Med. Psychologie  
 Univ.-klinikum Heidelberg  
 Bergheimer Str. 20, 69115 Heidelberg  
 Psycholog. Psychotherapeutin

**Prof. Dr.-Ing. Robert Riener** **EP 17.4., FD 17.4.**  
 Labor f. Sensomotorische Systeme, ETH Zürich  
 Tannenstr. 1, 8092 Zürich, Schweiz  
 (Riener@hest.ethz.ch)  
 Professur f. Sensomotorische Systeme, Forschung  
 u. Entwicklung v. Reha-Robotern

**Dr. med. Claudia Ritter-Rupp** **E1 19.4.**  
 Praxis f. Allgemeinmedizin  
 Ziegelhofstr. 9, 81247 München  
 FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
 Psychoanalyse, 2. stv. Vorstandsvorsitzende d. KVB

**Dr. med. Konstantin Rößler** **B35, CC72**  
 Psychother. Praxis  
 Marktstr. 12, 76744 Wörth  
 (Konstantin.Roessler@t-online.de)  
 FA f. Innere Medizin, Psychotherapie, Psycho-  
 analyse  
 Ermächtigung: Allgemeinmedizin v.d. LÄK  
 Rheinland-Pfalz

**Thomas Rogall** **FF78**  
 Fuß-Schule München  
 Tegernseer Landstr. 37 a, 81541 München  
 (Info@fusssschule.com)  
 Physiotherapeut

<b>Dr. med. Joram Ronel</b> Abt. Psychosomatische Medizin Klinik Barmelweid 5017 Barmelweid, Schweiz (Joram.Ronel@barmelweid.ch)	<b>F12, G35, Mittagsrunde 17.4.</b> FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Innere Medizin, Psychoanalyse, Chefarzt d. Abt.
<b>Dipl.-Psych. Edith Rosin</b> Psychother. Praxis Merseburger Str. 14, 10823 Berlin (EdithRosin@gmx.de)	<b>B37, C41, D41</b> Psycholog. Psychotherapeutin
<b>Prof. Dr. phil. Dr. rer. nat. Gerhard Roth</b> Fachbereich 2 Biologie, Neurobiologie Inst. f. Hirnforschung d. Univ. Bremen Postfach 33 04 40, 28334 Bremen (Gerhard.Roth@uni-bremen.de)	<b>D1 10.4.</b> Professur f. Neurobiologie
<b>Dr. theol. Peter Rottländer</b> Krisen- u. Lebensberatungsstelle Haus d. Volksarbeit e.V. Eschenheimer Anlage 21, 60318 Frankfurt (Peter.Rottlaender@gmail.com)	<b>CC64</b> Paar-/Familientherapeut, Leiter d. Beratungsstelle
<b>Prof. emer. Dr. med. Gerd Rudolf</b> Schlehenweg 11, 69181 Leimen	<b>F14</b> FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse
<b>Prof. Dr. med. Ulrich Sachsse</b> Ulmenstr. 11 a, 37124 Rosdorf (Ulrich.Sachsse@t-online.de)	<b>A2 10.4., CC61</b> FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse Ermächtigung: Psychotherapie v.d. ÄK Niedersachsen
<b>Prof. Dr. med. Martin Sack</b> Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie Klinikum rechts d. Isar d. TU Langerstr. 3, 81675 München (M.Sack@tum.de)	<b>B13</b> FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Ltd. OA a.d. Klinik Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psycho- therapie v.d. BLÄK
<b>Dr. med. Holger Salge</b> Sonnenberg Klinik Stuttgart Christian-Belser-Str. 79, 70597 Stuttgart (Holger.Salge@sonnenbergklinik.de)	<b>E2 17.4., FF61</b> FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FA f. Innere Medizin, Psychoanalyse, Chefarzt d. Klinik

<b>Prof. Dr. med. Henning Schauenburg</b> Klinik f. Allg. Innere Medizin u. Psychosomatik Univ.-klinikum Heidelberg Thibautstr. 4, 69115 Heidelberg	<b>BB66</b> FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse, stv. Direktor d. Klinik Ermächtigung: Psychiatrie v.d. ÄK Nordbaden
<b>Dipl.-Psych. Nicola Scheytt-Hölzer</b> Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie Univ.-klinikum Ulm Albert-Einstein-Allee 23, 89081 Ulm (Nicola.Scheytt@uni-ulm.de)	<b>CC76</b> Musiktherapeutin, eigene Praxis
<b>Dr. phil. Andreas Schick</b> Heidelberger Präventionszentrum Blütenweg 5, 69198 Schriesheim (A.Schick@h-p-z.de)	<b>GG67</b> Dipl.-Psychologe, Leiter d. HPZ
<b>Prof. Dr. med. Marcus Schiltewolf</b> Klinik f. Orthopädie u. Unfallchirurgie Univ.-klinikum Heidelberg Schlierbacher Landstr. 200 a, 69118 Heidelberg	<b>AP 12.4., BD 12.4., D36</b> FA f. Physikalische u. Rehabilitative Medizin, FA f. Orthopädie u. Unfallchirurgie, Psycho- therapie, Spez. Schmerztherapie Ermächtigung: Physikalische u. Rehabilitative Medizin, Spez. Schmerztherapie v.d. LÄK Baden-Württemberg
<b>Dr. med. Barbara Schlichte-Hiersemenzel</b> Psychother. Praxis Tiedgestr. 5, 30175 Hannover	<b>H38</b> FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, FÄ f. Allgemeinmedizin Ermächtigung: Balintgruppenarbeit v.d. ÄK Niedersachsen
<b>Prof. Dr. Marianne Schmid Mast</b> Wirtschaftswiss. Fakultät HEC d. Univ. Lausanne Internef, 1015 Lausanne, Schweiz (Marianne.SchmidMast@unil.ch)	<b>E2 18.4.</b> Professur f. Organisationsverhalten
<b>Dipl.-Psych. Hans-Günter Schoppa</b> Manteuffelstr. 4, 30163 Hannover (HGSchoppa@web.de)	<b>BB72</b> Psycholog. Psychotherapeut, Psychodramathera- peut, Ehe- u. Lebensberater, Leiter d. Ev. Lebens- beratungsstelle Langenhagen
<b>Dipl.-Psych. Maria Schreiner</b> Psychother. Praxis Nederlinger Str. 35, 80638 München (info@psychotherapie-schreiner.de)	<b>CC75</b> Psycholog. Psychotherapeutin

**Dr. med. Bruno Schröder**

Abt. f. Psychosomatik u. Psychotherapie  
Klinikum Freising  
Alois-Steinecker-Str. 18, 85354 Freising  
(Dr.Schroeder@klinikum-freising.de)

**BB68**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
FA f. Innere Medizin, Psychoanalyse, Chefarzt d.  
Abt.  
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psychothera-  
pie v.d. BLÄK

**Dr. med. Oliver Schulte-Derne**

Psychother. Praxis  
Sebastiansplatz 3, 80331 München  
(Schulte-Derne@gmx.de)

**Fragen zur Berufspolitik 8.4.**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse

**Prof. Dr. med. Ulrich Schultz-Venrath**

Johannes-Müller-Str. 61, 50735 Köln  
(SchultzVenrath@freenet.de)

**GG65**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
FA f. Nervenheilkunde, Psychoanalyse  
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psycho-  
therapie v.d. ÄK Nordrhein

**Dr. phil. Katinka Schweizer**

Inst. f. Sexualforschung u. Forens. Psychiatrie  
Univ.-klinikum Hamburg-Eppendorf  
Martinistr. 52, 20246 Hamburg  
(k.schweizer@uke.de)

**B32, D11**

Psycholog. Psychotherapeutin, Sexualwissen-  
schaftlerin, eigene Praxis  
Ermächtigung: Supervision v.d. PTK Hamburg

**Prof. Dr. phil. Inge Seiffge-Krenke**

Kostheimer Landstr. 11, 55246 Mainz  
(Seiffge-Krenke@uni-mainz.de)

**AK2, B12**

Psycholog. Psychotherapeutin, Kinder-/Jugendlichen-  
psychotherapeutin  
Ermächtigung: Supervision v.d. LÄK Rheinland-Pfalz

**Hans-Peter Sibler**

Schule f. Taiji u. Qigong  
Höhenweg 23, 8032 Zürich, Schweiz  
(info@taiji-qigong.ch)

**B40, C44, D44, F40, G44, H43**

Leiter d. Schule f. Taiji u. Qigong

**Michael Skutta**

Psychother. Praxis  
Klever Str. 33, 40477 Düsseldorf

**CC60**

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse

**Prof. Dr. med. Wolfgang Söllner**

Paracelsus Med. Privatuniv.  
Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg  
(Wolfgang.Soellner@klinikum-nuernberg.de)

**FF65**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
FA f. Psychiatrie u. Psychother., Vize-Rektor d. Univ.  
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psycho-  
therapie v.d. BLÄK

**Prof. Dr. med. Dr. phil. Manfred Spitzer**

Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie III  
Univ.-klinikum Ulm  
Leimgrubenweg 12-15, 89070 Ulm

**EP 15.4., FD 15.4.**

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Direktor d.  
Klinik

**Prof. Dr. med. Hermann Staats**

Schopenhauerstr. 15, 14467 Potsdam  
(Hermann.Staats@gmail.com)

**GG63**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
Psychoanalyse, Leiter d. Familienzentrums  
a.d. FH Potsdam, eigene Praxis  
Ermächtigung: Psychosom. Medizin u. Psycho-  
therapie, Psychoanalyse, Psychotherapie v.d.  
ÄK Niedersachsen u. LÄK Brandenburg

**Dipl.-Psych. Christian Stadler**

Psychother. Praxis  
Konrad-Adenauer-Str. 27, 85221 Dachau

**FF74, G39**

Supervision, Lehrtherapeut f. Psychodrama am  
Moreno-Inst. Edenkoben-Überlingen  
Ermächtigung: Selbsterfahrung u. Supervision  
v.d. PTK Bayern

**Dr. med. Peter Stammberger**

Tagesklinik f. Erwachsene d. Klinikum Esslingen  
Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie  
Hirschlandstr. 97, 73730 Esslingen

**FF71**

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Vorstands-  
mitglied d. Dt. Balintgesellschaft, Oberärztl.  
Leitung d. Tagesklinik

**Dipl.-Psych. Michael Stasch**

Psychother. Praxis  
Rohrbacher Str. 22, 69115 Heidelberg

**FF67**

Psychoanalytiker, Paar-/Familientherapie

**Prof. Dr. phil. Florian Steger**

Inst. f. Geschichte, Theorie u. Ethik d. Medizin  
d. Univ. Ulm, Parkstr. 11, 89073 Ulm  
(Florian.Steger@uni-ulm.de)

**G45, H44**

Medizinhistoriker, Direktor d. Inst.

**Dr. med. Claudius Stein**

Kriseninterventionszentrum  
Lazarettgasse 14 a, 1090 Wien, Österreich  
(Claudius.Stein@kriseninterventionszentrum.at)

**C40, D38**

FA f. Allgemeinmedizin, Psychotherapie,  
Leiter d. Kriseninterventionszentrums  
Ermächtigung: Krisenintervention, Suizid-  
prävention, KIP v.d. ÄK Wien u.d. Bundes-  
ministerium f. Gesundheit

**Dr. med. Siegfried Stephan** **BB70**  
 MVZ f. psychiatr. u. psychosom. Familientherapie  
 Vogelsbergstr. 63, 55129 Mainz  
 (S.Stephan@tpsychopraxis-stephan.de)

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
 FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse,  
 Spez. Schmerztherapie, Leiter d. MVZ  
 Ermächtigung: Psychiatrie u. Psychotherapie,  
 Psychotherapie, Psychoanalyse, AT, Hypnose,  
 Balintgruppe v.d. LÄK Rheinland-Pfalz

**Prof. Dr. med. Gabriela Stoppe** **FF60**  
 Praxis MentAge GmbH  
 Gerbergasse 16, 4001 Basel, Schweiz  
 (Gabriela.Stoppe@unibas.ch)

FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie FMH,  
 Schwerpunkt Alterspsychiatrie u. -psychotherapie

**Prof. Dr. phil. Timo Storck** **B36, D1 9.4. u. 12.4.**  
 Karl-Christ-Str. 16.1, 69118 Heidelberg  
 (T.Storck@psychologische-hochschule.de)

Professur f. Klin. Psychologie u. Psychotherapie

**Dr. med. Gudrun Strauer** **FF68**  
 FÄ f. Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psycho-  
 therapie, FÄ f. Neurologie u. Psychiatrie

**Prof. Dr. phil. Bernhard Strauß** **A2 12.4., CC62**  
 Inst. f. Psychosoz. Medizin u. Psychotherapie  
 Univ.-klinikum Jena, Stoyst. 3, 07740 Jena  
 (Bernhard.Strauss@med.uni-jena.de)

Psycholog. Psychotherapeut, Direktor d. Inst.

**Dr. med. Friederike Tamm-Schaller** **BB64**  
 Psychother. Praxis  
 Helmut-Lederer-Str. 42, 91056 Erlangen  
 (PraxisSchaller.F@gmail.com)

FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie  
 Ermächtigung: Psychosom. Grundversorgung,  
 Balintgruppe, Supervision v.d. BLÄK

**Prof. Dr. phil. Svenja Taubner** **AP 9.4., BD 9.4., C35, D1 11.4. u. 12.4.**  
 Inst. f. Psychosoziale Prävention  
 Univ.-klinikum Heidelberg  
 Bergheimer Str. 54, 69115 Heidelberg  
 (Svenja.Taubner@med.uni-heidelberg.de)

Psycholog. Psychotherapeutin

**PD Dr. med. Bert te Wildt** **EP 16.4., FD 16.4., G30**  
 Psychosom. Klinik Kloster Dießen  
 Klosterhof 20, 86911 Dießen  
 (Bert.teWildt@artemed.de)

FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Chefarz d.  
 Klinik

**Prof. Dr. med. Martin Teising** **F31, H30**  
 Psychother. Praxis  
 Ludwig-Braun-Str. 13, 36251 Bad Hersfeld  
 (Teising@t-online.de)

FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
 FA f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse  
 Ermächtigung: Balintgruppe v.d. LÄK Hessen

**Prof. Dr. Volker Thomas** **B30, CC65, FF63**  
 631 Stuart CT, Iowa City IA 52245  
 765-414-5886, USA

Paar-/Familientherapeut, eigene Praxis

**Prof. Doris Titze** **CC77**  
 Aufbaustudiengang KunstTherapie  
 HfBK Hochschule f. Bildende Künste  
 Güntzstr. 34, 01307 Dresden

Kunsttherapeutin, Leiterin d. Aufbaustudien-  
 gangs KunstTherapie

**Dr. phil. Gerd Franz Triebenecker** **G40, H39**  
 Friedrich-Engels-Str. 10 a, 18435 Stralsund  
 (Triebenecker@t-online.de)

Theaterwissenschaftler, Leiter d. Kulturkirche  
 St. Jakobi

**Univ.-Prof. Dr. phil. Volker Tschuschke** **FF66**  
 Abt. Med. Psychologie d. Univ.-klinikum Köln  
 Kerpener Str. 62, 50937 Köln  
 (Volker.Tschuschke@icloud.com)

Psycholog. Psychotherapeut

**Dr. med. Visal Tumani** **F20**  
 Klinik f. Psychiatrie u. Psychotherapie III  
 Univ.-klinikum Ulm  
 Leimgrubenweg 12-14, 89075 Ulm

FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, EMDR-  
 Supervisorin, Spez. Psychotraumatherapie

**Iris Urbassek** **BB75**  
 Praxis f. Stimmtherapie u. Feldenkrais  
 Sickingenstr. 10, 34117 Kassel  
 (Iris.Urbassek@t-online.de)

Feldenkraislehrerin, staatl. geprüfte Atem-,  
 Sprech- u. Stimmlehrerin

**Dr. med. Corinna van Niekerk** **B34, C37**  
 Klinik f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie  
 Städt. Klinikum München-Harlaching  
 Sanatoriumsplatz 2, 81545 München  
 (C.Niekerk@web.de)

FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
 FÄ f. Psychiatrie u. Psychotherapie, Psychoanalyse,  
 OÄ a.d. Klinik

**Prof. Dr. phil. Ralf T. Vogel** **G12, H11, Fall aus der Praxis 16.4.**  
 Praxis f. Psychotherapie u. Supervision  
 Uhlandstr. 11, 85055 Ingolstadt  
 (RalfT.Vogel@web.de)

Psycholog. Psychotherapeut, Psychoanalytiker,  
 Verhaltenstherapeut

**Prof. Dr. phil. Renate Volbert** **AP 11.4., BD 11.4.**  
 Psycholog. Hochschule Berlin  
 Am Köllnischen Park 2, 10179 Berlin  
 (R.Volbert@psychologische-hochschule.de)  
 Professur f. Rechtspsychologie

**Dr. med. Eckart von Hirschhausen** **Abendvortrag 9.4.**  
 c/o HERBERT Management  
 Im Sachsenlager 15, 60322 Frankfurt  
 (Hirschhausen@hirschhausen.com)

**Prof. Dr. med. Kai von Klitzing** **F11, G33**  
 Klinik f. Psychiatrie, Psychotherapie/-somatik  
 d. Kindes- u. Jugendalters d. Univ.-klinik Leipzig  
 Liebigstr. 20 a, 04103 Leipzig  
 FA f. Kinder-/Jugendpsychiatrie u. -psychotherapie,  
 Psychoanalyse, Direktor d. Klinik  
 Ermächtigung: Kinder-/Jugendpsychiatrie u.  
 -psychotherapie, Psychoanalyse v.d. LÄK Sachsen

**Dipl.-Psych. Jörg von Komorowski** **GG61**  
 Schön Klinik Roseneck  
 Am Roseneck 6, 83209 Prien  
 (vonKomorowski@web.de)  
 Psycholog. Psychotherapeut, Ltd. Psychologe  
 a.d. Klinik

**Prof. Dr. phil. Maria von Salisch** **AP 10.4., BD 10.4.**  
 Leuphana Univ. Lüneburg  
 Universitätsallee 1, 21335 Lüneburg  
 (Salisch@uni.leuphana.de)  
 Professur f. Entwicklungspsychologie

**Prof. h.c. Flora von Spreti** **FF81**  
 Agricolastr. 8 a, 80687 München  
 (Flora@spreti.de)  
 Kunsttherapeutin, Psychotherapeutin HPG,  
 eigene Praxis

**Dipl.-Psych. Benedikt Waldherr** **Fragen zur Berufspolitik 8.4.**  
 Psychother. Praxis  
 Carl-Wittmann-Weg 10 a, 84036 Landshut  
 Mitglied d. Vorstands d. PTK Bayern, 1. Vors. d.  
 bvvp Bayern

**Prof. Dr. rer. nat. Meike Watzlawik** **B31, D34**  
 Sigmund Freud PrivatUniv. Berlin  
 Columbiadamm 10, Turm 9, 12101 Berlin  
 (Meike.Watzlawik@sfu-berlin.de)  
 Dipl.-Psychologin

**Prof. Dr. med. Barbara Wild** **G46**  
 (post@praxis-professor-wild.de)  
 FÄ f. Neurologie u. Psychiatrie, Psychotherapie

**Dr. med. Barbara Wirsching** **GG66**  
 Psychother. Praxis  
 Am Zollstock 11, 35392 Gießen  
 (Dr.B.Wirsching@t-online.de)  
 FÄ f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
 FÄ f. Kinderheilkunde, Paar-/Familientherapie

**PD Dr. med. Wolfgang Wöller** **AK1, B10**  
 Muffendorfer Hauptstr. 7 f, 53177 Bonn  
 (Wolfgang.Woeller@gmx.de)  
 FA f. Psychosom. Medizin u. Psychotherapie,  
 FA f. Neurologie u. Psychiatrie, Psychoanalyse

**Dipl.-Psych. Hanna Wolter** **F38, G42, H41**  
 Psychother. Praxis  
 Kampstr. 24, 30880 Laatzen  
 (kontakt@praxis-wolter.net)  
 Psycholog. Psychotherapeutin

	Woche 1	Woche 2
Wahrheit, Gleich-Gültigkeit, Lüge	A1, A2, A3, AK1, AP, BP, C13	
Schöne digitale Welt?		E1, E2, EP, FD, G30, G31, H32

<b>A</b>		
Achtsamkeit	C38, D40	FF77, FF78
Adoleszenz		F30, FF61, G32
Affekte	B30	
Aktive Imagination	B37, B38, C41, C42, CC72, D41, D42	F37, F38, G41, G42, H40, H41
Altern	C31, D32	F31, FF60, H30
Angststörungen	C39	
Antragsverfahren	BB63, BB64, C33, D10	FF67
Artifizielle Störung	AK2	
Autogenes Training	BB77	

<b>B</b>		
Balintgruppe	BB68, BB69	FF71, H38
Bindungsforschung, -störungen	C32, D33	EK1, H37
Borderline-Störung	BB61, BB62, C32, CC63, D33	
Burnout	B11, C34	G13

<b>C</b>		
C.G. Jung	B35, B37, B38, C41, C42, CC72, D41, D42	F36, F37, F38, FF82, G12, G41, G42, GG73, H11, H36, H40, H41

<b>D</b>		
Demenz		FF60
Depression	BB66	
Dialektisch-Behaviorale Psychotherapie	CC63	
Dissoziative Störungen	C37	

<b>E</b>		
EMDR	B20	F20
Entspannungsverfahren	BB70, BB71, BB77, CC68, CC70	FF72, FF73, FF76, GG68

<b>F</b>		
Fallseminar	B32, C30, D31	G33, G35, H33
Familien-/System-/Strukturaufstellung	CC65	FF63, GG69
Familien-, -therapie	B31, C35, CC65, D34	FF62, FF63, FF68, GG66
Feldenkrais	BB74, BB75, CC73	FF78, GG70, GG71
Film u. Medien	B36	G1, G30, G31, H32
Frauen u. Mädchen	B12	F33
Funktionelle Entspannung	CC70	

	Woche 1	Woche 2
Geschwisterbeziehung	B31, D34	
Gestalttherapie	CC71	GG69
Gruppenpsychotherapie	BB64, CC62	FF66, GG63
Gutachten	C33, D10	

<b>H</b>		
Humor		G46
Hypnose	BB70, BB71, CC68	FF72, FF73, GG68

<b>I</b>		
Identität	B32, D11	G11
Improvisationstheater	CC78	
Interkulturelle Psychotherapie		F35

<b>K</b>		
Katathym-imaginative Psychotherapie	BB76, C46, D35	FF79, GG64
Kinder- u. Jugend-psychotherapie	AK2, B12, B31, C10, C30, D30, D31, D34	F11, F30, FF61, FF68, G32, G33, G34, H37
Körperorientierte Psychotherapie	BB73, BB74, BB75, CC73, CC74, CC75	FF75, FF78, GG70, GG72
Konzentrierte Bewegungstherapie	BB73	FF75
Kreative Verfahren	BB78, CC76, CC77, CC78	FF80, FF81, G40, G46, GG73, H39
Krisenintervention	C40, D38	F34, G37
Kunst- u. Maltherapie	BB78, CC77	FF81, GG73
Kurzzeitpsychotherapie		FF70, H34

<b>L</b>		
Liebe	C36	
Literatur	C1	

<b>M</b>		
Männer u. Jungen	C30, D31	GG67
Märchen	C46	FF82, G39
Medizingeschichte		G45, H44
Mentalisierungs-basierte Therapie	BB62, C35, CC64	GG65
Missbrauch	A2, C36	
Musik	B41, CC76	F15, H1
Mythologie		H44

N	Woche 1	Woche 2
Narzissmus		F13
Neurowissenschaften	D1	F10, G10, H1

O		
Online-Therapie		E1, E2, EP, FD
OPD u. Fokusformulierung	BB63, CC66	FF67
Organisationsdynamik	B34	G38

P		
Paartherapie	A3, B30, BB65, BB72, CC64	FF62, GG64
Persönlichkeitsstörungen	BB61, BB62, C32, C35, CC61, CC63, D33	F13, GG65
Pesso-Therapie	CC75	
Philosophie	C45, D45	
Prävention	B11, CC78	G13, G30, G34
Psychodrama	BB72, CC69	FF74, G39, G40, H39
Psychodynamische Psychotherapie	AK1, B33, B34, B36, BB63, BB66, D39	E3, EK2, F11, F13, F14, F35, GG60, H34
Psychokardiologie	D37	
Psychosen	C12	
Psychosomatik	B10, B11, C33, C34, D35	F12, F32, G35, H10
Psychotherapieforschung	AK1, C13	

Q		
Qigong	B39, B40, C43, C44, D43, D44	F39, F40, G43, G44, H42, H43

R		
Repetitorium u. Prüfungsvorbereitung	CC60	GG60
Ressourcen, Resilienz	B14, C10, CC78	EK1, H34

S		
Schmerz	C11, D10, D36	FF76, G10, H33
Selbsterfahrungsgruppe	BB67, CC67	FF68, FF69, GG66, GG67, H37
Sexualität u. Sexuelle Störungen	B32, D11	FF64, G11, G31, H31, H32
Somatoforme Störungen		F12, F32, G35
Stationäre Psychotherapie	B34	
Stimme	B41, BB75	GG71
Sucht u. Abhängigkeit		FF64, G30
Suizidalität	C40	G37
Supervision		H35

T	Woche 1	Woche 2
Tanztherapie	BB79, CC73	FF80, GG72, GG74
Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie		F14, FF68
Trauer		G12
Traum	B35	F36, G39, G45, H36
Traumalogie, -therapie	B13, B20, BB60, BB74, C10, C11, CC61	F20, F33, G10, G36, GG62, H31

U		
Übertragungsfokussierte Psychotherapie (TFP)	BB61	

V		
Verhaltenstherapie	B33, BB67, C39	GG61

Z		
Zeit	D45	H12

**Fotorechte** #45001448 © stockpics | #206652542 © ra2 | Alliage Quintett © Ira Weinrauch | Freudenschuss © Anne de Wolff | Tim Fischer © Katharina John

**Druck** Bosch-Druck GmbH

**Inserenten** Beltz, Hogrefe, Klett-Cotta, Kösel, Kohlhammer, Lindau Tourismus u. Kongress, Schattauer, Springer, Vandenhoeck & Ruprecht







# soulbottle 0,6 l

Deine nachhaltige Begleiterin – zu Hause und unterwegs.



© David Mathis

- komplett plastikfrei
- auslaufsicher
- hergestellt in Deutschland
- spülmaschinenfest
- fair und klimaneutral produziert
- 1 € an Trinkwasserprojekt Viva con Agua



Die soulbottle gibt es für 24,90 € inkl. MwSt. an der Tourist-Information Lindau und am Informationsstand in der Inselhalle zu kaufen.



- 1 Inselhalle
- 2 Stadttheater
- 3 Altes Rathaus
- 4 Hotel Bayerischer Hof
- 5 Hotel Reutemann
- 6 Hotel Helvetia
- 7 Hotel Lindauer Hof
- 8 Forum am See
- 9 Grundschule Altstadt
- 10 Maria Ward Schule
- 11 Landratsamt, Rokokosaal
- 12 Gasthof Stift
- 13 Ev. Hospitalkirche, Kirchplatz
- 14 Supermarkt
- 15 Freie evangelische Gemeinde
- 16 Freiraum
- 17 Freie Schule
- 18 Volkshochschule (vhs)
- 19 Pulverturm
- 20 Bahnhof
- 21 Kolping Akademie, Langenweg 24



**2020**

 **Lindauer  
Psychotherapiewochen**

**1. Woche: 12. bis 17. April 2020**  
**2. Woche: 19. bis 24. April 2020**

Lindauer Psychotherapiewochen  
Platzl 4 a | D-80331 München  
Telefon: +49 (0) 89 2916 3855  
Info@Lptw.de | www.Lptw.de